



Panorama

Das Magazin des Deutschen Alpenvereins /// 72. Jahrgang /// 2/2020

Dachstein

Einmal rundherum



STUBAI Runde Hütten-Runde
KNOTENPUNKT Bildung
BAYERISCHER WALD 50 Jahre Nationalpark
SICHERHEIT Rettung aus der Spalte
HOHE TAUERN Mit dem Wildökologen



GLOBETROTTER



HIER GEHT'S UM EWIGE LIEBE.

**PFLEGE &
REPARATUR
SERVICE
VON GLOBETROTTER**

**WIR BRINGEN DEINE
SACHEN WIEDER IN FORM!**

www.globetrotter.de/werkstatt



Offizieller Handelspartner

**DU BIST NOCH NICHT IM DAV-GLOBETROTTER CLUB?
JETZT INFORMIEREN UND KOSTENFREI ANMELDEN UNTER:
WWW.GLOBETROTTER.DE/DAV**



Widersprüche

Liebe Leserinnen und Leser, es freut uns, wenn Sie uns per Post oder E-Mail Rückmeldung geben. Vor allem die Nachhaltigkeits-Serie „Mach's einfach!“ bekommt Lob für die Ansätze, wie man selbst klimaschonender leben kann – aber oft folgt die Kritik, Werbung für Flugreisen im Heft oder gar durch die DAV-Tochter Summit Club konterkarriere solche Appelle.

Ja, der DAV lebt mit Widersprüchen. Um Kosten zu senken, müssen manche Ausgaben refinanziert werden – DAV Panorama beispielsweise durch Anzeigen. Allerdings stehen mittlerweile Flugreisen auf der „Ausschlussliste“ (s. S. 77); es sei denn, sie werden kompensiert – wie es der Summit Club seit Jahresbeginn tut. Diesen Frühling startet die „Projektgruppe Klimaschutzkonzeption“, die Empfehlungen für den DAV entwickeln soll; das Stichwort „Klimaneutralität vor 2030“ ist schon gefallen. Doch welcher Bergfreund lebt ohne Widersprüche? Wir lieben die Berge, fahren aber oft mit dem Auto hin. Wenigstens freiwillig mit maximal 120? Oder zu nahen statt zu fernen Zielen? Die Reportagen im vorliegenden Heft behandeln **Dachstein, Stubai, Hohe Tauern, Bayerischen Wald** (s. Foto) und **Elbsandsteingebirge** – alles gut erreichbar mit Bahn und Bus.

Foto: Joachim Chwaszcza



Wer aber sein Leben klimaschonend ändert, wird einen anderen Widerspruch bemerken: Die Politik lässt uns im Stich. Wenn sogar über 50 Prozent der ADAC-Mitglieder ein Tempolimit befürworten, der Bundesrat es aber ablehnt: Wer fährt dann freiwillig langsamer? Und wer kauft Bio-Lebensmittel, solange es subventioniertes Billig-Fastfood aus Industrielandwirtschaft gibt? Eine klare politische Vorgabe: „in zehn Jahren 100 Prozent Bio“ würde Leitplanken für den Umbau setzen; der wohlfeile Appell an die „Verantwortung der Verbraucher“ tut's nicht. Michael Kopatz vom Wuppertal Institut fordert: „Die Verhältnisse ändern, nicht (nur) das Verhalten“. Das heißt, von der Politik verlangen, dass sie unser Bestes fordert. Bei der Wahl, aber auch durch Demonstrationen und Bürgerinitiativen. Oder im Alpenverein, durch ehrenamtliches Engagement im Vorstand Ihrer Sektion? Ein kleiner Schritt weiter ist uns gerade gelungen: Seit Jahren schon wird der Inhalt von Panorama auf 100-Prozent-Recyclingpapier gedruckt. Nun gilt das auch für den „Umschlag“ mit dem Titelbild; damit erfüllen wir die Kriterien für den „Blauen Engel“.



Ihr

Andi Dick
Redaktion DAV Panorama



GEEIGNET FÜR
SOFTSHELL



IMPRÄGNIERUNG

Macht wasserdicht und
erhält die Atmungsaktivität



get your sportswear ready

Erhältlich bei



Einer Teilaufgabe dieser Ausgabe liegt die Sonderveröffentlichung „Panorama Auf Tour Alpe Adria“ bei, digital verfügbar auf alpenverein.de/alpe-adria oder in der Panorama-App



18

46
Oskar Messner

Titelthema: Abwechslungsreiche Mehrtagestour um das imposante Bergmassiv



Dachstein – Rundwanderweg:
Bollwerk für Bewunderer

Sächsische Schweiz – Ein Wintermärchenland

Vom Stubai ins Ötztal – Mehrtagestour:
Heiter bis wolkig

Menschen – Oskar Messner:
Oskar und das Brillenschaf

Wie funktioniert das? – Klemmgeräte:
Echte Freunde

So geht das! – Keile und Friends legen:
Sauber & sicher – Clean Climb



18

26

38

46

56

58

Sicherheitsforschung – Spaltenrettung:
Sicher rauskommen, schnell und clever

Fitness & Gesundheit – Rucksackapotheke:
Heilpflanzen am Wegesrand

Knotenpunkt – (Aus-)Bildung: Neue Jugendleiter*innen-Ausbildung, Bildung in Zahlen

Obernbergtal – Sanfter Tourismus:
Winterruhe abseits der Autobahn

Bayerischer Wald – 50 Jahre Nationalpark:
Waldmeer auf natürlichem Weg

Nationalpark Hohe Tauern – Auf Skitour
mit dem Wildökologen

60

66

69

78

84

102



Stubai & Ötztal

38
84



Bayerischer Wald

Standards

Editorial: Widersprüche	3
Augenblicke	6
Berg & Tal	8
Bergsport heute	28
Leserpost	77
Promotion: Reisenews	89
Promotion: Produktnews	94
Outdoorworld	96
Alpenverein aktuell	108
Vorschau und Impressum	114



Titelbild: **Iris Kürschner**. Dachstein-
warte an der Seethaler Hütte
mit Blick in die Dachstein-Südwand

CL POCKET MOUNTAIN
FÜR BLICKE,
DIE WEITER
GEHEN



SEE THE UNSEEN

Sie leben hoch!

Auf den Seiten 108/109 schildert Alfred Ringler die Entwicklung der Almwirtschaft und ihre Bedeutung, unter anderem für die blumenreichen Bergwiesen, wie wir sie heute kennen – eine der schönsten Harmonien von Kultur- und Naturlandschaft. Die alles andere als selbstverständlich ist und nie einfach war. Die österreichische Fotografin Erika Hubatschek (1917-2010) hat die schwere Arbeit der Almbauern,



über die sie auch promovierte, ab 1938 in Tausenden Fotografien festgehalten. Wie etwa hier, 1939, die Zederhauser Almbauern im Lungau, die Heu für ihr Vieh im Nachbartal schneiden und zuerst 45 Minuten auf ein Joch hinauf, dann in ihr Tal hinunter tragen mussten. Doch auch heute noch gilt, trotz technischer Maschinen und Almstraßenbau: Almwirtschaft ist kein Job, sondern eine Aufgabe – die man wollen muss!

red



Fotos: Erika Hubatschek, Ch. Lackner

Mahlzeit?

Darf man noch Fleisch essen? In Maßen schon, sagen sogar Umweltextperten. Zu einer gesundheits- und klimabewussten Ernährung gehören neben Fleisch-Beseidenheit noch weitere Elemente.

Dass wir Menschen alleine durch unsere Existenz klimarelevant sind, zeigt sich am deutlichsten an der Ernährung. Sie ist unabdingbar notwendig, um am Leben zu bleiben, gesund zu bleiben und womöglich (berg-)sportlich leistungsfähig zu sein. Doch unsere deutsche Durchschnittsernährung bedeutet unterm Strich CO₂-Emissionen von 1,3 bis 2,5 Tonnen pro Jahr; bis zu 70 % davon stammen aus tierischen Produkten. Die nicht standardisierten Berechnungsmethoden ergeben eine breite Schwankung – es ist auf jeden Fall eine große Menge angesichts des Gesamt-Fußabdrucks von 11 Tonnen pro Kopf (für 2017, laut Umweltbundesamt) und der maximal vertretbaren zwei Tonnen.

Sich „gut“ zu ernähren, bedeutet also einerseits, sich möglichst an Empfehlungen wie etwa der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) zu orientieren, das heißt: dem Körper die notwendigen Kraftstoffe in gesunder Zusammenstellung zu liefern. Und zum anderen sich um einen möglichst kleinen „ökologischen Tellerabdruck“ zu bemühen.

Direkt und indirekt

Um diesen abzuschätzen, muss man verstehen, auf welchen Wegen unsere Ernährung Treibhausgase erzeugt. Das geschieht zunächst in der landwirtschaftlichen Produktion: Anbau, Düngung/Spritzung, Bewässerung und Ernte erzeugen laut Studien des WWF 11-14 % aller weltweiten Treibhausgase. Das Umweltbundesamt beziffert diesen Anteil nur mit 6-7 %, ein weiterer Beleg für die Schwankungsbreite der Berechnungsgrundlagen. Ein Großteil der Emissionen ist Kohlendioxid aus Verbrennung (Landmaschinen), aber auch Lachgas aus der Düngung und Methan durch Reisanbau und Wiederkäuer (Kühe) spielen eine Rolle.

Diese beiden Gase haben eine vielfach stärkere Treibhauswirkung – deshalb werden sie umgerechnet auf „CO₂-Äquivalente“ (CO₂e).

Nach der Ernte werden Nahrungsmittel gelagert, transportiert, verarbeitet und/oder verpackt, wodurch weitere Emissionen entstehen. Das Gleiche gilt dann bei der Lagerung und Zubereitung im Haushalt – und nicht zuletzt bei der Entsorgung von Abfällen und Resten. Darüber hinaus gibt es „indirekte Emissionen“, die noch schwieriger zu berechnen sind. Verlangen etwa deut-

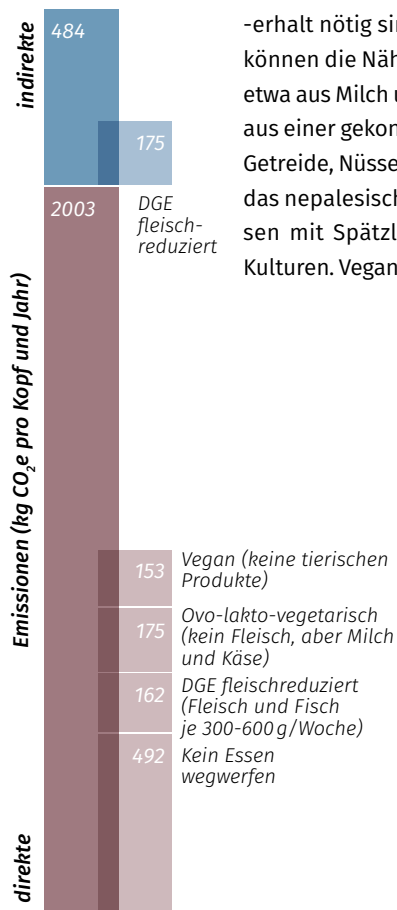


sche Griller nach mehr Angus-Rindersteak, werden in Brasilien im Regenwald oder im „Cerrado“ (Savanne) Flächen „umgenutzt“ für Weiden oder zur Produktion von Futtersoja. Damit gehen zum einen wertvolle Biodiversitäts-Regionen verloren, andererseits wird CO₂ frei, das beispielsweise in den Urwaldbäumen gebunden ist. Diese indirekten Emissionen können hundertfach höher sein als die direkten. Allerdings fallen sie nur einmal an: durch die Änderung, nicht jährlich durch den Verbrauch – für die Berechnung hat sie der WWF deshalb auf 20 Jahre verteilt. Dennoch können sie ähnlich stark wirken wie die direkten Emissionen.

Fleisch ersetzen

Wollen wir unseren ökologischen Fußabdruck verkleinern, heißt der logische erste Schritt immer „vermeiden“ – die bekannteste Möglichkeit dazu ist beim Es-

Kühe sorgen in den Alpen dafür, dass Almwiesen nicht zuwuchern, sondern mit Blumen und Insekten begeistern. In anderen, kargen Gebirgsregionen sind Schafe und Ziegen die Einzigen, die von magerem Boden leben können. Solche gewachsene Fleischwirtschaft hat ihren Sinn – industrielle Massenfleischproduktion dagegen schadet den Tieren, der Gesundheit und dem Klima.



Quelle: WWF, Ökoinstitut

„Direkte“ Emissionen entstehen durch Produktion, Vertrieb, Zubereitung und Entsorgung von Nahrungsmitteln. Zusätzlich verursacht beispielsweise übermäßiger Fleischkonsum „indirekte“ Emissionen, etwa durch Rodung für Futteranbau und Weideland in fernen Ländern. Deshalb bringt Fleischverzicht doppelten Klima-Nutzen. Doch schon bewussteres Einkaufen mit weniger Abfall ermöglicht massive Einsparungen: an Geld wie an Emissionen.

sen: kein Fleisch. Geht das für (Berg-)Sportler, und muss es absolut null sein?

Fleisch enthält Proteine, die für Muskelaufbau und -erhalt nötig sind. Sportler, die auf Fleisch verzichten, können die Nährstoffe aus anderen Quellen beziehen: etwa aus Milch und Käse – oder, bei veganer Ernährung, aus einer gekonnten Kombination von Hülsenfrüchten, Getreide, Nüssen und Kartoffeln. Traditionsgerichte wie das nepalesische Dal Bhat oder die schwäbischen Linsen mit Spätzle zeigen die Schwarmintelligenz von Kulturen. Veganer sollten laut der DGE Vitamin B12 kontrolliert zuführen und sich professionell beraten lassen.

Die Empfehlung der DGE fordert keinen kompletten Fleischverzicht: Doch statt der 70-90 kg Fleisch pro Jahr sollten jeweils 25 kg Fleisch und Fisch reichen, also je 300-600 Gramm pro Woche. Eine solche Ernährung – die auch noch gesünder ist – spart ungefähr 160 kg CO₂e pro Jahr an direkten Emissionen; und laut WWF noch mal eine vergleichbare Menge an indirekten. 340 Kilo, 3-4 % weniger Treibhausgase pro Jahr, das klingt nicht nach viel – entspricht aber dem Verzicht auf einen Flug München-Split und zurück. Zudem ist fleischreduzierte

Kost sogar 13 % billiger, fand das Öko-Institut heraus. Der Freiburger Thinktank attestiert einem völligen Fleischverzicht noch höheren Klimanutzen: Ovo-Lakto-Vegetarier (kein Fleisch, aber Milch und Eier) sparen jährlich 337, Veganer 490 kg CO₂e. Allerdings weist das Öko-Institut darauf hin, dass 69 % der weltweiten Landwirtschaftsflächen nur als Weide taugen, nicht als Ackerland – und schreibt: „Mit Blick auf den Erhalt von alten Kulturlandschaften ... ist ein maßvoller Fleischkonsum auch aus Naturschutzgründen empfehlenswert“; siehe Almwiesen, die durch Beweidung vor Verbuschung geschützt werden.

Kleiner Tipp: Geflügelfleisch und Fisch erzeugen die geringsten Emissionen: Schwein (und Käse) bedeuten doppelt so viel, Rind das Fünffache – wer seine Fleischeslust nur durch Huhn, Pute und regionale Forelle befriedigt (natürlich biologisch und tiergerecht), kann alleine da-

durch rund 400 kg direkte Emissionen einsparen (s. Tabelle S. 10). Die (ethische) Frage, ob wir über Tiere „verfügen“ dürfen, ist noch ein ganz anderes Thema.

Müll vermeiden

Weniger in der Diskussion präsent ist das Thema Speiseabfälle. Dabei werfen Deutsche jährlich pro Kopf rund 55 Kilo Essen weg: zu große Portionen, falsch gelagert, „abgelaufen“ ... Laut WWF entspricht das 492 kg CO₂e – und 300 Euro, die sich sparen könnte, wer maßvoll einkauft, portioniert, richtig lagert und Reste aufwärmt. Wieder einmal zeigt sich: Sparen hilft doppelt.

Besser essen

Auch wer nicht auf Fleisch verzichten will, kann beim Einkauf Gutes tun für Umwelt, Gesundheit und die schlanke Linie. Fertignahrung etwa, ob tiefgekühlt oder in Dosen, enthält oft viel Zucker, Salz und Fett sowie allerlei Zusatzstoffe – ein Blick auf die Zutatenliste klärt auf. Wer frisch einkauft, kann entweder mit der eigenen Box losziehen oder die Portionspackung mit Plastikschale wählen – der Unterschied liegt auf der Hand. Ein Einkauf nach den Kriterien „regional und saisonal“ spart Produktions-, Transport- und Lagerkosten. Und wer auf ein Biosiegel achtet, fördert damit die Konversion zu umweltverträglicher Landwirtschaft mit mehr Naturschutz und Tierwohl und mit angemessenen Preisen für die Bauern. Bioprodukte kosten zwar laut Öko-Institut bei klassischer Fleischkost 30 % mehr als

Besser essen – Tipps vom WWF

- > Gemüse in Massen, Fleisch in Maßen (Sonntagsbraten, nicht Werktagsbraten)
- > Kochen nach Kalender (Freiland, ungeheizt, kein weiter Transport)
- > Bioprodukte bevorzugen (keine chemische Düngung und Spritzung, schont Ressourcen und Umwelt)
- > Fleisch aus artgerechter und nachhaltiger Haltung (z.B. EU-Biosiegel oder „Neuland“)
- > Schon in Kindergärten und Schulen Ernährungs-Kompetenz fördern (Nährstoffe, Zubereitung, Haltbarkeit, Lagerung, ...)
- > Kleinere Portionen im Handel und der Gastronomie (weniger Abfall, weniger Übergewicht)
- > Mehr Toleranz an Größe, Form u. Ä. (krumme Gurken schmecken auch)

Visionen wahr machen

„Wenn wir sagen ‚wir könnten‘ – dann können wir’s auch gleich tun“ – diese Ansage des DAV-Vizepräsidenten Manfred Sailer gab den Teamgeist wieder, der die Tagung „Ressourcenschutz im Bergsport“ beseelte. Naturschutzreferentinnen und Vorstände, Gremienmitglieder und Hauptberufliche aus dem ganzen DAV waren am 7./8. Februar nach Regensburg gekommen, um Ideen auszutauschen, wie der DAV beim Klima- und Ressourcenschutz auf schnellere Gangart kommen könnte. Wobei da nicht nur die einzelnen Mitglieder, die Sektionen und der Bundesverband gefordert sind, ihr Verhalten zu ändern: Wichtig ist es vor allem, Verhältnisse zu ändern, durch Vorgaben der Politik – die aus den DAV-Ebenen eingefordert werden sollten.

Vieles Gute läuft schon und vieles läuft schon gut im weltgrößten Bergsportverband. Das skizzierte Steffen Reich, Ressortleiter

Naturschutz und Kartografie, am Eröffnungsabend. Und einiges Weitere startet demnächst, etwa die

„Projektgruppe Klimaschutzkonzeption“, für die Reich nahelegte, die DAV-Selbstverpflichtung aus der Hauptversammlung 2019 zu konkretisieren: Klimaneutralität im DAV-Bundesverband schneller umzusetzen als die Bayerische Verwaltung, die bis spätestens 2030 klimaneutral sein will. In einem „Nachhaltigkeits-Slam“ präsentierten vier Experten vielerlei Ideen, etwa zur Nachhaltigkeit in der Outdoor-Industrie, zur JDAV-Aktion „DownUpCycling“ oder zur „Verschließung“ der Alpen contra Overtourismus. Solche Visionen wahr zu machen: Diese Forderung wurde vom Publikum gefeiert.

Am nächsten Tag war dann das persönliche Engagement aller gefordert: In drei Workshops und einer abschließenden Diskussi-

Lebensmittel im Vergleich

Nahrungsmittel	Pro-Kopf-Verbrauch in D pro Jahr (kg)	Emissionen (kg CO ₂ e pro kg Nahrungsmittel)	Direkte Emissionen pro Jahr und Kopf (kg CO ₂ e)
Rindfleisch	12,6	20,65	260,2
Schweinefleisch	54,4	7,99	434,8
Käse	22,8	7,84	178,7
Reis	4,9	6,20	30,4
Geflügel	19,3	4,22	81,5
Fisch	15,7	4,12	64,6
Zucker	33,9	2,81	95,2
Frischmilch	84,6	1,76	149,2
Weizenmehl	66,4	1,68	111,6
Obst	70,9	0,98	69,8
Gemüse	92,7	0,90	83,4
Kartoffeln	65,5	0,62	40,9

Quelle: WWF

konventionell Erzeugtes, ersparen aber der Volkswirtschaft andere Kosten – etwa umkippende Seen durch Überdüngung, Insektensterben durch Spritzmittel oder Wassermangel durch Bewässerung in südlichen Ländern. Eine fleischreduzierte Kost nach DGE in Bioqualität kostet laut Ökoinstitut etwa gleich viel wie konventionelle Fleischeslust.

Wie zu Hause ...

Auch auf DAV-Hütten ist der Trend zum gesunden und umweltfreundlichen Essen präsent; nicht nur, weil viele Gäste darauf drängen. Denn Hüttenwirte sind naturverbunden, nutzen am liebsten regionale Qualitätsprodukte („So schmecken die Berge“) und werfen nicht gerne viel weg. Fast überall gibt es zumindest ein vegetarisches Angebot, auch für Veganer findet sich meist eine Lösung. Dennoch sollten Gäste nicht vergessen, dass in den Hochlagen kein Anspruch auf individuelle Ernährungswünsche besteht. Und dass die Wirtsleute von ihrer Gastronomie leben müssen, sich also nach der Nachfrage richten – worin freilich Potenzial für Veränderung liegt ...

Genauso können wir Verbraucher auf eine Umstellung zu ökologischerer Landwirtschaft hinwirken, indem wir mehr Bioprodukte kaufen, Märkte und Hofläden oder Biokisten nutzen, faire Preise für in- und ausländische Bauern bezahlen – und der Politik klarmachen, dass eine globale ökologische Landwirtschaft der einzige zukunftsfähige Weg ist. Immerhin ergab eine ARD-Umfrage im Februar, dass eine große Mehrheit bereit wäre, mehr zu bezahlen für eine Nahrungsversorgung, die Tiere und Umwelt schützt. Auf der Erde zehn Milliarden Menschen zu ernähren, wird ohnehin nicht funktionieren, wenn alle so viel Fleisch essen wollen wie wir Deutschen. *ad*



„Mach's einfach“ ist eine Kampagne des Projekts „Bergsport mit Zukunft“, die vom Bayerischen Umweltministerium (StMUV) gefördert und von Globetrotter unterstützt wird. alpenverein.de/Haltung-zeigen #machseinfach

Berg & Tal

Austausch und Anregung bot der „Markt der Möglichkeiten“.

Foto: Andri Dick

on erarbeiteten die Teilnehmenden Ideen und konkrete Ansätze für den DAV, die Sektionsarbeit und die Mitglieder:

- Reparaturkurse, Tausch- und Teil-Angebote, die klarmachen, dass Bergausrüstung nicht jährlich modisch aktualisiert werden muss, sondern jahrelang genutzt werden kann,
- einen CO₂-Rechner und eine „Ökologie-Ampel“ zur Bewertung des Klima-Fußabdrucks ausgeschriebener Touren und ein klares Nein zu Flugreisen mit der Sektion,

- die finanzielle Förderung der Bahn-Anfahrt zu Sektionstouren oder eine Bahn-Kundenkarte für alle Tourenleiter der Sektion, bessere Fahrpläne und Kooperationsangebote der Bahn,
- ein vegetarisches Angebot zum Bergsteigeressen auf allen Hütten,
- den Umstieg auf Ökostrom für Hütten, Kletterhallen, Geschäftsstellen und Privatverbraucher als Sofortmaßnahme,
- die Forderung nach Tempo 120 auf Autobahnen durch den DAV an die Politik,
- „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ in allen DAV-Ausbildungen.

Doch auch kritische Visionen gab es: etwa Zugangsbeschränkungen, wenn freiwilliger Verzicht nicht funktioniert. Offensichtlich liegt es nicht an einem Mangel an Ideen. Eher daran, sich selbst zu sagen: „Mach's einfach! – und rede drüber.“ *red*

Klettern gewürdigt

„SPORTKRONE“ FÜR SBB

Eine schöne Anerkennung für ihr Engagement für Talentförderung im Klettern erhielt die DAV-Sektion Sächsischer Bergsteigerbund: die „Sächsische Sportkrone 2019“ als Talentestützpunkt des Jahres in Sachsen. Die Trainerinnen Susanne Protz und Katharina Linke und die Sportler Johanna Holfeld und Julian Radecker nahmen den Preis entgegen, in Anwesenheit des Ministerpräsidenten und unter Fernsehpräsenz. Eine Würdigung für das Klettern als Sportart und Ansporn für den SBB, seine Angebote noch weiter zu entwickeln. *red*

Your Life, your Spirit.



VAUDE
Offizieller Ausrüster



DAV
Deutscher Alpenverein



VAUDE

The Spirit of Mountain Sports

WENDEPUNKTE Alexander Huber in der Salathé (1995)

Performance vor der Linse

Sportliche Spitzenleistung, hautnah fotografiert – mit der freien Begehung der Salathé und den Fotos von Heinz Zak etablierte Alexander Huber eine neue Dimension von Professionalität.

Mitte der 1990er Jahre stand Alexander Huber, Jahrgang 1968, im Zenit seines Sportkletterkönnens, ahnte aber, dass er die reine Schwierigkeit in kurzen Freikletterrouten wie am Schleierfall nicht mehr würde steigern können. Und beschloss, sein Können auf hohe Wände zu übertragen. Am El Capitan, dem großen heiligen Felsen der Kletterwelt, waren damals nur die Nose frei geklettert und die Salathé-Wall, etwas leichter, doch weit spektakulärer. Huber flog ins Yosemite, stieg einmal durch die Salathé, checkte die Schlüsselstellen der Headwall von oben im Toprope aus, deponierte Wasser in der Wand. Dann machte er mit den knapp tausend Metern kurzen Prozess: „Der persönliche Aufwand war viel kleiner als bei den ganzen 9a-Routen davor, für die ich immer lang hatte trainieren müssen. Wenn du 9a (XI) einmal draufhast, sind diese Schlüssellängen mit 8a+ (X-) nicht so das Problem.“ Auf die Betrachtungsweise muss man auch erst einmal kommen, die Szene war damals durchaus beeindruckt. Zu jener Zeit hielt Alex hier und da einen Vortrag und war ansonsten Student: Man musste ja von irgendwas leben, später mal. Aber dies hier, spürte er, war etwas Besonderes, und er hatte diesen besonderen Fotografen, Heinz Zak aus Tirol, der nun wie verabredet im Yosemite eintraf. Bis dahin entstanden in langen Routen die Kletterfotos meistens nebenher während der Begehung. Klettern aber wurde langsam kommer-

Fotos: Heinz Zak



Die kompromisslose Ausgesetztheit der „Headwall“ in der Salathé kam durch Heinz Zaks Fotos weltweit auf die Titelseiten der Magazine – mit einem „jungen Wilden“ als Akteur.

zieller – und Zak, als Kletterer selbst bärenstark, konnte in der Wand agieren wie damals kein anderer Fotograf der Welt: Er wusste, wie die Sonne stehen und wo er sich selbst platzieren musste, schwebte an den Fixseilen hin und her wie eine Spinne am Faden. Und schoss die großartigste Session von Kletterbildern, die es je gab, ja vielleicht bis heute gibt. Durch vierzehn (!) Coverbilder auf sämtlichen wichtigen Klettermagazinen des Planeten erfuhren die Kletterer in aller Welt innerhalb weniger Wochen von der Aktion, vor dem Internetzeitalter war das unglaublich schnell. Diese enorme Aufmerksamkeit lag – wie Alexander heute betont – „weniger an der sportlichen Leistung, sondern an diesen sensationellen Bildern“. Trotzdem stand beim Freiklettern in hohen Wänden die individuelle Leistung so im Vordergrund, dass die traditionelle Seilschaftsidee „Zwei-Freunde-sollt-ihr-sein“ erst einmal in Vergessenheit geriet. Aber wer eine lange Route in Wechselführung frei klettert, der hat eben tatsächlich nur die halbe Route geklettert.

Die Fotos veränderten Alexanders Leben für immer: Er verdiente mit seinen Vorträgen nun so viel, dass er endgültig Profi war. Die Macht der Kletterbilder war eine andere, Heinz Zak hatte die Kletterfotografie so grundlegend verändert, wie Alexander die alpine Freikletterei erst noch verändern sollte.



Malte Roeper (*1962), Bergsteiger, Autor und Filmmacher, skizziert in seiner Kolumne „Wendepunkte“ Besteigungen, die den Alpinismus verändert haben.

Nächster Wendepunkt: **Schlaf wird überschätzt**
House, Twight und Backes 60 Stunden am Denali (2000)

+ ticker +

Weihnachts-Gewinnspiel – die Lösung Sorry, die Lösung des Weihnachtsgewinnspiels aus Panorama 6/19 sind wir Ihnen noch schuldig – danke für Tausende eingegangene Zuschriften! Die Gewinner wurden direkt benachrichtigt. 1875: **D** – 1911: **A** – 1923: **V** (Tölzer Richtlinien) – 1924: **U** – 1927: **N** (Naturschutz) – 1950: **S** – 1968: **E** (Sicherheitskreis) – 1970: **R** (JDAV) – 1977: **V** (Grundsatzprogramm) – 1984: **E** (Symposion) – 1986: **R** (Umweltschutz) – 1992: **E** (Sportbund) – 2005: **I** – 2011: **N** (Berg Heil) – Lösung: DAV unser Verein.

Herzheilung auf 7000 Metern? Für eine ungewöhnliche Studie suchen Ärzte und Forscher des DLR die „idealen Herzinfarktpatienten“: In fünf Wochen in einer „Hypoxiekammer“ mit simulierten Höhen bis 7000 Meter könnten sich Herzmuskeln regenerieren. Eine spannende Erfahrung zum Nutzen der medizinischen Wissenschaft.

dlr.de/me/myocardiogen

Gesund trainieren Viele Verletzungen und chronische Schmerzen durchs Klettern kommen aus Fehlhaltungen und muskulärem Ungleichgewicht. Ausgleichstraining kann dagegen helfen. Eine Auswahl bewährter Übungen stellt nun die Broschüre „ACT“ (adjunct compensatory training for rock climbers) vor – erarbeitet und online veröffentlicht von den Trainings- und Medizin-Experten Dicki Korb, Patrick Matros und Volker Schöffl.

act.clinic

Bayerisches Film-Erlebnis Am 28. Februar startete das „Bayerische Outdoor Filmfestival“ BOFF in sein viertes Jahr: wieder mit ungewöhnlichen Bergfilmen aus Bayern oder von bayerischen Aktiven, jeder Termin wird von den Machern persönlich moderiert. boff-film.com



AUFSTEIGER ANGEBOT

exklusiv für DAV-Mitglieder



3 Ausgaben für nur € 9,90
(statt € 19,50*)



Schnell sein lohnt sich! Wenn Sie bis spätestens 31.3.20 bestellen, erhalten Sie gratis eine Original Bergsteiger-Tasse dazu!

*Preis am Kiosk

Online bestellen unter www.bergsteiger.de/aufsteiger



Weltalte Majestät

Der Großvenediger (3657 m) in den Hohen Tauern ist der fünfthöchste Berg Österreichs, gelegen am Alpenhauptkamm an der Grenze Osttirol-Salzburg. Vier markante Grate trennen die Gletscher, die ihn rings umgeben; auf allen drei Normalwegen (relativ leichte Gletscheranstiege, L-WS) ist mit Spaltengefahr zu rechnen. Skibergsteiger sind von März bis Mai unterwegs, Hochtouristen von Juli bis September. nr

Wie wär's?

Von Norden: Die Erstbesteiger kamen durch das lange Ober-
sulzbachtal zum Standort der heutigen Kürsingerhütte; der An-
stieg von dort kann in kurzen Passagen sehr steil sein (evtl.
Leitern, 4-5 Std., 1110 Hm ab Hütte). Der lange Hüttenzustieg
lässt sich mit dem Nationalparktaxi bis zur Materialeisbahn
verkürzen (ca. 1900 m, 3 ½ Std. ab Hopffeldboden, 1110 m, dann
noch 2 Std. zur Hütte). – *Bei einer Neuvermessung 2014 fand
man heraus, dass der Großvenediger durch abschmelzendes
Eis einige Zentimeter eingebüßt hatte – die einst heikle Gipfel-
wächte ist völlig abgeschmolzen.* – **Von Osten:** Vom Gschlössstal
am Südportal des Felbertauerntunnels (Innerschlöss, 1691 m) geht es über die Alte Prager Hütte, die
heute als Museum erhalten wird, in 3 ½ - 4 Std. zur Neuen Prager Hütte. Der Gipfelanstieg über das
Schlatenkees ist der leichteste der Normalwege (760 Hm, 3-4 Std. ab Hütte). Die Überschreitung zur
Badener Hütte bietet anregende Rückwege ins Gschlössstal. – *Wegen der Ausaperung mussten Berg-
retter 2012 das Gipfelkreuz an einem neuen Standort verankern.* – **Von Süden:** Den langen Weg durch
das Dorfertal zur Johannishütte (2 ½ Std. von Hinterbichl, 1329 m) kann man mit dem Venediger-Taxi
verkürzen; dann geht's zu Fuß in zwei Stunden zum Defreggerhaus. Wegen dessen günstiger Lage ist
dieser Gipfelanstieg der kürzeste (2 ½ Std., 800 Hm ab Hütte). – *Im Spätwinter ist der Anstieg über
die Johannishütte ein Skihochtouren-Klassiker der Ostalpen. Die erste Skibesteigung gelang Gün-
ther Freiherr von Saar 1901.*

Daten und Fakten

Höhe: 3657 m
Prominenz: 1197 m -> Felber Tauern
Dominanz: 26 km -> Glocknerwand
Erstbesteigung: 3. September 1841 durch
 Anton von Ruthner, Ignaz von
 Kürsinger u.a., geführt von
 Josef Schwab
Normalweg: Weg der Erstbesteiger über
 die Kürsingerhütte
Talort: Neukirchen, Prägraten, Matri
Hütten: Defreggerhaus (2962 m),
 Kürsingerhütte (2547 m),
 Neue Prager Hütte (2796 m)

Charaktercheck

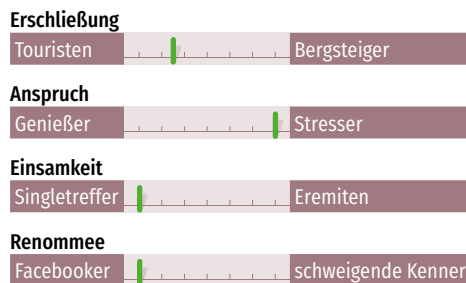


Foto: Archiv DAV

Der Mensch am Berg

Paul Rohregger (1773-1855) leitete im August 1828 den ersten Besteigungs-
versuch mit Erzherzog Johann von
Österreich. Ein Lawinenabgang kurz
vor dem Gipfel beendete die Expedi-
tion vorzeitig. *Mit fast 70 Jahren war
er bei der Erstbesteigung dabei.*

Die „weltalte Ma-
jestät, die höchste Zin-
ne des Landes“ sollte „von
den Söhnen unseres Tales
erklommen“ werden,
 schrieb Ignaz von Kürsinger (1795-1861)
 in einer Anzeige auf der Suche nach
 mutigen Erstbesteigungs-Aspi-
 ranten. 26 von 40 erreich-
 ten den Gipfel.

Foto: Wikimedia Commons/Magnuss

nach(t)haltig.



vielviel koffein

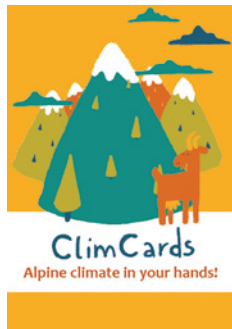
Mit Spaß und Sinn

Wenn die steilen Spiele der „Eroberung des Unnützen“ nicht funktionieren, weil es schlechtes Wetter, Abend oder gerade nicht Urlaubszeit/Wochenende ist, dann kann man mit den richtigen Spielen an die Berge denken.

Klima-Poli-Trick

Mit diesem Kartenspiel können sich Klima- und Naturschützer in die Untiefen alpiner Klimapolitik begeben. Sie schlüpfen in die Rolle politischer Organisationen, geben eines von zahlreichen Klimazielen vor und versuchen, dieses zu erreichen. Mit individuellen Aktionen, wie der Reduktion des Strombedarfs des Privathaushalts, oder durch politische Aktionen für alle Spieler, wie Biodiversität in der Landwirtschaft. Schnell kommt man auf den Trick: Wer ein Klimaziel ausspielt, das durch die Karten auf dem Tisch schon erreicht ist, gewinnt am schnellsten. Verstanden, wie Politik funktioniert? *jb/red*

Ziva Novljan, Nathalie Morelle, Leentje Ann
Sourbron: **ClimCards**, 2019, kostenlos zu beziehen über info@alpcnv.org



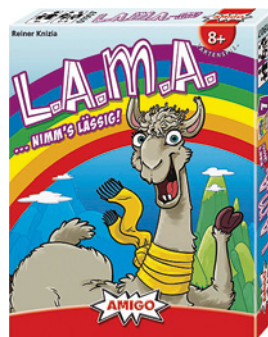
Um jeden Preis!

Der Kampf ist gnadenlos. Alle wollen zum Gipfel, und wer im Weg ist – na ja, Verluste gibt es überall. Bis zu vier Teams wollen bei diesem einfachen Würfel-Brettspiel den höchsten Berg der Erde erklimmen. Rücksicht oder gar Kameradschaft sind Fremdwörter. Hängt der Gegner gerade in einer Felswand, die man selbst betreten möchte, schmeißt ihn der ambitionierte Bergsteiger einfach den Abhang runter. Große Denk- oder Konzentrationsleistungen sind nicht gefordert, Glück ist der dominierende Faktor. Das Spiel ist also genau richtig nach einer langen Bergtour – oder womöglich als Abbild der harten Realität an den Bergen der Welt? *jb/red*
Treavor Benjamin, Brett J. Gilbert: **High Risk**, iello, 2019, € 13,99



Lamas raus!

Die eigenen Chancen richtig einschätzen, aber auch die Mitspieler; etwas Glück, etwas zocken; das alles macht aus L.A.M.A. mehr als ein reines Ablagespiel. Die spuckenden Andenbewohner sind zwar irgendwie süß, doch sie zählen Minuspunkte. Also möchte man sie loswerden – das geht aber nur in bestimmten Situationen, für die das Glück eine gewisse Rolle spielt. Das einfach zu lernende und leicht zu transportierende Spiel bietet allerlei taktische Optionen und macht Lust auf die nächste Partie – einfach so zum Spaß! Für Freunde von Lamas mit einem Hang zum Zocken. *jb*
Reiner Knizia: **L.A.M.A.**, Amigo, 2019, € 7,99



Trauernden Andenkens

Erinnerung ist das Wichtigste bei Memory-Spielen – ist es dann zynisch, dass diese Variante namentlich an den Tod erinnert: und Gletscher zeigt? Vielleicht spielen wir dieses Spiel in 30 Jahren mit Wehmut. Doch schon heute zeigen viele Motive deutlich, wie die Gletscher schwinden, dokumentieren aber auch ihre Schönheit und Größe. Auch sonst kann man dank des Begleitheftes einiges Hintergründige über Gletscher lernen – und beim Spielen gibt es, wie für ein gutes Memory nötig, auch etliche Motive, die sich ähneln und so das Merken der 24 Bildpaare zur echten Aufgabe machen. Nebeneffekt: Der Erlös geht vollständig in Aufforstungsprojekte von primaklima.org. *red*
Christiane und Uli Schrempp: **Memento Mori**, € 21,- plus Versand, zu beziehen über dustyboots.blog/gletschermemo/



Fotos: Andi Dick, Klaus List (DAV- und bayerische Politprominenz)

Natur und Klettern in Gefahr

Ist der Holzberg noch zu retten?

Der „Steinbruch Holzberg“ in den Hohburger Bergen, 35 Kilometer östlich von Leipzig, ist mit mehr als 120 Kletterrouten an bis zu vierzig Meter hohen Wänden ein bedeutendes Kletterziel in Mitteldeutschland. Parallel zum Klettern hat sich ein Lebensraum für viele geschützte Tierarten entwickelt, etwa für Juchtenkäfer, Schlingnatter oder Knoblauchkröte. Ein weiteres Beispiel, dass Natur und Klettern gut koexistieren können. 2018 kaufte eine örtliche Firma den Steinbruch, um ihn als Erdstoffdeponie zu nutzen; dafür besteht eine Genehmigung von 1997. Diese „Verfüllung“ würde aber das Ende des Feuchtbiotops bedeuten und womöglich auch die Kletterer treffen. Mit einer umgehenden Initiative konnte die DAV-Sektion Leipzig eine Zusage erwirken, dass zumindest die Kletterrouten nicht zugeschüttet werden – diese ist aber jederzeit kündbar. Wegen der naturschutzfachlichen Bedeutung des Areals lehnt der DAV jedoch die Verfüllung komplett ab. Ein artenschutzrechtliches Gutachten beschreibt den Steinbruch als Artenschutz-„Hotspot“ für die Region. Vertre-

ter von DAV und IG Klettern haben sich zur Gruppe der „Holzbergfreunde“ zusammengeschlossen und kämpfen seit über einem Jahr gegen die Verfüllung, gemeinsam mit einer örtlichen Bürgerinitiative und anderen Naturschutzverbänden. Da die wirtschaftlichen Interessen für die Region nachvollziehbar sind, wurden 15 alternative Standorte vorgeschlagen; sie liegen im zuständigen Landratsamt zur Prüfung, das sich aber bisher nicht äußert. Auch mit dem Umweltministerium wurde gesprochen; der grüne Umweltminister Wolfram Günther hatte sich vor seiner Wahl im August 2019 klar gegen die Verfüllung ausgesprochen. Der öffentliche Druck nimmt also zu. Ob sich aber Naturschutz und Natursport gegen die Wirtschaft durchsetzen können, bleibt ungeklärt. *lz/ub/red*
holzbergfreunde.de



Foto: Olaf Rieck

Klettern und Naturschutz funktionieren (noch) bestens am Holzberg – die Tiere in der Wand wie im Feuchtbiotop unterhalb lassen sich nicht stören.

Von hier. Von uns.

Heiße Rote.



Weißer Roter.*

* Blanc de Noirs – fruchtig frisch aus Rotweintrauben weiß gekellert.

Echte Sommerspezialitäten.

Typisch schwäbisch ist die Rote Wurst von hier. Wenn es im Sommer heiß her geht, darf sie auf keinen Fall fehlen. Genau wie der Blanc de Noirs von uns. Aus Rotweintrauben „weiß“ gekellert, ist er ein idealer Sommerwein – fruchtig und frisch. Entdecken Sie das Beste aus Württemberg: Achten Sie einfach auf das Siegel unserer Erzeuger.

Württembergische Weingärtnergenossenschaften
wein-heimat-wuerttemberg.de



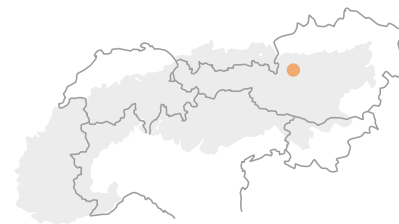
Württemberg ist eine geschützte Ursprungsbezeichnung (g.U.) der Europäischen Union.
www.wein-heimat-wuerttemberg.de/gU-wuerttemberg

Rund um die
Dachsteingruppe

Bollwer

für Bewunderer

Frühmorgens am Stoderzinken,
Start in die zweite Hälfte der
Rundtour – Blick ins Ennstal und
zum Gesäuse



Der achttägige Dachstein-Rundwanderweg begeistert durch seine Kontraste. Und er macht Geschichte lebendig: auf den Spuren von Bibelschmugglern, Alpinpionieren und Salzhändlern.

Text und Fotos: **Iris Kürschner**

O Gosausee, wie bist du schön. Du Mahnmal aus den Schöpfungstagen. Wer auch nur einmal dich gesehen, der wird dein Bild im Herzen tragen ...“ In Stein gemeißelt stehen die Worte der Dichterin Jolanthe Hasslwander direkt am Uferweg. Sie starb 1997, in dem Jahr, als der Dachstein zum UNESCO-Welterbe erhoben wurde.

Auch uns hat sich der Gosausee ins Herz eingebrennt. Kein schönerer Auftakt ist denkbar für den achttägigen Dachstein-Rundwanderweg, der auf 127 Kilometern das Massiv umrundet: zuerst südseitig unter dem Gosaukamm und der gewaltigen Südwand entlang; dann über die große Karsthochfläche; zuletzt durch die buckligen Wirren der östlichen Vorberge zum Hallstätter See. Der Dachstein ist Kultberg nicht nur für Österreich, auch international steht er auf der Bucket List. Das spürt man schon am Vorderen Gosausee, wo die Dachsteinwände königlich zum Himmel streben, um es mit den Worten Hasslwanders auszudrücken. Bis zur Abendessens-



zeit herrscht Selfiewahn. Doch dann: Im Vergleich kaum ein Mensch mehr, nur noch ein paar Gäste des einsam stehenden Uferhotels. Und genauso sieht auch die Wanderrunde aus. An einschlägigen Punkten Rummel, auf den weiten Strecken dazwischen tröpfelt es an Wandergesellschaft. Dieter und ich erleben sogar ganze Tagesabschnitte, wo uns nichts als Gämser oder Steinböcke begegnen. Ganz nach unserem Geschmack, die Landschaft tiefer zu erspüren. Hinter die Oberfläche zu schauen. Geschichten aufzuspüren, wie die der Bibelschmuggler.

Erwischten Bibelschmugglern drohte der Tod

Heftige Glaubenskämpfe wogten einst um den Dachstein, wo Bad Goisern und Ramsau protestantische Zentren waren – Enklaven im katholischen Österreich. Die „Evangelischen“ mussten brutale Unterdrückung ertragen und ihren Glauben im Geheimen ausüben. In mancher Tragekraxe versteckt unter Salzsteinen oder anderer Handelsware lag eine Lutherbibel. Angst steckte im Nacken, die verbotene Schrift sicher zu den Geheimprotestanten zu bringen. Bei Erwischen drohten den Buchschmugglern harte Strafen, nicht selten der Tod. Einer ihrer Schleichwege zieht sich heute als Bibelsteig (identisch mit

dem Austria-, Linzer- und Pernerweg) in die Ramsau. Dank der Hofpürglhütte, die es zur Zeit der Gegenreformation noch nicht gab, teilt sich die lange Strecke moderat auf.

Der stattliche Stützpunkt bietet Premi-umlage südostseitig der Großen Bischofsmütze, des höchsten Gipfels im Gosaukamm und Klettereldorado par excellence. Der Hüttenwirt Heinz Sudra richtete über 400 Routen ein und machte die Hofpürglhütte zum Kletterausbildungszentrum. Eine hippe Stimmung. Auf der Hüttenterasse wird gefachsimpelt, während die Felsmauer das letzte Abendlicht rot glühend aushaucht. Gewaltige Gesteinsmassen brachen im Herbst 1993 aus der Mütze. Den Trümmerkessel, durch den

Dachstein



Der Hintere Gosausee begeistert nicht nur Dichter; Wanderer finden hier viele Alternativen zum beschriebenen Rundweg. Die Bischofsmütze über der Hopfpürghütte ist ein berühmter Kletterberg; trotz großen Bergsturzes bietet sie noch viele lohnende Routen.

sich anderntags der Wanderpfad schlängelt, würde man heute als wildromantisch bezeichnen. Im Auf und Ab geht es unter schroffen Felswänden entlang durch eine perfekte Hochalmenlandschaft, in der ein paar einsame Rinder uns verträumt nachschauen. Gerade das Wechselspiel zwischen malerisch und karstig, zwischen bunt und grau gestaltet den Dachstein-Rundwanderweg so faszinierend.

Überm Kopf türmt sich der Torstein, mächtiger Eckpfeiler der Dachsteinsüdfrent. Gemeinsam mit dem Mitterspitz und dem Hohen Dachstein bildet er ein „Dreigestirn“, das bisher noch jeden Besucher umgehauen hat. Fast tausend Meter lotrechte Wände, die in einer gigantischen Mauer auf liebliche Almen stürzen. Die Südwandhütte als klassisches Etappenziel liegt hautnah dran. Einen noch besseren Blick auf die Zyklopenmauer hat man allerdings mit etwas mehr Abstand, warum also nicht noch ein Stück weiterwandern bis zur Austriahütte?

Kenner kehren dabei unterwegs in der Walcheralm ein. Sie liegt nur wenige Minuten unterhalb der Gletscherbahn-Talstation. Die urige Almhütte steckt voller kreativer Details. Aber, was noch wichtiger ist, Herbert Walcher, Ramsauer Urgestein, produziert hier mit seiner Lebenspartnerin Köstlichkeiten aus der Milch der eigenen Kühe. Allein schon der Anblick des Topfenstrudels lässt das Wasser im Mund zusammenlaufen. Dann die unzähligen Käsesorten, die es zu degustieren lohnt: Dachsteinkäse, Mozzarella, Camembert ... Der ideale



Proviand auch fürs Picknick am nächsten Tag. Nur nicht unbedingt der Steirer Kas. Für den braucht es schon robustere Gourmets. Der rezente Krümelkäse gibt sich weder gefällig fürs Auge noch für die Nase. Walcher serviert ihn auf warmen Krapfen – eine wahre Geschmacksexplosion.

Nur eine halbe Wegstunde weiter thront die Austriahütte. Die älteste Schutzhütte des Österreichischen Alpenvereins und zugleich die älteste am Dachstein strahlt viel Flair aus. Die andere Besonderheit: Das Untergeschoss birgt ein Alpinmuseum über die Erschließungsgeschichte des Dachsteins. Spätestens hier erfährt man von den legendären Steinerbuam. Sie fanden 1909 eine Route durch die Südwand, quasi in Falllinie des Hauptgipfels. Irg, der Jüngere, lernte Bergführer und versuchte es auch mit einer Winterbewirtschaftung des Guttenberghauses, Etappenziel des nächsten Tages. Über seine Einstellung zu Lawinen war man wohl geteilter Meinung. Mit einem Rettungsschlitten fuhr Irg gelegentlich von der Hütte ab, um mit den Kufen „die Lawinen anzunageln“, wie er es nannte. Lange führte er den Stützpunkt nicht, der Schlitten bekam seinen Platz im Museum. „Ein Freigeist war er“, erzählt der Hüttenwirt. „Kaum zum Ersten Weltkrieg eingezogen, desertierte Irg und versteckte sich vier Jahre im Karstlabyrinth des Dachsteins. Bei zahlreichen Sennerinnen kam er unter und er schied nie ohne Dank. Mindestens 14 ledige Kinder werden ihm nachgesagt, manche meinen auch 21 oder mehr.“

Ab einer Übernachtung erhalten Gäste die Sommercard. Sie schließt auch eine Gratisfahrt mit der Seilbahn auf den Hunerkogel ein. Zwei Welten prallen an der Bergstation aufeinander. Wanderer und Bergsteiger, die die Ruhe suchen, und

Schaulustige, die man glaubt, unterhalten zu müssen. Gruseln auf der Hängebrücke und der „Treppe ins Nichts“, Staunen über die farbenprächtigen Inszenierungen im Eispalast. Pistenraupen schaufeln unermüdlich Schnee von A nach B – der verzweifelte Versuch, die Eisgrotte zu erhalten. Ein Förderband erspart den Besuchern die paar Höhenmeter zwischen Seilbahn und Fungelände. Tagesgäste, die sich et-

Zurück an der Gletscherbahn fädeln wir wieder in den Dachstein-Rundwanderweg ein. Er leitet durch die Karsthochfläche „Am Stein“. Eine Einöde aus Kuppen und Mulden. Zerfressene Kalkflächen mit Schründen, Löchern und Ritzen, scharfen Kanten und Spitzen, „als wenn eine ätzende Säure über sie gegossen worden wäre“, beschrieb es Friedrich Simony, der „Dachstein-Professor“. Erst kurz bevor er starb,



Ein echter Steirer muss einmal auf den Gipfel

was mehr zutrauen, wandern auf breit gepisteter Gletscherflaniermeile zur Seethalerhütte, die seit dem Winter 2018 in neuem Glanz erstrahlt. Klein und fein, mit nachhaltigem Konzept. Und weil nur 22 Personen hier übernachten können, verschwindet mit der letzten Gondelbahn auch der Trubel. Wir gönnen uns den Abstecher, weil das Wetter passt und ein echter Steirer wie Dieter eben einmal in seinem Leben auf dem Dachstein stehen muss. Noch vor der ersten Gondel kraxeln wir auf den Gipfel und sind tatsächlich alleine. Ein seltenes Gut, das wir mit ein paar Dohlen in vollen Zügen genießen.

im Oktober 1895, vollendete er sein Lebenswerk, eine Dachstein-Monografie. Auch zwei Wegvarianten, wie der Ramsauer Höhenweg und der anspruchsvolle Ramsauer Klettersteig, bieten eindrucksvollen Einblick in und auf diese 20 Quadratkilometer große Gesteinswüste. Alleamt treffen sie sich am Guttenberghaus. Eine Aussichtsloge über dem Ennstal mit Weitblick zu den Schladminger Tauern. Auch der nächste Stützpunkt, das Steinerhaus, könnte nicht besser liegen. Der kurze Abstecher auf den Stoderzinken gewährt einen genialen Überblick des Dachsteinmassivs, bevor einen die einsame Buckellandschaft der Dachsteinalmen in ihrer geheimnisvollen Welt aufnimmt. ▶

Dachstein



Von der Scheichenspitze zeigt sich die große Karstfläche vor dem Landfriedstein. Drei Tage lang wandert man an den Südseiten entlang, zuerst unter dem Gosaukamm (u., Sammetstein), dann unter der Dachstein-Südwand zur Walcheralm, wo Herbert Walcher seinen selbst produzierten Steirerkas präsentiert – bis man im gemütlichen Guttenberghaus ankommt.



DACHSTEIN-RUNDWANDERWEG

Die Route führt vor allem im ersten Teil durch hochalpines Gelände. Auch wenn die Bergwege leicht bis mittelschwer (blau-rot, T2-T3) sind, braucht es Trittsicherheit, Kondition und Orientierungsvermögen.

Anreise: Mit dem Zug über München und Salzburg nach Bad Goisern, dann per Bus über Gosau zum Gosausee (933 m).

Route:

- 1) Gosausee (933 m) – Bergstation Zwieselalm/Gablonzer Hütte (1522 m) – Hofpürglhütte (1703 m): 4 ½ Std., ↗ 500 Hm, ↘ 320 Hm
- 2) Hofpürglhütte – Dachstein-Südwandhütte (1871 m): 5 Std., ↗ 850 Hm, ↘ 700 Hm. Bis zum Hotel Türwand (1660 m) zusätzlich 30 Min., zur Austriahütte (1640 m) 1 Std.
- 3) Seilbahn-Bergstation Hunerkogel (2685 m) – Guttenberghaus (2146 m): 5 Std., ↗ ca. 250 Hm, ↘ 990 bzw. 790 Hm. Zusatzoption Dachstein (2995 m, KS B, ca. 3 Std.)
- 4) Guttenberghaus – Steinerhaus (1818 m) am Stoderzinken: 6 Std., ↗ 580 Hm, ↘ 910 Hm
- 5) Steinerhaus – Steinitzenalm (987 m): 5 ½ Std., ↗ 540 Hm, ↘ 1370 Hm
- 6) Steinitzenalm – Obertraun oder Hallstatt am Hallstätter See (508 m): 7 ½ Std., ↗ 280 Hm, ↘ 760 Hm
- 7) Hallstatt/Obertraun – Bad Goisern (497 m) – Goisererhütte (1592 m): 6 Std., ↗ 1120 Hm, ↘ 30 Hm
- 8) Goisererhütte – Gosausee: 4 Std., ↗ 290 Hm, ↘ 950 Hm

Infos:

- › Tourismusinformationen: dachstein-salzkammergut.at; schladming-dachstein.at
- › Wandertour: dachsteinrundwanderweg.at (Nicht auf die Höhen- und Zeitangaben verlassen!)
- › Gosaukambahn Zwieselalm: dachstein.at
- › Dachstein-Gletscherbahn: derdachstein.at
- › Karte: Kompass-Karte 1:50.000, Nr. 20 Dachstein – Ausseerland, Bad Goisern, Hallstatt

Literatur:

- › Reinhard Lamm: Wanderführer Dachstein-Rundwanderweg, für € 8,50 bei den Tourismusbüros vor Ort oder im Internet unter dachsteinrundwanderweg.at
- › Hannes Hoffert-Hösl: Der Dachstein, Rotpunktverlag; das Beste, was es zur Zeit an Wanderführern auf dem Markt gibt.
- › Lesenswerte Begleitlektüre: Notgasse, Eigenverlag, zu bestellen unter peter-gruber.com

Dunkle Felsen bilden eine enge Kluft. Tageslicht dringt nur spärlich auf den Grund. Es riecht nach feuchtem Moos und nasser Erde. Das Knacken modriger Äste durchbricht die Stille. Zuweilen sieht man Peter Gruber durch die Notgasse pirschen; sie ist für ihn ein magischer Ort. Versteckt

in der verwunschenen Waldwildnis des touristisch weitgehend unberührten Kemetgebirges, wie sich der östliche Teil der Dachsteinalmen nennt. Ohne Wegweiser würde man den Eingang der Notgasse im unübersichtlichen Gewirr von Mulden und Kuppen nie entdecken. Wie eine Schlange windet sich die Schluchtgasse durch den



porösen Kalk. An der engsten Stelle passt gerade mal ein Mensch hindurch. Ein Spalt zwischen bis zu sechzig Meter hohen Wänden, mit Einbuchtungen im Fels, die Schutz vor Wind und Regen bieten. Bereits 1902 empfiehlt der Bergführer Josef Steiner in seinen „Ennsthaler Wanderungen“ den Besuch dieser „schauerlichen Felsschlucht“, die schon den Römern als Saumweg und später den Schmugglern als Steig gedient habe. Notgasse. Allein schon der Name beflügelt die Fantasie. Haben hier Hirten in grauer Vorzeit genächtigt und ihre Gedanken in Symbolen in den Fels geritzt? Gruber streicht mit seiner Hand sanft über die Linien im weichen Gestein, fühlt der Aussagekraft nach. Man sieht Abbildungen



Die meisten Hütten hier haben noch echten Bergler-Charme, wie etwa das Steinerhaus mit seinem Prachtblick auf die Dachsteingletscher. Sogar die Austriahütte direkt unterm Dachsteingipfel ist trotz moderner Sanierung ein bescheidenes Nachtquartier. Abenteuerlich ist die Felsenschlucht der Notgasse.



von Ackergeräten, Kreuze, Fruchtbarkeits- und Glückssymbole.

Für manche gilt Gruber als der literarische Chronist des Dachsteins. In seinem Roman „Notgasse“ thematisiert er die Religionskämpfe und das Almleben der 1520er Jahre. Die Geschichte erzählt von den Bauern des Spätmittelalters, die unter den hohen Abgaben an die Grundbesitzer litten. Kaum, dass es zum Überleben reichte. Bergknappen aus Sachsen brachten die Lehre Luthers ins Land, die mehr Freiheit und Gerechtigkeit, mehr wirtschaftliche Entlastung versprach. Wi-

Geritzte Linien im Stein: Zeichen aus der Vorzeit

derstand machte sich breit, von Söldnertruppen brutal niedergeschlagen. Die Bauern wurden gefoltert, gehängt, ihre Höfe abgefackelt, wenn sie sich nicht zum katholischen Glauben bekannten. Grubers Schilderungen kommen so authentisch rüber, weil er selbst von einem Bergbauernhof stammt. Seit Jahrzehnten hütet er im Sommer das Jungvieh seines Bruders auf einer der entlegensten Dachsteinalmen,

zwei Wanderstunden von der Notgasse entfernt. Vier Monate Abgeschiedenheit – seine künstlerische Inspiration. Tatsächlich brachte „erst das Jahr 1848

die Befreiung von den Grundherrschaften, von Abgaben und Zinsen und von gesellschaftlicher und sozialer Unterdrückung – mehr als drei Jahrhunderte nach dem Bauernaufstand von 1525“, schreibt Gruber. Angesichts der jüngsten Glaubenskriege heute wieder erschreckend aktuell. Das kostbare Gut von Freiheit und Selbstbestimmung, es bekommt auf dem Dachstein-Rundwanderweg einen noch intensiveren Geschmack.



Die Markgräflerin **Iris Kürschner** berichtet seit über zwanzig Jahren von Bergen aus der ganzen Welt. Der Dachstein hatte eine besondere Bedeutung für ihren Partner Dieter Haas, der in der Steiermark geboren wurde und dort aufwuchs.



Ein Winter-Märchenland

Sächsische Schweiz

Aus dem Kochtopf in der Boofe, einer der im Elbsandstein typischen Freiübernachtungsstellen, ziehen süßliche Schwaden auf. Frische Orangen, Zimt und Nelken verströmen ihren Duft. Die im Rucksack transportierten Zutaten ergeben zusammen mit ein paar Flaschen Müller-Thurgau einen wunderbaren Glühwein, der am Wandfuß des Falkensteins in den Schrammsteinen gleich noch mal so gut schmeckt. Der Koloss baut sich während der Wanderung auf der „Großen Schrammsteinrunde“ plötzlich und unvermittelt in seiner ganzen Pracht vor einem auf. Er ist der massivste frei stehende Fels der gesamten Sächsischen Schweiz.

Die kleine Wanderpause bietet Gelegenheit, den sächsischen Kletterern zuzusehen, die sich hier traditionell Bergsteiger nennen. Sie stemmen, spreizen und schieben sich einen beeindruckenden Riss entlang – mit der im Elbsandstein berückichtigten Absicherung über nur wenige fixe Sicherungsringe; der Rest wird mit selbst anzubringenden Schlingen gesichert.

Nicht nur zur Sommerzeit ... Wer in der kalten Jahreszeit ins Elbsandsteingebirge fährt, erlebt die faszinierende Landschaft mit ihren mächtigen Tafelbergen und bizarren Felsformationen in aller Ruhe. Und kann ein stimmungsvolles Rahmenprogramm mitnehmen.

Text: **Christine Frühholz**

Vor über 150 Jahren waren Turner genau hier aus Spaß an der Freude an den Rissen, Löchern und Leisten nach oben gestiegen – und haben damit Klettergeschichte geschrieben.

Bis heute zieht der Falkenstein Kletterer mit starken Nerven an. Nur gut, dass die Sächsische Schweiz auch genügend Möglichkeiten zum Wandern bietet! Und das kann gerade in der kalten Jahreszeit seinen ganz besonderen Reiz haben. Die sonst üppig belaubten Buchen haben ihre Blätter bereits abgeworfen, was den Blick auf die zahlreichen Felsen freigibt. Außerdem sind weit weniger Touristen unterwegs, ein echtes Plus, wenn man

die berühmten Sehenswürdigkeiten wie die Bastei oder die Festung Königstein besichtigen will. Und es gibt spezielle Attraktionen wie das „Winterdorf Schmilka“:

Blick auf wilde Felsen



Fotos: Tourismusverband Sächsische Schweiz / Frank Exß / Matthias Neumann

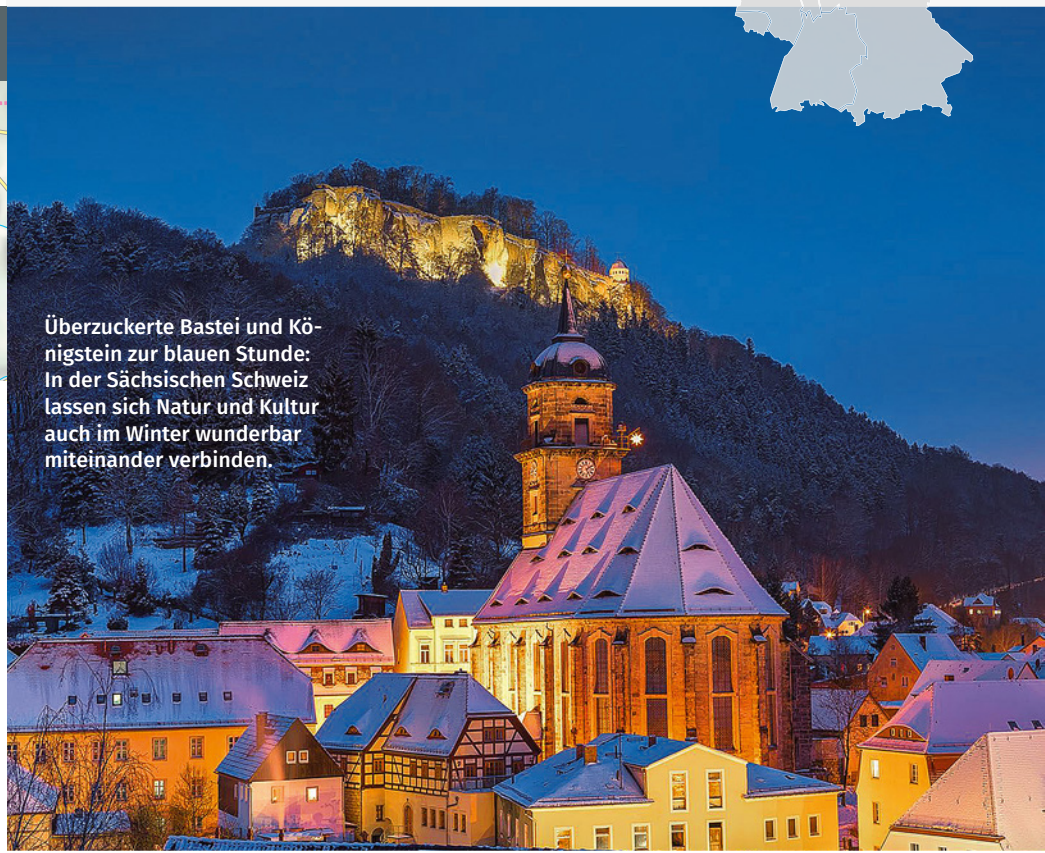


ELBSANDSTEINGEBIRGE

Das Elbsandsteingebirge teilt sich in Sächsische und Böhmisches Schweiz und liegt im äußersten Südosten Deutschlands und dem Norden Tschechiens. Nur wenige Kilometer von Dresden entfernt, fasziniert die Region durch ihren Formenreichtum an Tafelbergen, Hochflächen, Felsnadeln und Schluchten, aber auch durch Buchenwälder und das Elbtal. Ein Großteil der insgesamt etwa 710 Quadratkilometer großen Region mit ihrer reichen Flora und Fauna ist als Nationalpark geschützt.

Infos und Kontakt:

- Nationalpark Zentrum Sächsische Schweiz in Bad Schandau: zentrales Besucher- und Informationszentrum des Nationalparks: nationalpark-saechsische-schweiz.de
- Haus des Gastes in Bad Schandau: Karten, Prospekte, Rad- und Ausrüstungsverleih (Rucksäcke, Snow-Spikes, Stirnlampen etc.): bad-schandau.de
- Infos und Angebote für den Winterurlaub vom Tourismusverband Sächsische Schweiz e.V.: saechsische-schweiz.de/winter
- Winterdorf Schmilka: Bio- und Nationalpark-Refugium mit Unterkünften und Winterprogramm: schmilka.de/winterdorf-schmilka



Überzuckerte Bastei und Königstein zur blauen Stunde: In der Sächsischen Schweiz lassen sich Natur und Kultur auch im Winter wunderbar miteinander verbinden.

Der kleine Bad Schandauer Ortsteil zwischen Elbe und Sandsteinfelsen ist ein echtes Bio-Dorf mitten im Nationalpark Sächsisch-Böhmische Schweiz und darf sich seit 2017 „Sachsens schönstes Dorf“ nennen. In hübschen Fachwerkhäusern sind eine Mühle samt Bäckerei, eine Brauerei und kleine, feine Hotels und Ferienwohnungen untergebracht. Und vom Frühstückbrötchen oder Christstollen bis zum Lehmwandputz gehen hier schadstoffarmes Wohnen, die Produktion von Bio-Erzeugnissen und regenerative Energienutzung mit Wasserkraft, Solarenergie und Wärmerückgewinnung Hand in Hand. Von Mitte November bis Mitte März, wenn die Tage kurz und die Temperaturen niedrig sind, gibt es hier neben geführten Winterwanderungen Glühwein im Mühlenhof und dampfende Badezuber – zur (Vor-)Weihnachtszeit im Glanz der vielen festlich leuchtenden Weihnachtssterne.

Zum Wandern ist Schmilka ohnehin die perfekte Basisstation: 1200 Kilometer ausgebaute Wege gibt es in der Sächsischen Schweiz, unter anderem den berühmten Malerweg, den Hauptwanderweg

des Elbsandsteingebirges in acht Etappen. Die Region lässt sich aber auch auf 29 speziellen Winterwanderwegen von der Bastei bis an die tschechische Grenze bestens erkunden. Vom kleinen Spaziergang bis zur tagesfüllenden Tour ist alles dabei. Und auch wenn es nicht alpin zugeht, gilt vor allem im Winter: gute Schuhe und für alle Fälle Spikes oder Grödel einpacken, denn die Wege werden häufig nicht geräumt und führen zum Teil über Treppen und Stiegen, die je nach Witterung rutschig und vereist sein können. Grundsätzlich hilft die Unterteilung der Tourenvorschläge in den bekannten Kategorien blau, rot, schwarz zum Einschätzen der Schwierigkeit. Und unterwegs gibt es urige Bergwirtschaften wie die am Papststein. Seit 1862 steht sie auf dem 451 Meter hohen Tafelberg – außen ein Instagram-verdächtiger Rundumblick über die Sächsische Schweiz, innen ein bullernder Kachelofen, heiße Suppe und Käsespätzle. Da kommt schnell ein Berggefühl auf. Wen wundert's? Das Elbsandsteingebirge ist eben traditionelles Bergsteigerland!



Die Panorama-Redakteurin **Christine Frühholz** war begeistert von den winterlichen Eindrücken im Elbsandsteingebirge, zum Klettern dürfen es gern modern abgesicherte Gebiete sein.

Abenteuer Neuland

Losziehen ins Unbekannte, als erster Mensch eine Rinne, eine Wand, einen Gipfel erkunden – das ist eine Ur-Antriebskraft im Bergsteigen. Auch heute noch findet solche Ziele, wer sie zu suchen weiß.

Text: Stephanie Geiger

„Wir waren sehr glücklich“, sagt Tal Niv noch immer stolz und zufrieden, als er über seine Erstbesteigung des Ghore Ka Khann erzählt. Bis der Bergführer aus dem Allgäu im Herbst 2018 auf dem Gipfel des 5494 Meter hohen Berges im nordöstlichen Teil des indischen Himalaya stand, hatte der Berg überhaupt keinen Namen.

Foto: Tal Niv



Ghore Ka Khann (Pferdeohr) nannten Tal Niv und Elad Omer „ihren“ Gipfel – die Namensvergabe ist ein ungeschriebenes Recht der Erstbesteiger. Doch der größte Lohn liegt im Erkunden des Unbekannten.

Kurzerhand nannten der aus Israel stammende Tal Niv und sein Seilpartner Elad Omer den Berg „Ghore Ka Khann“, Pferdeohr. Pferdeohr deshalb, weil die beiden fanden, dass er eine gewisse Ähnlichkeit damit habe, und weil sie beim Zustieg zum Basislager Probleme mit dem Pferdetreiber hatten. Der wollte wenige hundert Höhenmeter unter dem geplanten Basislager plötzlich mehr Geld haben. Daneben war auch das Wetter spannend: Gerade noch rechtzeitig schafften sie es auf den Gipfel, bevor Sturm und Schneefall eine Besteigung unmöglich gemacht hätten. Deshalb seien sie nicht nur sehr glücklich gewesen auf dem Gipfel, zumal Elad Omer vorher zweimal an dem Berg gescheitert war. „Wir waren gleichzeitig auch sehr besorgt“, sagt Tal Niv. Und trotzdem oder vielleicht sogar gerade deshalb sagt er auch: „Ich möchte diese Erfahrung nicht missen. Wir haben uns sehr ge-

freut, dass es geklappt hat. Euphorie hat aber leider sehr selten Platz bei Erstbegehungen – erst beim Duschen unten im Tal eine Woche später.“

Die Faszination des Ungewissen

Der Reiz des Neulands, das kreative Entdecken und das Sich-Einlassen aufs Ungewisse, wie Tal Niv und Elad Omer nicht genau zu wissen, wo eigentlich der höchste Punkt eines Berges ist, und sich anhand von Fotos, Satellitenaufnahmen und bei der Erkundung des Gebietes eine Route zu suchen, ist auch 151 Jahre nach der Gründung des DAV eine bleibende, treibende Kraft im Bergsteigen. Wer durch die frühen Ausgaben des Jahrbuchs des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins blättert, erfährt viel von dem Geist, der die ersten Vereinsgenerationen getrieben hat. Berge, auf die heute markierte Wege hinaufführen, wurden zu dieser Zeit zum ersten Mal bestiegen. Es wimmelt nur so von „ersten Ersteigungen“. Im ersten Band der Zeitschrift des DAV aus dem Jahr 1870 beschreibt zum Beispiel ein gewisser Julius Ficker aus Innsbruck, wie er die „erste touristische Besteigung“ des Wilden Freiger in den Stubaier Alpen unternahm. Anton Spiehler aus Memmingen erzählt im Jahrgang 1885, wie er mit Hilfe des Gemsschützen Ludwig Juen aus Pettneu einen Weg auf den Gipfel der Vorderseespitze fand, die steil über dem Stanzertal aufragt. Und 1898, die Abenteurer unter den Mitgliedern machten sich mittlerweile in ferne Gebirge auf, beschreibt Willy Rickmer Rickmers, der forschungsreisende Sohn einer Helgoländer Reederfamilie, wie er mit seinen Kollegen einen Weg auf den markanten Uschba im georgischen Teil des Kaukasus suchte.

Als die Gipfel erreicht waren, machten die Bergsteiger sich auf neuen Routen auf den Weg. Im Jahrbuch von 1936 berichtet Rudolf Schwarzgruber über die Kaukasusfahrt österreichischer Sektionen, und dass angesichts der bestiegenen Fünf- und Viertausender nun auch im Kaukasus „neben den Gipfelzielen die Wegführung allmählich als Aufgabe an die Bergsteiger herantreten musste“. Und Jahrzehnte später wurden schließlich längst erreichte Gipfel im Winter bestiegen – wintererstbestiegen also. Noch immer hat es im Winter niemand auf den K2 (8611 m) geschafft. Die heutigen Spitzenbergsteiger suchen sich niedrigere und schwierigere Berge. Lunag Ri und Lupghar Sar hießen die Spitzen in Nepal und Pakistan, an denen David Lama und Hansjörg

Bergsport heute

Auer (sie kamen im April 2019 am Howse Peak in Kanada ums Leben) moderne Geschichte schrieben.

Neuland abseits des Altbekannten

Um zu „schauen, was hinter den Bergen haust“, wie die wunderbare Liedzeile aus der Wandervogelhymne „Wir wollen zu Land ausfahren“ lautet, braucht es jedoch keinen Himalaya- oder Karakorum-Riesen. Auch in den Alpen können Breitensportler Neuland finden. Es gibt sie noch, die Gipfel, auf die keine ausgeschilderten und markierten Wege führen. Und mit ein bisschen Mut und Abenteuergeist gelingt es einem dort, einsame Hänge hinaufzusteigen und vielleicht sogar unvermittelt einem Rudel Steinböcken gegenüberzustehen. Es braucht dazu nur etwas Selbstvertrauen, in der Planung bewusst ein Fragezeichen einzubauen – allerdings auch die Kompetenz, Lösungen dafür zu finden.

Während die Instagram-Gemeinde sich an Eibsee und Geroldsee bei Garmisch-Partenkirchen genauso auf den Füßen herumzutampeln scheint wie an den Drei Zinnen, am Pragser Wildsee oder am Gornergrat mit Blick auf das Matterhorn, ist es für Bergsportler mit Erstbesteigungsambitionen heute ein Teil der Schwierigkeit,

mit ihren Erfolgen durchzudringen. Bergsteigerische Herausforderungen sind Ahnungslosen nur schwer zu erklären. In der breiten Öffentlichkeit werden vor allem die Staus am Mount Everest wahrgenommen. Komplexe Anforderungen des alpinen Geländes und vor allem die mentale Belastung im unbekanntem Neuland sind nicht so plakativ darstellbar.

Das Gelände selbstständig zu lesen, nicht sicher zu sein, dass die Route auch tatsächlich auf den Gipfel führt, und am Ende dann das Ziel zu erreichen, das hat die Reise nach Indien für Tal Niv so spannend gemacht. Obwohl sie insgesamt nur zweieinhalb Wochen Zeit hatten und keine Sponsoren, die ihnen das Abenteuer finanzierten, ist es Tal und Elad gelungen, Neuland zu entdecken: „Wir haben das richtige Ziel gewählt und wir haben es am Ende auf den Gipfel geschafft. Ich habe das sehr genossen.“ Pioniere finden auch heute noch genug zu tun.



Stephanie Geiger ist selbst begeisterte Allroundbergsteigerin und schreibt gerne über die Hintergründe und modernen Entwicklungen dieses vielfältigen Sports.

KLEIN, ABER
2GO:
UNSERE
NATÜRLICHEN
SNACKS.

Seeberger.
Macht Appetit auf Natur.

#AppetitAufNatur

Aller guten Weltcups sind drei

Toni Palzer ist zufrieden. Drei Wettkampftage lang haben er und viele andere Skimo-Athletinnen und -Athleten aus aller Welt beim Jennerstier in Berchtesgaden in drei Disziplinen um Höhenmeter und Platzierungen gekämpft. Palzer startete mit einem Heimvorteil: Der 26-Jährige kommt aus der Region, der Jenner ist sein Hausberg. Entsprechend gut hat er abgeschnitten. Am Freitag, beim Vertical, verpasste er das Podium um wenige Sekunden, am Samstag lief er im Individual auf Platz 5. Beim Sprint am Sonntag forderten die beiden vorhergehenden Wettkampftage ihren Tribut: Der „Doni“ verpasste knapp den Einzug ins Halbfinale und landete auf Platz 14.

Das Traditionsrennen wird international

Die Berchtesgadener Skitouren-„Stiere“ benannten den Jenner schon vor dem Bau der Seilbahn; als Skimo-Rennen gibt es den Jennerstier seit 2006. Heuer fand er – eine Premiere für den DAV – in den drei Disziplinen Vertical, Individual und Sprint als Weltcup statt. Ursprünglich waren nur zwei der drei Rennen als Weltcup geplant. Doch wegen des Corona-Virus musste ein Event in

China abgesagt werden. Das eingespielte Berchtesgadener Orga-Team sprang ein und meisterte auch diesen gesteigerten Anspruch souverän, genau wie den parallelen Breitensportevent „AlpenCup“.

Den Auftakt bildete am 7. Februar das Vertical, ein reines Aufstiegsrennen. Start war an der Talstation der Jennerbahn, das Zielort stand an der Mittelstation. Dazwischen: 600 Höhenmeter. 23:38 Minuten brauchte dafür Viktoria Kreuzer als schnellste Frau; Werner Marti, ebenfalls aus der Schweiz,

schaffte es in 19:21 Minuten. Toni Palzer überquerte die Ziellinie acht Sekunden nach dem Drittplatzierten Davide Magnini (ITA).

Das Highlight des Wochenendes war der Samstag mit der Disziplin Individual, die auch als Deutsche Meisterschaft gewertet wurde. Mehrere Aufstiege und Abfahrten, sogar Passagen, in denen die Ski getragen

sage machen den Aufstieg sehr anstrengend. Nach etwa der Hälfte des Rundkurses werden die Ski abgefellt und es geht in die Abfahrt. Bei den Frauen holte sich Marianne Fatton aus der Schweiz den ersten Platz: in 3:39 Minuten, schnellster Mann war Iwan Arnold (SUI) mit 3:31 Minuten. Stefan Knopf belegte als bestplatzierte Deutscher den 9. Platz.



Foto: Marco Kost

Toni Palzer gibt Gas vor der Kulisse des Hohen Bretts. Rechtzeitiger Schneefall, Topwetter und souveräne Organisation machten den Jennerstier 2020 zum perfekten Event. Und auch die DAV-Premiere Weltcup gelang überzeugend und schaffte es sogar in die Sportschau – mit vorbildlicher Rücksicht auf Umweltbelange.

werden mussten, summierten sich auf 1600 Höhenmeter – der Italiener Davide Magnini gewann in 1:11:47 Stunden. Seine Landsfrau Alba de Silvestro brauchte für ihren Weltcup-sieg 1:15:54 Stunden.

Am dritten und letzten Wettkampftag stand der Sprint auf dem Programm. Der Kurs ist nicht lang, hat es aber in sich: 80 Höhenmeter verteilt auf nur zwei Kilometer verlangen den Athletinnen und Athleten einiges ab. Spitzkehren und eine Tragepas-

Beim ersten Skimo-Weltcup im Bergsport- und Naturschutzverband DAV war es Ehrensache, den Umweltschutz international vorbildlich zu berücksichtigen. Der größte Teil der Routen verlief nahe der Pisten und auf jeden Fall außerhalb von Bereichen, in denen Wildtiere gestört werden könnten, kein Gelände wurde neu erschlossen. So war der Jennerstier ein Erfolg: für die Sportlerinnen und Sportler, die Zuschauer und die Umwelt.

Mehr Infos: jennerstier.de

jn/red

alpenverein.de/buecherberg -> Auslese

Mit speziellem Blick

Diese „Führer“ werfen einen ganz eigenen Blick auf unsere Objekte steiler Begierden: hintergründig, kulturell, enzyklopädisch.

Gipfel sammeln

Wer kennt die Gipfel, nennt die Namen? Das Konzept der Auswahl-Rezeptbücher hat die bewährten „Alpenvereinsführer“ abgelöst, die jeden Gipfel und alle bekannten Aufstiege verzeichneten. Michael Mertel setzt diesem alpinen Geschichtsverlust seine Fleißarbeit entgegen: Wanderer, die gerne selbstständig ihre Touren planen, auch um den kanalisierten Massen zu entgehen, finden hier „381 Berge zwischen Loisach und Inn“ mit ihren Wanderwegen und Pfaden. *red*

Michael Mertel: **Bayerische Voralpen, Gipfel und Normalwege**, Books on Demand, 2019, 140 S., € 16,99

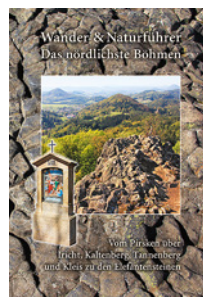


Länder verstehen

Empathisch geschriebene Wander- und Reiseführer helfen, mit Vorurteilen aufzuräumen und mehr von Land und Leuten wahrzunehmen als nur die Oberfläche. Natascha Thoma und Isa Ducke liefern mit ihrem Reiseführer für Tirol nicht wirklich Bergtouren-Infos, eher Anregungen zum Kulturprogramm für Ruhetage. Peter Rölke beschreibt 20 Tourenvorschläge in Nordböhmen und geht dabei auch ausführlich auf die Geschichte und Kultur der Region ein. *red*

Natascha Thoma, Isa Ducke: **Tirol**, Dumont Reise-Taschenbuch, 2017, 296 S., € 17,99

Dr. Peter Rölke: **Wander- und Naturführer „Das nördlichste Böhmen“**, Bergverlag Rölke, 2019, 296 S., € 21,90

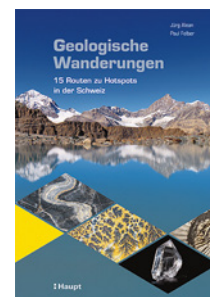


Berge be-greifen

Die Alpen sind das Ergebnis eines furchtbaren Zusammenstoßes: Seit sich die afrikanische Kontinentalplatte in die europäische bohrt, werden die Alpen nach oben gequetscht. Verbogene, gefaltete, zerrissene Felspakete kündigen von diesem Vorgang – wenn man sie zu lesen weiß. Dem bayerischen Alpenrand entlang oder quer durch die Schweiz: Diese Bücher führen Leser zu geologisch spannenden Zielen und schaffen Verständnis mit Grafiken und Beispielfotos. *red*

Rolf. K.F. Meyer: **Wanderungen in die Erdgeschichte Bd. 36**, Pfeil Verlag, 2018, 144 S., € 25,-

Jürg Alean, Paul Felber: **Geologische Wanderungen, 15 Routen zu Hotspots in der Schweiz**, 208 S., Haupt Verlag, 2019, € 38,-



Broschüren helfen planen

BAHN-BERGTOUREN IN FRANKREICH

Unbestritten ist, dass die Anreise in die Berge der größte Umweltschaden des Bergsports ist – und dass man ihn mit öffentlichen Verkehrsmitteln am besten reduzieren kann. Nur: Zu welchen Bergen fahren Bus und Bahn? Vor allem in fremden Ländern? Der französische Zweig der Umweltschutzorganisation Mountain Wilderness hat da eine gute Idee: Im Internet stehen fünfzehn pdf-Broschüren bereit, die jeweils zehn Vorschläge für autofreie Bergtouren in verschiedenen Alpen- und Mittelgebirgsregionen machen – von Vogesen bis Verdon, vom Mont Blanc bis zu den Pyrenäen. Die Informationen sind knapp gehalten, die Feinheiten muss man selbst recherchieren. Für einen Urlaub mit reduziertem Fußabdruck bieten die Broschüren aber einen guten Ausgangspunkt; einige sind sogar auf Deutsch erhältlich. *red*



Infos: bit.ly/2smlRJR

termine

Skibergsteigen

2.-5.4. EM und WC Sprint, Vertical, Individual, Madonna di Campiglio (ITA)

Klettern national

25.4. Deutscher Jugendcup Bouldern, Mannheim
16./17.5. DM Bouldern, München

Klettern Kontinentalmeisterschaften (Olympiaqualifikation)

19.-22.3. Afrika
22.-27.3. EM Moskau
27.-29.3. Ozeanien
1.-3.5. Asien

World Cup 2020

3./4.4. WC Boulder, Meiringen (SUI)
18./19.4. WC Boulder, Speed, Wujiang (CHN) – wird verlegt
8.-10.5. WC Boulder, Speed, Seoul (KOR)
23./24.5. WC Boulder, München
12.-14.6. WC Boulder, Speed, Salt Lake City (USA)
23.-27.6. WC Boulder, Lead, Innsbruck (AUT)
24.7.-9.8. Olympische Spiele, Tokyo (JPN)

ergebnisse

JENNERSTIER

Weltcup Vertical

Frauen: 1. Victoria Kreuzer (SUI), 2. Marianne Fatton (SUI), 3. Alba de Silvestro (ITA)

Männer: 1. Werner Marti (SUI), 2. Rémi Bonnet (SUI), 3. Davide Magnini (ITA)

Weltcup Individual

Frauen: 1. Alba de Silvestro (ITA), 2. Marianne Fatton (SUI), 3. Marta Garcia Farres (ESP)

Männer: 1. Davide Magnini (ITA), 2. Matteo Eydallin (ITA), 3. Nadir Maguet (ITA)

Weltcup Sprint

Frauen: 1. Marianne Fatton (SUI), 2. Marianna Jagercikova (SVK), 3. Alba de Silvestro (ITA)

Männer: 1. Iwan Arnold (SUI), 2. Arno Lietha (SUI), 3. Robert Antonioli (ITA)

DM Individual

Frauen: 1. Kathrin Angerer (DAV Berchtesgaden), 2. Sabrina Harpaintner, 3. Bianca Schöferle (SC Rettenberg)

Männer: 1. Anton Palzer (Ski Klub Ramsau), 2. Marc Dürr (DAV Immenstadt), 3. Josef Huber (DAV Berchtesgaden)

Foto: Marco Kost



Klassiker im großen Rahmen

Munich Boulder Week

Von 16. bis 24. Mai feiert München mit einem besonderen Festival den Spitzensport: Zur Munich Boulder Week gehören die Deutsche Meisterschaft Bouldern, jede Menge Trainings und Spaß – und der Boulderweltcup.

Jubelnde Fans, begeisterte Athleten und eine Geschichte, die mehr als zehn Jahre zurückreicht: Der Boulderweltcup München (BWC) ist aus dem internationalen Wettkampfszirkus nicht mehr wegzudenken – und ein fester Bestandteil im Eventkalender Münchens. „Im Olympia-Jahr wollen wir Hobbykletterinnen und -kletterern den Spitzensport noch näher bringen“, erklärt Julia Zschiesche, beim DAV verantwortlich für den Weltcup. Wie das gelingt? Indem man zwei Spitzensportveranstaltungen mit einem Breitensportprogramm verbindet und so ein außergewöhnliches Festival kreiert – die Munich Boulder Week.

Den Auftakt bildet die Deutsche Meisterschaft Bouldern am 16. und 17. Mai: Sie wird in diesem Jahr erstmals im Olympia-Eissportzentrum in München ausgetragen. Die besten Boulderinnen und Boulderer Deutschlands kämpfen dort um die begehrten Meisterehren.

Eine Woche später, am 23. und 24. Mai, findet der Boulderweltcup München statt. Kurz vor der Premiere des Kletterns bei den Olympischen Spielen darf sich das Publikum auf packende Wettkämpfe freuen: Die Boulder-Elite wird zwei Monate vor den Spielen in Tokyo bereits in Top-Form sein und diesen Wettkampf als Test für die eigene Leistung und die der Konkurrenz nutzen.

Auch der BWC findet in einer neuen Location statt: „In diesem Jahr sind wir nicht unter dem Vordach des Münchner Olympiastadions, sondern im Olympia-Eissportzentrum nebenan. Dort, wo eine Woche zuvor auch die DM Bouldern stattfindet“, so Chef-Organisatorin Zschiesche. Ein großer Vorteil der Halle: Im Gegensatz zur alten Wettkampfstätte ist das Eissportzentrum für Sportevents konzipiert. Das Publikum hat dort eine bessere Sicht auf die Wand, es gibt mehr Sitzplätze, Rollstuhlplätze und eine breite Tribüne mit Stehplätzen. Und was passiert zwischen den beiden Wettkämpfen? Die DAV-Boulder- und Kletterhallen Thalkirchen und Freimann und die privaten Boulderhallen Einstein, Boulderwelt Ost und Boulderwelt West bieten in den fünf Tagen ein spannendes Programm für alle. Zschiesche: „Athletinnen und Athleten werden in den Hallen sein, es gibt Vorträge, Filmscreenings, Spaßwettkämpfe, Techniktrainings – Grund genug, mal nicht in die Berge zu fahren.“

Programm, Tickets und Infos: alpenverein.de/munich-boulder-week



WINTER ADE ...



Foto: J. Klatt



FERRINO Mizar 18
„DAV-Edition“
Daypack
Artikel-Nr: 430187
74,90 €
Mitglieder
64,90 €



FERRINO Mizar 18
„DAV-Edition“
Daypack
Artikel-Nr: 430188
74,90 €
Mitglieder
64,90 €



DEUTER
DAV Kinderrucksack
Artikel-Nr: 430194
39,95 €
Mitglieder
34,95 €



GÖBEL Light
Trek Automatic
„DAV-Edition“
Trekkingschirm
Artikel-Nr: 430130
49,90 €
Mitglieder
45,90 €



GÖBEL Light
Trek Ultra
„DAV-Edition“
Trekkingschirm
Artikel-Nr: 430135
47,90 €
Mitglieder
42,90 €



CHIBA BioXCell® AIR
„DAV-Edition“
Radhandschuh
Artikel-Nr: 415451
34,90 €
Mitglieder
29,90 €



VAUDE Tremalzo 22
„DAV-Edition“
Bike-Rucksack
Artikel-Nr: 430198
109,95 €
Mitglieder
94,95 €

BLACK DIAMOND
Men
Trail Trekkingsstöcke
Artikel-Nr: 490054
88,00 €
Mitglieder
78,00 €



BLACK DIAMOND
Women
Trail Trekkingsstöcke
Artikel-Nr: 490055
88,00 €
Mitglieder
78,00 €



LACD First
Aid Kit WP
„DAV-Edition“
Erste-Hilfe-Set
Artikel-Nr: 490010
19,95 €
Mitglieder
16,95 €



DAV Brotzeit-Set
Artikel-Nr: 450211
39,00 €
Mitglieder
33,00 €



BLACK DIAMOND Spot 325
Stirnlampe
Artikel-Nr: 430263
40,00 €
Mitglieder
38,50 €

... und noch viele weitere Ausrüstungshighlights
(z.B. die coolen Socken oben) unter **dav-shop.de**



KOMM AUF TOUREN!

 alpenvereinaktiv.com

Bergwandern will gelernt sein. Im Tourenportal der Alpenvereine finden Sie Bergziele von leicht bis schwer – jedes verspricht grandiose Erlebnisse. Die DAV-Wegekategorien helfen Ihnen bei der Auswahl des passenden Zieles. Und wenn Sie im Lauf der Jahre reflektierte Berg-Erfahrung gesammelt haben, können die Aufgaben mit Ihrem Können mitwachsen. Die vorgestellten Touren sind sonnensteil – ein bisschen Geduld braucht's trotzdem noch.

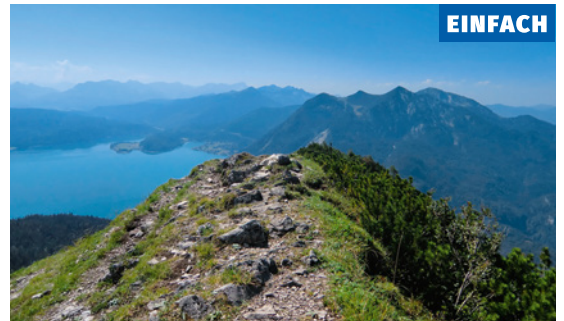


TIPPS ZUR CLEVEREN TOURENPLANUNG: alpenverein.de/bergwandercard. Sämtliche „Komm auf Touren“-Tipps finden Sie per QR-Code und auf der Startseite des Tourenportals unter dem Menüpunkt „Listen“ – alpenvereinaktiv.com/listen

JOCHBERG (1565 m), Bayerische Voralpen Der Aussichts-Klassiker

Ausgangspunkt: Jachenau (790 m), Parkplatz am Schützenhaus, Bus 9595 ab Lenggries.
Einkehrmöglichkeit: Jocher-Alm (1379 m) im Auf- wie Abstieg.
Gezeit: 810 Hm, Gesamtzeit 4 ½ Std.
Charakter: Unten meist Forstwege, ab der Jocheralm steiler und steiniger (T2), bei Nässe Rutschgefahr.

Der Jochberg mit seiner großartigen Aussicht über Kochel- und Walchensee auf Karwendel und Wetterstein ist ein Klassiker und entsprechend gut besucht. Wenn nicht zu viel Schnee liegt, ist er auch im Winter oft gespurt – aber evtl. eisig.



EINFACH

Gipfelgrat mit Walchensee und Estergebirge

HOHER IFEN (2230 m), Allgäuer Alpen Das schiefe Karstplateau

Ausgangspunkt: Auenhütte (1275 m) im Kleinwalsertal, Buslinie 5 ab Riezlern.
Einkehrmöglichkeit: Schwarzwasserhütte (1620 m) beim Abstieg.
Gezeiten: 1060 Hm, Gesamtzeit 6 Std.
Charakter: Im Aufstieg eine kurze, drahtseilgesicherte Passage; der Abstieg hat eine längere Klettersteigstrecke (T3), die bei Nässe rutschig wird.

Auch auf diesem Pultgipfel über dem Kleinwalsertal mit Logenblick auf den Allgäuer Hauptkamm wird man selten alleine sein. Obwohl der Anstieg auf der Südseite verläuft, können sich Altschneefelder oft länger halten. Mit der Ifen-Seilbahn lässt sich der Aufstieg verkürzen.



MITTELSCHWER

Der Weg führt clever durch die Gipfelwand.

HOCHWAND (2719 m), Mieminger Berge Der extra steile Zahn

Ausgangspunkt: Parkplatz beim Straßbergerhaus (1169 m), Schotterstraße vom Gasthof Lehen bei Telfs.
Einkehrmöglichkeit: Neue Alphütte (1510 m) bei Auf- wie Abstieg.
Gezeiten: 1550 Hm, 8 Std.
Charakter: Die letzten 500 Höhenmeter fordern immer wieder Kletterei (T5, I-II), die auch im Abstieg zu bewältigen ist.

Der hoch über dem Inntal aufragende einsame Felsgipfel ist erfahrenen Berggängern vorbehalten, denn neben vielen Höhenmetern sind lange Kletterstrecken im Absturzgelände zu bewältigen – Sonne und Höhenlage belasten die Kondition zusätzlich. Wer's kann, den freut's, die anderen trainieren noch.



SCHWER

Dieser Gipfel ist nur mit Kletterei zu haben.

Der **EXPERTENTIPP**
zu alpenvereinaktiv.com

HANGNEIGUNG IN WEB UND APP

Auch in der gratis Basic-Version gibt es jetzt in der Karte die Zusatzenebene „Hangneigung“. Sowohl in der App als auch im Web kann diese mit dem Karten-Piktogramm eingeblendet werden.

DAV-Expedkader 2022

Starke Frauen: bitte melden!

Der DAV-Expedkader Frauen geht in die nächste Runde. Vom 30. Mai bis 7. Juni findet das Sichtungscamp in Chamonix statt, ambitionierte Nachwuchs-Alpinistinnen von 15-24 Jahren können sich bis 30. April dafür bewerben. Top-Bergführerinnen und Trainer mit Expeditionserfahrung werden ihnen dort, in den besten Bergen der Alpen, alpine Finessen vermitteln und mit auf anspruchsvolle Touren ausziehen – danach wird das nächste Kaderteam nominiert, wobei auch Teamfähigkeit, Motivation und Lebensplanung eine Rolle spielen.

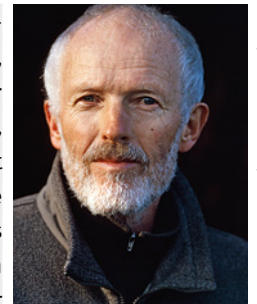


red

Info: alpenverein.de/bergsport/expeditionen

menschen

Das Wort „Bergfotograf“ mag er nicht, der **Jürgen Winkler** – er fotografiert eben, so wie er es gelernt und über fünfzig Jahre lang gemacht hat. Als Staatlich geprüfem Berg- und Skiführer kamen ihm aber naturgemäß viele Berge vor die Linse; seine Bilder davon sind teilweise Ikonen geworden und wurden in Magazinen, Büchern und Werbung veröffentlicht. Legendär sind seine Wandporträts für das Buch „Im extremen Fels“ und seine kritische Arbeit „Das neue Bild der Berge“. Er ist berufenes Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Photographie und Träger der König-Albert-Medaille – und wird auch nach seinem 80. Geburtstag im März auf Motivsuche sein, seit einigen Jahren mit seiner Digitalkamera. Alles Gute dafür!



Fotos: Silvan Metz, Archiv DAV

red



TATONKA
EXPEDITION LIFE

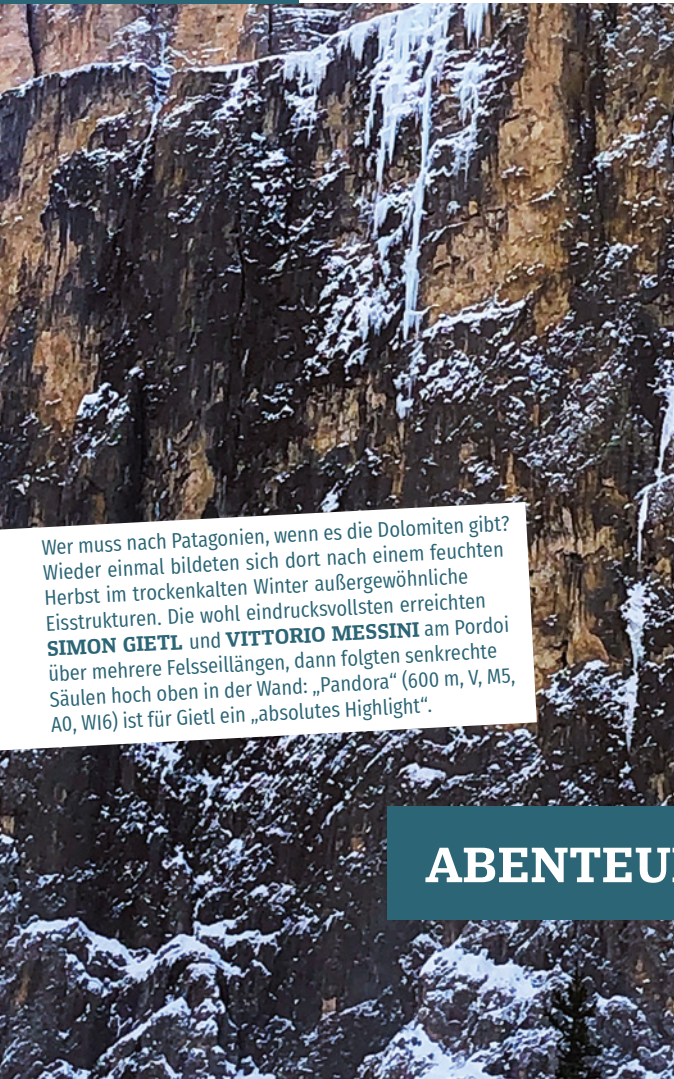


LEBENS RETTER



DIE RECCO®-FAMILIE VON TATONKA





Wer muss nach Patagonien, wenn es die Dolomiten gibt? Wieder einmal bildeten sich dort nach einem feuchten Herbst im trockenkalten Winter außergewöhnliche Eisstrukturen. Die wohl eindrucksvollsten erreichten **SIMON GIETL** und **VITTORIO MESSINI** am Pordoi über mehrere Felsseillängen, dann folgten senkrechte Säulen hoch oben in der Wand: „Pandora“ (600 m, V, M5, A0, WI6) ist für Gietl ein „absolutes Highlight“.

ABENTEUER ALPEN



Eine von zwei Wiederholungen der Route sicherten sich **MARTIN FEISTL** (DAV-Expedkader 2018) und **DAVID BRÜDER**. 16 Stunden lang genossen sie „Fürchten, Frieren, Fels und Festwasser“ – erreichten bei Dunkelheit den Ausstieg und seilten in der Nacht ab. „Selbstquälerei, gegenseitige Motivation, Zusammenspiel, Rücksicht, Visionen und vieles mehr machen aus Routen Erlebnisse“, schreibt Feistl.

Fotos: Archiv Gietl, Martin Feistl, Archiv Buhli

Dolomiten – Auch bei „White Edition“ (140 m, M7, WI 5-6) in der Ortler-Region erlebten Simon Gietl und Daniel Tavernini hinter schlichten Zahlen gehobene psychische Anforderungen, weil ohne Bohrhaken die Absicherung nicht überall entspannend war. /// „Fantasiebedürftige Absicherung“ fanden auch Simon Kehrer und Lukas Troi rechts des Pisciadu-Klettersteigs: „Kami(n)kaze“ (9 SL, WI 6, M7) führt durch einen Felskamin zu Eisformationen hoch oben. /// Nur vier Seillängen, aber dafür keine Bohrhaken trotz Schwierigkeiten bis M8 und WI 6+ hat „Rapunzel“, die Simon Messner und Manuel Baumgartner am Heiligkreuzkofel eröffneten; auf seiner Webseite zitiert Messner Novalis: „Wo gehen wir denn hin? Immer nach Hause.“ /// Nach einigen Erstbegehungen im Sellagebiet legte Santiago Padrós (ESP) mit Diego Toigo die erste Mixedroute durch die Nordseite der Rocchetta Alta di Bosconero (2412 m). „Madre Tierra“ (700 m, M6+, AI 5) bietet laut Padrós Patagoniengefühle im Herzen der Dolomiten. /// In zwei Tagen richteten die Österreicher Albert Leichtfried und Benedikt Purner am Grödner Joch die Route

„Full Contact“ (180 m, M9) ein, mit viel Eisanteil im Mixedgelände und sparsamem Bohrhakeneinsatz – dann konnten sie sie trotz großer Kälte frei klettern.

Chamonix/Wallis – Die erste komplette Wiederholung von Gian Carlo Grassis „Via Comino“ in der Südwand der Grandes Jorasses (4208 m) gelang Yann Borgnet und Charles Dubouloz (FRA) in einem Zug vom Tal aus – nach 35 Jahren waren sie voll Lob für den Erstbegeher. /// Zwei Tage brauchten Martín Elías, Marc Toralles und Bru Busom (ESP) für ihre Neutour „Le Grand Charme“ (650 m, ED, M6+, VII) in der Westwand der Grands Charmoz (3445 m) im Mont-Blanc-Gebiet. /// „Forza Gioele“ (600 m, WI3, M7, D7) nannten Denis Trento und Filip Babicz (ITA) ihre Neutour an der Pointe de l'Androsace (4107 m) beim Mont Maudit: „klassische“ Mixedklettere mit traditioneller Absicherung. /// Ein „Himalajagrat daheim“ war für die italienischen Bergführer François Cazzanelli und Francesco Ratti der Grat vom Matterhorn über Grandes und Petites Murailles. Die 16-km-Linie mit 20 Gipfeln, die

/// AUFGESCHNAPPT

„Mit insgesamt elf gesetzten Bohrhaken als Zwischensicherung in den sechs Seillängen blieb das Abenteuer auch erhalten – viele Passagen müssen selbst abgesichert werden.“

Albert Leichtfried steht auf Ernsthaftigkeit – auch in „Full Contact“. **„Im Winter fallen keine Steine, die ganze Wand schweigt; es ist kälter, aber ich fühle mich sicherer.“** Marc Toralles hält den Winter in den Alpen für die ideale Jahreszeit. **„Seit wir uns kennen, wollten wir diesen Grat im Winter klettern.“** Francesco Ratti freut sich, dass der dritte Anlauf am Matterhorn-Murailles-Grat geklappt hat.

mit dem Furggengrat des Matterhorns beginnt und den Ort Breuil umrahmt, überschritten sie erstmals im Winter – in vier Tagen, mit 40 Stunden Kletterei.

Patagonien/Chile – Nachdem Fabian Buhl im Herbst die erste freie Begehung von „Déjà“ (12 SL, XI-) an der Siebten Kirchlispitze im Rätikon gemacht hatte, stieg er zwei Monate später über die Ragniroute auf den Cerro Torre – begleitet von Laura Tiefenthaler und Raphaela Haug aus dem DAV-Expedkader 2019. Dann flog er mit dem Gleitschirm vom Gipfel; als Erster, der aus eigener Kraft aufgestiegen war. /// Für die „Care Bear Traverse“ über Aguja Guillaumet, Aguja Mermoz und Fitz Roy brauchen gute Teams drei Tage. Colin Haley und Alex Honnold (USA) wollten sie in einem Tag machen, wurden aber durch zu viel Eis ausgebremst. So ersetzten sie den Fitz Roy durch die Aguja Val Biois – auch ein schöner Tagestrip. /// „Marc-André’s Visión“ (950 m, 90°, IX-) nannte Brette Harrington (USA) die Neutour in der Ostwand des Torre Egger, die sie mit Quentin Lindfield Roberts und Horacio Gratton eröffnete, zum Gedenken an ihren tödlich verunglückten Freund Marc-André Leclerc; er hatte die Linie entdeckt. /// Gleich zwei Neutouren gab es an der Aguja Standhardt (ca. 2700 m):

Am Nordpfeiler eröffneten Matteo della Bordella, Matteo Bernasconi und Matteo Paschetto in drei Tagen die Route „Il dado e’ tratto“ (600 m, XIII+/IX-, A1). Sean Villanueva und Nico Favresse brauchten auch drei Tage für „El Flechazo“ (850 m, VIII+/IX-, M3, WI 5+) über den Südostpfeiler. Die Route heißt nach den Pfeilen (span.: flecha) des Liebesgottes Cupido, die „mehr zerstören können als alle Exocet-, Tomahawk- und Scud-Raketen der Welt“.

/// Im etwas ruhigeren Norden Patagoniens fand Stephan Siegrist mit den Youngsters Nicolas Hojac und Lukas Hinterberger (SUI) die „Homenaje a los amigos perdidos“ (1500 m, M7+) in der Nordostwand des Cerro Cachet (ca. 2700 m), im Gedenken an ihre Freunde David Lama, Ueli Steck und Julian Zanker. /// Dem Belgier Siebe Vanhee gelangen mit unterschiedlichen Begleitern drei große Routen im chilenischen Cochamótal: die erste freie Begehung von „Sundance“ (22 SL, IX+/X-, 16 Std.), die erste Eintagesbegehung von „El Condor Pasa“ (20 SL, X, 10 Std.) und dann die Erstbegehung „Jardines de Piedras“ (16 SL, IX-, A2, 16 Std.).



Fabi hebt ab vom Gipfel-Eispilz des Cerro Torre.

Disclaimer: Die Rubrik „spitz & breit“ richtet einen offenen Blick auf alle Zweige und Blüten, Spitzen und Auswüchse, die der Baum des Bergsports weltweit hervorbringt. Sie will dokumentieren, kommentieren und zum Nachdenken anregen – nicht unbedingt zum Nachmachen. Sondern: Denken Sie nach – klären Sie Ihre Risiken – entscheiden Sie selbst, was Sie tun und lassen!



**Klinikverbund
Allgäu**

AUF IN DIE BERGE!

ARBEITEN WO ANDERE
URLAUB MACHEN.

Für den Klinikverbund Allgäu suchen wir ab dem nächstmöglichen Zeitpunkt Mitarbeiter (m/w/d) für

OP-PFLEGE/OTA
INTENSIVPFLEGE
ANÄSTHESIEPFLEGE/ATA
ASSISTENZARZT/FACHARZT
ANÄSTHESIOLOGIE

DIE REGION

Verknüpfen Sie berufliche Chancen bei einem attraktiven Arbeitgeber mit hoher Lebensqualität in der Urlaubs- und Freizeitregion Allgäu!

IHRE BEWERBUNG

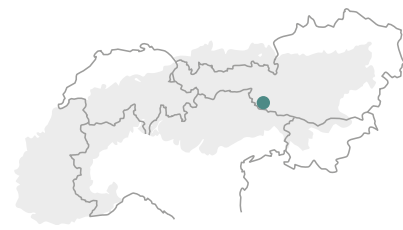
Für weitere Fragen stehen Ihnen Chefarzt Dr. Martin Fiedermutz unter **Telefon 08323 910-8808** und Chefarzt Priv. Doz. Dr. med. Florian Wagner unter **Telefon 0831 530-3362** gerne zur Verfügung.

Ausführliche Informationen finden Sie unter **www.klinikverbund-allgaeu.de**





Immer wieder schön, immer
wieder anders: Sonnenaufgang
am Brunnenkogelhaus mit Blick
Richtung Zuckerhüt.



Heiter Vom Stubai ins Ötztal bis wolkig

Auf der Mehrtagestour vom Stubai ins Ötztal begeistern neben der Landschaft vor allem Stützpunkte wie die Neue Regensburger Hütte – rechtzeitig zum 150-jährigen Jubiläum der Sektion Regensburg wurde dort im letzten Sommer der neue Anbau fertiggestellt.

Text und Fotos: Stefan Herbke

Ich bin heilfroh“, sagt Herbert Ofer hinter der Empfangstheke, während die nächsten Gäste mit ihren Rucksäcken und Stöcken gerade noch rechtzeitig vor dem Gewitter in die Hütte stolpern und sich nach dem gebuchten Schlafplatz erkundigen. Der Pächter der Neuen Regensburger Hütte freut sich über den Umbau der 1930 erbauten, denkmalgeschützten Hütte und den im Sommer 2019 fertiggestellten Anbau, der das alte Nebengebäude ersetzt. „Früher hatten wir im Keller zwei Duschen für 80 Leute und wenige Waschbecken, jetzt haben wir neue Waschräume und neue Zimmer.“

Die Neue Regensburger Hütte lebt vom Stubaier Höhenweg, der längst ein Selbstläufer ist und sogar internationales Publikum anzieht. Doch abseits davon gibt es

andere schöne Steige wie den von der Milderaunalm über den Ring, auf denen man die Hütte erreichen kann. Eine traumhafte, überraschend einsame Tour, auf der man anfangs auf einem Forstweg im dichten Wald an Höhe gewinnt – und dann mit Postkartenblick auf die vergletscherten Stubaier Dreitausender immer oben entlangläuft. Im hohen Gras unter den Lärchen und Zirben verstecken sich überall Schwammerl, die wir schweren Herzens stehen lassen. Denn der Rucksack ist voll und auf dem Weg ins Ötztal sind wir noch mehrere Tage unterwegs. Doch für das Blaubeerbuffet legen wir gerne

eine Pause ein – aber nur kurz, denn der Weg zieht sich, und für den Nachmittag sind Gewitter vorhergesagt.

Also weiter, auf teils schmalen Steig hinauf zum Ring, einer Aussichtskanzel hoch über dem Stubai und vis-à-vis vom Habicht. Und hinüber zur Neuen Regensburger Hütte, die wir kurz vor dem ersten Regenschauer erreichen. Sonnig und hell ist dagegen der nächste Morgen, keine Wolke am Himmel – und keiner unterwegs. Nur Martina, die Hüttenwirtin, war schon draußen. „Ich genieße jeden Morgen den Sonnenaufgang“, erzählt sie, „da habe ich meine Ruhe.“ Und Zeit für ein

paar Fotos, die die Speisekarte schmücken. „Ich fotografiere recht viel, aber ich tue es eigentlich nicht gern“, gibt sie zu. „Das ist genauso wie Kuchen backen; ich backe viel, ich mach’s nicht so gern – aber sie gelingen.“ So wie die Käsesahne, der Hüttenklassiker.

Während Martina backt, starten wir in Richtung Dresdner Hütte. Ein paar Trailrunner überholen uns auf dem traumhaften Weg durch einen Wiesenboden, in dem der von einem Gletscher gespeiste Bach mäandert – und ein paar Schafe neben üppig blühendem Wollgras frühstücken. Nach dem Grün wird es karg, wir wechseln ins Geröll, folgen den Markierungen und entdecken unter großen Blöcken letzte Eisreste. Ein teilweise gesicherter Steig führt überraschend gut durch

Postkartenblick auf die Stubaier Dreitausender



Wer den Steig von der Milderanaalm über den Ring wählt, der wird mit schönen Ausblicken über das Stubai belohnt (r.u.) und darf sich auf der Neuen Regensburger Hütte über die gute Küche von Martina Ofer freuen. Faszinierend ist die Etappe auf dem Stubaier Höhenweg zur Dresdner Hütte mit dem Zuckerhütl vis-à-vis.





VON OST NACH WEST DURCH DIE STUBAIER ALPEN

Charakter: Abwechslungsreiche Mehrtages tour auf guten, wenn auch manchmal recht schmalen Steigen. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich, kurze Stellen sind mit Drahtseilen gesichert. Leichtsteigeisen sind für den Anstieg in die Grawagrubennieder (bis in den Hochsommer steiles Mutterbergalm) für den Schaufel- und Gaiskarferner (Anstieg auf dem Gletscherpfad) hilfreich, aber für geübte Geher nicht zwingend nötig. Der Anstieg vom Wannenkarsee auf die Wilde Rötesspitze ist bis zum Gipfel weglos und erfordert einen geübten Blick fürs Gelände.

eines heißen Sommers auf die traurigen Eisreste blickt, der kommt ins Grübeln. Ein ausgeaparter Gletscher sieht nie schön aus, doch was man dort sieht, verschlägt einem dann doch die Sprache: Kaum zu glauben, wie viel Dreck sich auf dem Eis angesammelt hat. Unverständlich, warum kaputte Bierbänke gleich neben der Bergstation Eisgrat nicht einfach weggeräumt werden. Die dunklen Gewitterwolken, die zügig in den Himmel wachsen, passen zur düsteren Stimmung auf dem sterbenden Gletscher, wo immer mehr Felsinseln mitten im gar nicht mehr ewigen Eis auftauchen.

Auf der Hildesheimer Hütte scheint wieder die Sonne: Das Gewitter hat sich verzogen, und Gustav Fiegl, der seit 28 Jahren die Hütte bewirtschaftet, hat ein Gespür für den perfekten Umgang mit seinen Gästen. „Für mich ist es das Schönste, wenn ich mit den Leuten reden kann“, sagt Gustav. Nur eins stört ihn: „Alle haben ein Handy, das ist eine Katastrophe.“ Natürlich kann er nichts dagegen sagen, schließlich spielen damit auch seine Kinder, aber das Hüttenleben leidet darunter. „Früher haben wir Hüttenabende gemacht, wo man gesungen hat“, erinnert er sich, „das gibt’s heute nicht mehr. Die Gitarre in der Stube hängt mehr, als dass auf ihr gespielt wird.“ Dafür kommen immer mehr Wanderer auf die Hildesheimer Hütte, vor allem seitdem die Hüttenrunde „Söldens stille Seite“ in DAV Panorama vorgestellt wurde. „Ich hätte nie gedacht, dass die Geschichte so einen Boom auslöst“, wundert Gustav sich noch heute. Noch mehr freut er sich allerdings über den im Sommer 2019 fertiggestellten

An- und Rückreise: Mit der Bahn nach Innsbruck und mit dem Bus ins Stubaital. Von Zwieselstein mit Bus zum Bahnhof Ötz, mit dem Zug nach Innsbruck und mit dem Bus zurück ins Stubai.

Beste Zeit: Anfang Juli bis Ende September.

Etappen:

- 1) Neustift im Stubaital (993 m) – mit dem Bus nach Krößbach (1102 m) – Milderaunalm (1671 m) – Neue Regensburger Hütte (2286 m, regensburgerhuette.at). ↗ 1435 Hm, ↘ 250 Hm, 5 Std.
- 2) Neue Regensburger Hütte – Grawagrubennieder (2880 m) – Dresdner Hütte (2302 m, dresdnerhuette.at). ↗ 985 Hm, ↘ 970 Hm, 6 Std.
- 3) Dresdner Hütte – Bildstöcklloch (3116 m) – Hildesheimer Hütte (2899 m, hildesheimerhuette.at). Alternativ mit der Gondel zur Bergstation der Schaufeljochbahn und kurzer Abstieg zur Hildesheimer Hütte. ↗ 835 Hm, ↘ 240 Hm, 4 Std.
- 4) Hildesheimer Hütte – Gamsplatzl (3019 m) – Siegerlandhütte (2710 m, siegerlandhuette.com). ↗ 345 Hm, ↘ 535 Hm, 3 Std.
- 5) Siegerlandhütte – Windachtal – Wannenkarsee (2639 m) – Wilde Rötesspitze (2965 m) – Brunnenkogelhaus (2735 m, brunnenkogelhaus.at). Alternativ vom Wannenkarsee Abstieg auf dem Anstiegsweg und auf markiertem Steig zum Brunnenkogelhaus. ↗ 1115 Hm, ↘ 1090 Hm, 6 ½-7 Std.
- 6) Brunnenkogelhaus – Brunnenbergalm (1972 m) – Zwieselstein (1462 m). ↗ 45 Hm, ↘ 1320 Hm, 3 ½ Std.

Karten: Alpenvereinskarte, Blatt 31/1, Stubai Alpen – Hochstubai, 1:25.000; für die erste Etappe evtl. noch Blatt 31/5, Innsbruck und Umgebung, 1:50.000.

den steilen Hang unter der Grawagrubennieder und damit vom Schatten in die Sonne. Moränen erinnern daran, dass einst der Grawandferner unter der Ruderhofspitze bis unter den Sattel reichte. Der Stubai Höhenweg führt hier durch eine von Eis geformte Landschaft. Mit jedem Meter bergab wird es grüner, alle paar Meter plätschert Wasser, und wer einen wirklich idyllischen Platz aufsuchen möchte, der sollte keinesfalls den kurzen Gegenanstieg zum Mutterberger See versäumen. Nach einem anstrengenderen

Gegenanstieg geht es endgültig bergab zur großen, vielbesuchten Dresdner Hütte.

Egal wie man es dreht und wendet, auf der Etappe zur Hildesheimer Hütte berührt man zwangsläufig das Skigebiet des Stubai Gletschers. Auch ohne Skibetrieb zieht es in diesen heißen Sommern viele Urlauber in kühlere Höhen, wo die Temperaturen zwar erträglich, dafür die Aussichten gar nicht rosig sind. Als Skifahrer kennt und schätzt man den Stubai Gletscher, doch wer am Ende

Gar nicht mehr ewiges Eis

Anbau mit neuen Zweier- und Dreier-Zimmern. „Die Zahl der Schlafplätze hat sich nicht erhöht“, erzählt Gustav, „wir haben jetzt weniger Lager, aber dafür etwas mehr Komfort.“ Davon profitieren auch die Wirtsleute. „In unserem alten Zimmer haben wir jeden

Stubai & Ötztal



**Einladend: Die Stuben
und der traumhafte
Wiesenboden gleich
hinter der Neuen
Regensburger Hütte.
Verbindend: Wer rastet,
der findet schnell
Freunde.**



Ton gehört – und jetzt im Neubau genießen wir die Ruhe.“

Die genießen wir auch. Beim Übergang zur Siegerlandhütte sind wir erst einmal komplett allein unterwegs. Zumindest fast, denn beim Anstieg zum Gamsplatzl entdecken wir Steinböcke, die uns neugierig beobachten. Über vom Gletscher glattgeschliffene Felsrücken und viel Geröll erreichen wir den Übergang – und freuen uns über neue Ausblicke. Eindrucksvoll die Sonklarspitze mit ihrem Hängegletscher und dem immer noch großen Triebenkarlasferner, wunderschön der Triebenkarsee, faszinierend das Gletschervorfeld, in dem die Vegetation langsam Fuß fasst. Wer flott unterwegs ist, der braucht nur gut drei Stunden zur Siegerlandhütte. Zu wenig für eine Tagesetappe, doch Raimund Gritsch beruhigt. „Die meisten brauchen länger“,





Lange Abstiege auf dem Weg ins Ötztal: von der Siegerlandhütte (l.o.) hinaus ins Windachtal und zum Finale vom Brunnenkogelhaus nach Zwieselstein (r.).

weiß der Hüttenwirt, „außerdem gibt es mit dem Scheiblehngkogel noch einen lohnenden Gipfel.“ Als Bergführer war Raimund schon immer viel auf Hütten unterwegs, als Pächter lernt er die andere Seite kennen – und wundert sich über die Erwartungshaltung einiger Gäste. „Auf der einen Seite suchen sie die Ruhe und Einsamkeit – und dann fragen sie nach WLAN. Und beschwerten sich über fehlende Steckdosen oder über Zimmer ohne Licht.“

Der nächste Tag beginnt ungewohnt. Statt bergauf geht es erst einmal bergab, hinaus ins kilometerlange Windachtal. Schöner wäre es natürlich, wenn man oben entlanglaufen könnte. Damit wäre auch eine großartige Umrundung des Windachtales möglich – und die Siegerlandhütte läge nicht mehr abseits, sondern im Zentrum mehrerer Wanderwege. Doch das ist ein Wunschgedanke, und so steigen auch wir ab und wechseln gefühlt vom Berg ins Tal. Umso schwieriger ist es, sich noch einmal zu motivieren für den kraftraubenden Anstieg zum Brunnenkogelhaus. Steil führt der Steig durch den Zirbenwald, der angenehmen Schatten spendet – und so manche Versuchung bereithält. Gleich neben dem Steig entdecken wir die ersten Steinpilze. Noch während wir überlegen, ob sie die letzte Etappe im Rucksack heil überleben, entdecken

Grandioser Tiefblick ins Ötztal

wir die nächsten. Damit ist die Entscheidung gefallen, wir schaffen Platz im Rucksack und halten beim weiteren Anstieg die Augen offen.

Mit der Schwammerlsuche geht die Zeit schnell vorbei, und schon erreichen wir die letzten Zirben und damit die Waldgrenze. Kurz darauf müssen wir uns entscheiden: entweder auf direktem Weg zum Brunnenkogel oder mit einem Umweg zum Wannenkarsee. Der zählt zu den schönsten Bergseen Tirols und erinnert mit seiner Färbung eher an die Karibik. Sanfte Wiesen umgeben den See auf der einen Seite, während gegenüber mächtige Blockfelder und sogar ein Blockgletscher bis zum Ufer reichen. Daneben zeigt sich das Gelände gut gangbar, und so steigen wir weglos hinauf zur Wilden Rötesspitze – und genießen von dem fast 3000 Meter hohen Gipfel einen grandiosen Tiefblick ins Ötztal. Der weitere Weg ist klar vorgegeben: Immer dem Kamm nach geht es

im Auf und Ab zum Brunnenkogel, auf dem in einmaliger Lage das Brunnenkogelhaus thront. Bereits seit dem Jahr 1888 steht auf dem Gipfel ein Schutzhaus. Das alte Steingebäude wurde im Sommer 2007 von der Familie Gstrein durch eine neue, moderne Holzhütte ersetzt. „Wir haben die Hütte zu 98 Prozent perfekt gebaut“, freut sich Martin Gstrein noch heute, „nur der Wassertank für

das Regenwasser ist etwas zu klein.“ Das Haus bietet Platz für 24 Personen, doch für den Hüttenwirt ist das ausreichend. „Wenn du größer bist, dann ist jeder Gast eine Nummer“, sagt er. „Mir ist lieber, du kannst mit jedem reden.“

Eine Übernachtung auf dem Brunnenkogelhaus ist der abschließende Höhepunkt der Tour vom Stubai ins Ötztal. Der Rundblick ist grandios – und die Stimmungen einmalig. Auch für Martin: „Man meint, nach 13 Jahren hast du bereits alles

Partner im Bereich Hütten, Wege und Naturschutz



VERBAND DER **SICHER** **KAMMER** **UNGS**
BAYERN

gesehen“, schwärmt er, „aber es gibt immer wieder spezielle Momente.“ So wie diesen Abend, an dem sich ringsum die Gewitter entladen und Regenschauer wie Vorhänge den Ausblick verhüllen – während am Brunnenkogel kein einziger Tropfen fällt. Mit Blick auf die Ötztaler Dreitausender steigen wir anderntags ab und wählen bei der malerischen Brunnenbergalm einen kleinen, aber lohnenden Umweg. Hoch über dem Talboden quert der Steig wie eine Promenade die Hänge, ehe es bei Zwieselstein ein letztes Mal bergab geht und wir bei der Talherberge, einer Selbstversorgerhütte der Sektion Regensburg, die Tour beenden. Und froh sind, dass die Beine endlich Pause haben; zurück ins Stubai geht es ganz entspannt mit Bus und Bahn.



Die Um- und Anbauten auf der Neuen Regensburger und der Hildesheimer Hütte findet **Stefan Herbke** (bergsuechtig.de) gut gelöst – für die Gäste wie für die Wirtsleute.

Oskar und das Brillenschaf

Südtiroler
Charakterköpfe



Das Villnösstal unter den „bleichen Bergen“ der Puez-Geisler-Gruppe ist bekannt als feines Bergsport-Revier und als Heimat von Reinhold Messner. Inzwischen aber auch als Heimat des Villnösser Brillenschafs und von Oskar Messner. Der kreative Hauben- und Slow-Food-Koch hat für neue Wertschätzung dieser fast ausgestorbenen Schafrasse und ihrer Produkte gesorgt.

Text: **Gaby Funk**

Das Villnösstal erstreckt sich von der Puez-Geisler-Gruppe über 24 Kilometer bis zum Eisacktal nördlich von Klausen. Rund 2600 Einwohner leben in Villnöss mit seinen sechs kleinen Ortsteilen, darunter das Dörflein St. Peter (Pitzack). Es liegt in steiler Hanglage auf 1130 Meter Höhe und ist mit seinen 630 Einwohnern Hauptort der

Gemeinde. Hier ist der Villnösser Ehrenbürger Reinhold Messner aufgewachsen und – eine Generation später und ein paar Häuser weiter – Oskar Messner, der sich durch seine Kochkunst und sein Engagement fürs Villnösser Brillenschaf und die Produkte des Tales weit über die Landesgrenzen hinaus viel Anerkennung erkocht und erkämpft hat. Direkt verwandt sind die beiden Messners nicht.

Sieht man vom manchmal starken Auto- und Motorradverkehr an schönen Sommertagen hinauf zum Würzjoch ab, dem Übergang in zwei kleine benachbarte Seitentäler und schließlich ins Gadertal, dann ist das Villnösstal eine authentisch gebliebene, beschauliche Bergregion und ein idealer Urlaubsort für Bergfreunde, die genau das schätzen. Villnöss zählt zu den 23 Alpine Pearls im Alpenbogen und ermöglicht eine relativ einfache Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln inklusive der erforderlichen Mobilität vor Ort.

Nach seiner Ausbildung zum Koch und Küchenchef im In- und Ausland ist Oskar wieder zurückgekehrt nach St. Peter ins Elternhaus. Hier weiß er genau, welcher Hof



Brillenschafe auf kräuterreichen Bergwiesen liefern dichte Wolle und köstliches Fleisch. Küchenchef Oskar Messner erklärt am Tisch, was auf den Tellern liegt und woher es kommt.

in der Umgebung die besten Säfte, Marmeladen, Schnäpse, Liköre oder Käse macht, wo welche Schwammerl zu finden sind und wo würzige Wildkräuter wachsen. Wie das Gemüse und die Kräuter in den Gärten haben diese heimischen Produkte dank der Höhenlage und intensiven Sonneneinstrahlung einen besonders feinen Geschmack. Oskar verarbeitet die hochwertigen Produkte aus dem Villnösstal und aus anderen Dolomiten-Regionen in seinem Restaurant „Pitzock“. Das befindet sich im Erdgeschoss des liebevoll umgebauten Elternhauses, in dem früher die Eltern eine italienische Bar betrieben haben.

Nur die Logos mit zwei Hauben von Gault-Millau, von Feinschmecker, Gambero Rosso und die Speisekarte in drei

Sprachen weisen am Eingang darauf hin, welch ein kulinarisches Schatzkästchen sich hinter der unscheinbaren Fassade verbirgt. Oskars Frau Ingrid, eine professionelle Sommelière (Wein-Expertin), empfiehlt den Gästen das jeweils zum Gericht passende Tröpfchen aus dem Weinsortiment, das vorwiegend aus Südtirol und anderen Weinregionen Italiens stammt. Neben dem Fleisch des Brillenschaf-Lamms stehen Gerichte vom Geisler Rind auf der Speisekarte, das Käsesortiment umfasst edle Raritäten aus dem „Degust“ des Südtiroler Käsepapstes Hansi Baumgartner und Köstliches von der Kortscher Bio-Alm in Schlanders. Hervorragende Produktqualität, traditionelle, aber pfiffig



Fotos: Salewa/Mary Goldau

verfeinerte Rezepte und Professionalität in allen Bereichen, gepaart mit entspannter Atmosphäre im dezenten Ambiente der beiden Speiseräume und auf der Sonnenterrasse: Im Pitzock zu speisen ist eine

sinnliche Entdeckungsreise für Augen, Gaumen und Nase. Längst ist das kleine Restaurant eine der Top-Adressen im wichtigsten Restaurantführer Italiens, dem jährlich erscheinenden Slow-Food-Führer „Osterie d'Italia“. Oskar ist Mitglied in der internationalen Allianz der Slow-Food-Köche.

Das Villnösser Brillenschaf ist mit seiner schwarzen, an eine Brille erinnernden Pigmentierung um die Augen und an den Ohren eine wahre Augenweide auf den Wiesen und Hochalmen, die es als „tierischer Landschaftspfleger“ vor der Verbuschung schützt. Im Pitzock sind hingegen die Bestandteile des Lammes die Stars: gekochter Kräuterlammsschinken, Salami, Kaminwurz, Ragout, Lammzünge, Beu-

schel oder der Brillenschaf-Superstar in Form einer Lammstetzel auf herrlich cremigem Kräuterrisotto aus Vialone-Nano-Reis mit köstlicher Soße. Das saftige Lammfleisch ist so zart, feinfaserig und auf den Punkt rosig geschmort, dass es bei Berührung mit der Gabel vom Knochen fällt. „Das Lamm wird vor der Geschlechtsreife geschlachtet, deshalb ist das Fleisch so zart. Wir konnten schon viele Gäste, die Lammfleisch überhaupt nicht mochten, mit unseren Gerichten vom Brillenschaf überzeugen“, erklärt Oskar lächelnd. Auch die hausgemachten Grissini mit Dips und die diversen Vorspeisen, darunter Steinpilz-Cappuccino mit Kartoffelschaum, die Hauptspeisen vom Geisler Rind und die aufwendigen Desserts kitzeln die Sinne

und Geschmacksknospen auf so beeindruckende Weise, dass Gourmet- und Restaurantkritiker rasch aufmerksam wurden und das kleine Pitzock seither zu den besten Speiselokalen Italiens zählen. Oskar und sein Team holten sich unter anderem 15 von 20 Punkten und zwei Hauben bei Gault-Millau. Trotz der Auszeichnungen ist das Preis-Leistungs-Verhältnis hervorragend.

Oskar und das Brillenschaf in St. Peter – ein Erfolgsrezept: sanfter Tourismus, kulinarische Sternstunden und neue Wertschätzung für Tradition und Handwerk. Valentin Niederwolfsgruber von „Naturwoll“ am Werk (r.).

INFO



VILLNÖSS – EIN PFIFFIGES ERFOLGSREZEPT

Villnöss ist eine der 23 Alpine Pearls in den Alpenländern Deutschland, Österreich, Schweiz, Italien und Slowenien und ideal für Bergurlaub ohne eigenes Auto. Inzwischen findet jährlich im Oktober die Villnösser Brillenschafwoche als Gourmet-Event statt, während der die Köche ihre neuesten Kreationen vorstellen.

Anreise: Per Bahn nach Brixen und stündlich per Bus weiter nach St. Peter. Mobilitätsgarantie vor Ort durch Shuttle-, Wander- und Skibusse sowie Taxi oder E-Bike-Vermietung zu den Ausgangspunkten der Touren und Sehenswürdigkeiten im gesamten Naturpark.

Info:

- › Tourismusbüro Villnöss in St. Peter, villnoess.com
- › Slow-Food-Restaurant Pitzock in St. Peter, Reservierung an Wochenenden erforderlich! pitzock.com/de
- › Furchetta KG des Oskar Messner & CO., furchetta.it/de/brillenschaf.html
- › Naturwoll, naturwoll.com
- › Alpine Pearls, alpine-pearls.com



Oskar Messner



Fotos: Archiv Messner (2), Gaby Funk (2)

Der Slow-Food-Verein wurde 1986 von Journalisten und Soziologen Carlo Petrini in Norditalien gegründet zum Erhalt der Esskultur mit dem Ziel, die biokulturelle Vielfalt der Regionen zu bewahren und das Tierwohl zu schützen. Heutzutage ist der Verein mit dem Schnecken-Logo als Symbol für Langsamkeit in 170 Ländern vertreten und dort mit diversen Projekten aktiv. Das Projekt „Arche des Geschmacks“ der Slow-Food-Stiftung für Biodiversität schützt weltweit regional bedeutende Lebensmittel, Nutztierarten, Kulturpflanzen und traditionelle Zubereitungsarten vor dem Vergessen und Verschwinden. „Arche-Passagiere wie das Villnösser Brillenschaf sind Teil des kulturellen und identitätsbildenden Erbes einer bestimmten Region oder Ortschaft. Sie gehören zu dieser Region und ihren Menschen, zu ihrer Kultur, ihrer Landschaft und ihrer Geschichte“, beschreibt Oskar Messner deren Bedeutung und fährt fort: „Durch sie behält eine Region ihre Einzigartigkeit.“ Im Jahr 2000 wurde von Slow Food das Presidio-Projekt (ital. für „Schutzraum“) lanciert – mit aktiven Förder- und Schutzaufgaben durch ein regionales Netzwerk von engagierten Landwirten, handwerklich arbeitenden Lebens-

mittelproduzenten, interessierten Händlern, Küchenchefs, Wissenschaftlern und bewussten Verbrauchern. Sie alle setzen sich gemeinsam für den Erhalt solcher Pflanzensorten, Tierarten, Lebensmittel und Kulturlandschaften ein.

Damit das Brillenschaf als Arche-Passagier aufgenommen und das Gesamtprojekt als Presidio-Projekt gefördert wurde, gründeten Oskar und sein Freund Kurt Niederstätter vor über zehn Jahren die Verwertungsgesellschaft „Furchetta“. Ihr Projekt „Regionalentwicklung rund ums Villnösser Brillenschaf“ wurde vom Europäischen Sozialfonds (ESF) unterstützt. „Dadurch konnte der Zuchtverband den Bauern die feste Abnahme und Preisgarantie für das Fleisch und die Wolle zusichern“, berichtet Brillenschaf-Zuchtwart Günther Pernthaler während der Besichtigung des nahen Blosegg-Hofes von Jungbauer Bernhard Profanter und fügt hinzu: „Die Haltung und Aufzucht der Brillenschafe lohnt sich wieder für die Bauern, und sie sind wieder stolz auf ihre Arbeit.“ „Vor unserem Projektbeginn vor über zehn Jahren war die Wolle für die Bauern völlig wertlos geworden. Sie mussten die Wolle sogar nach Brixen fahren, um sie dort zu entsorgen“, ergänzt Oskar. Als das Projekt startete, gab es 250 Brillenschaf-Muttertiere in den Dolomitentälern, inzwischen sind es über 600, die zwei Mal im Jahr zwei bis drei Lämmer gebären. Oskar initiierte auch die Furchetta-Kooperation mit dem Bergsportartikelspezialisten Salewa in Bozen. Salewa kauft seither Brillenschafwolle für Produkte seines Tirol-Wool-Programmes. Der Nachhaltigkeitsmanagerin Alexandra Letts gefällt das Villnösser Projekt sehr, zumal der Firmenchef Heiner Oberrauch und seine Familie im Dörfchen Vandoies (Vintl) bei Brixen ein ähnliches Projekt betreiben: Dort wurde ein sehenswertes Schafwoll- und Loden-

Museum eingerichtet, direkt beim Verkaufsbetrieb „Lodenwelt“ und der Schaukäserei „Capriz“ samt erlesenem Südtiroler Spezialitäten- und Weinverkauf und einem informativen Ziegenkäse-Infobereich im Untergeschoss. Die garantierte Abnahme der regional erzeugten Ziegenmilch für die Käseproduktion unterstützt die kleinen Ziegenbauern vor Ort.

„Die Anfangsjahre des Projektes waren schwierig“, erzählt Oskar. Erst seit knapp drei Jahren schreibt die Furchetta schwarze Zahlen. Valentin Niederwolfsgruber vom traditionellen Wollverarbeitungsbetrieb „Naturwoll“ in St. Peter zeigt interessierten Besuchern gerne an seinen altehrwürdigen mechanischen Maschinen, wie naturbelassene Wolle verarbeitet wird. Neben seinen eigenen Wollprodukten verkauft er auch Furchetta-Produkte wie die Wollmütze der Villnösser Häkelfrauen. Sein traditioneller Handwerksbetrieb wird

sicher auch eine wichtige Rolle beim nächsten Projekt des Brillenschaf-Gesamtkonzepts spielen, dem „Slow Food Travel“. Slow-Food-Fans aus aller Welt könnten

Slow Food und Slow Travel statt Fast Food und Halligalli

dann bei speziellen Reiseangeboten das Brillenschaf-Projekt genauer kennenlernen: „Die Leute sollen selbst sehen, wo die Tiere aufwachsen, wie sie gehalten werden, wie die handwerklich gefertigten Produkte entstehen und wer sie herstellt.“ Ein Vorbild dafür wäre die erste Slow-Food-Travel-Destination weltweit im Lesach-, Gail- und Gitschtal in Kärnten. Das neue Slow-Travel-Projekt ist Mitte Januar 2020 noch nicht ganz spruchreif: „Es geht noch um die Finanzierung durch die Gemeinde und als europäisches Leader-Projekt“, sagt Oskar und strahlt zuversichtlich.



Gaby Funk, Allroundbergsteigerin und Berg-Journalistin, schreibt heute besonders gerne Porträts über Querdenker und sinnvolle Nachhaltigkeitsprojekte.



UNSERE SCHÖNSTEN REISEN WELTWEIT



Als erster weltweit tätiger deutscher Reiseveranstalter kompensiert der DAV Summit Club den CO₂-Ausstoß seiner Flüge zukünftig zu 100 Prozent. Weltweit!

DAV Summit Club GmbH | Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins
Am Perlacher Forst 186 | 81545 München | Telefon +49 89 64240-0 | www.dav-summit-club.de



WANDERWOCHE IM „TAL DER ALMEN“ – ÖSTERREICH DIE SCHÖNSTEN GIPFEL DES GROSSARLTALS

Der Nationalpark Hohe Tauern ist mit seinen 1856 Quadratkilometern das größte Schutzgebiet in den Alpen. Auf ausgiebigen Wanderungen besuchen Sie zahlreiche Almen, die inmitten grüner Wiesen herrliche Ausblicke bieten. Dabei werden auch mal bis zu 1200 Höhenmeter im Anstieg gemeistert. Die Besteigung des Saukarkopfs, 2048 m, und eine Höhenwanderung ab dem Kreuzkogel, 2027 m, bringen uns hoch hinaus und eröffnen neue Perspektiven. Nach der Wanderung bietet die Alte Post in Großarl verschiedene Möglichkeiten zur Entspannung – ob bei einem kühlen Getränk auf der Sonnenterrasse oder in der Sauna des großzügigen Wellnessbereiches.

Technik ▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲

7 Tage
ab 975,-

Geprüfter Bergwanderführer • 6 × Hotel im DZ • 6 × Halbpension • Zutritt zum Wellnessbereich • Versicherungen*

7 Tage | 6 – 10 Teilnehmer

Termine: 28.06. | 26.07. | 30.08. | 27.09.2020

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-194

www.davsc.de / SEHHP08



SLOWENIEN – FAMILIENABENTEUER IN DEN JULISCHEN ALPEN

SLOWENIEN

Canyoning, Klettern, Wandern und Baden in Slowenien – das Land eignet sich hervorragend für Aktivurlaub von höchster Qualität, und das mit der ganzen Familie und in einer fantastischen alpinen Landschaft mit klaren, blauen Seen und smaragdgrünen Flüssen. Wir gehen Felsklettern in Bohinjka Bela und Wandern in den Karawanken sowie im Triglav-Nationalpark. Zum Abkühlen steht Canyoning in der Nähe des Bohinjsees auf dem Programm. Natürlich gibt es auch Zeit zum Entspannen und zum Baden. Dieser Aktivurlaub eignet sich für Familien mit Kindern/Jugendlichen zwischen 7 und 16 Jahren.

Technik ▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲

7 Tage
ab 975,-

Kinderpreis
ab 689,-

Deutsch sprechender einheimischer Reiseleiter und ausgebildete Führer für die jeweiligen Aktivitäten • 4 × Farmhaus, 2 × Hütte • 6 × Halbpension • Leihhausrüstung: Alpinausrüstung • Versicherungen*

7 Tage | 4 – 7 Teilnehmer

Termine: 07.06. | 19.07. | 09.08.2020

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-194

www.davsc.de/ / FASLO



VON OBERSTDORF NACH MERAN – AUF DEM E5

DEUTSCHLAND | ÖSTERREICH | ITALIEN

Vom Weißbier zum Wein sind es 5400 Höhenmeter im Aufstieg und 7300 im Abstieg. Die erste Etappe verläuft durch die Allgäuer, die Lechtaler und die Ötztaler Alpen. Der Höhenweg ist das Ziel! Wenn das Wetter mitspielt, wird sogar der formschöne, vergletscherte Similaun bestiegen. Passt das Wetter nicht, ist auch die Fundstelle des Eismanns „Ötzi“ nicht weit vom Niederjoch entfernt. Diese Route ist die richtige Wahl für Bergwanderer mit Erfahrung auf Mehrtagestouren, denn der Rucksack muss jeden Tag geschultert werden.

Technik ▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲

7 Tage
ab 935,-

mit Gepäcktransport
ab 1070,-

Geprüfter Bergführer/Bergwanderführer
• Halbpension • Transfers, Seilbahnen,
Busrückfahrt Meran – Oberstdorf • Versicherungen*

7 Tage | 7 – 12 Teilnehmer

Termine: 13.06. | 27.06. | 04.07. | 11.07. | 25.07. |

08.08. | 15.08. | 29.08. | 05.09. | 12.09.2020

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-194

www.davsc.de/ / AQOBE



NEU

BERGWANDERN LERNEN – ABER RICHTIG!

ÖSTERREICH

Outdoor ist „in“, Bergwandern erst recht. Sie sind vom Wandervirus infiziert und möchten die Sache von Grund auf richtig angehen? Bei uns lernen Sie alles, was es zu beachten gilt: von der nötigen Vorbereitung über eine durchdachte Planung bis hin zur korrekten, den Verhältnissen angepassten Durchführung. Inhaltlich stehen die Themen Ausrüstungs- und Wetterkunde, Orientierung auf der Karte und im Gelände sowie unterschiedliche Gehtechniken auf dem „Lehrplan“. Die Lizumer Hütte, idyllisch im Hinteren Wattental gelegen und mit Zwei- und Mehrbettzimmern ausgestattet, bietet den idealen Stützpunkt für diese Veranstaltung.

Technik ▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲

6 Tage
ab 590,-

Geprüfter Bergwanderführer • 5 × Hütte • 5 × Halbpension • Gepäcktransport • Versicherungen*

6 Tage | 4 – 8 Teilnehmer

Termine: 08.06. | 21.06. | 05.07. | 19.07. | 16.08. | 06.09. | 20.09.2020

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-194

www.davsc.de/ AWLIZ



ÖSTERREICH

GRUNKURS KLETTERSTEIG AM HOHEN DACHSTEIN, 2995 m

Schon der Aufstieg zur Simonyhütte, 2203 m, ist ein beeindruckendes Erlebnis. Ganz „by fair means“ wird der Rucksack getragen. Das Gelände um die Simonyhütte bietet alles für den ambitionierten Klettersteiggeher. Über allem thront der Hohe Dachstein, erklärtes Gipfelziel dieser Ausbildungswoche. Zuerst beginnt es jedoch mit den Basics, wie u. a. Trittschulung und Begehen von Schneefeldern. An zahlreichen Übungsklettersteigen in Hüttennähe werden die Klettersteigtechnik sowie die Sicherungs- und Rückzugstechnik trainiert.

Technik ▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲

7 Tage
ab 815,-

Staatlich geprüfter Berg- und Skiführer • 6 × Hütte • 6 × Halbpension mit Tourentee • Leihhausrüstung: Klettersteigausrüstung, Steigeisen • Versicherungen*

7 Tage | 5 – 8 Teilnehmer

Termine: 07.06. | 14.06. | 12.07. | 26.07. | 02.08. | 09.08. | 30.08. | 13.09.2020

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-194

www.davsc.de/ KGSIM



ITALIEN

EINSTEIGERKURS FELS IN DEN DOLOMITEN BEI DEN DREI ZINNEN

Sie werden sich der Magie der Vertikalen nicht entziehen können. Unser Basiskurs vermittelt Ihnen Schritt für Schritt den Übergang vom Bergwandern hinein ins alpine Gelände bis hin zu leichten Felsklettereien. Das Gehen im weglosen Gelände und die dazugehörige Trittschulung bei einer Rundtour um die Cima Cadin wird Ihnen genauso erlebnisreich vermittelt wie das richtige Verhalten und Sichern bei einer Klettertour zum Gipfel der Cima Cadin, 2790 m. Danach ist die Zeit reif für den letzten Schritt: Ihre ersten richtigen Felsklettertouren.

Technik ▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲

7 Tage
ab 795,-

Staatlich geprüfter Berg- und Skiführer • 6 × Hütte • 6 × Halbpension • Rucksacktransport zur Hütte und zurück • Leihhausrüstung: Kletterausrüstung • Versicherungen*

7 Tage | 5 – 6 Teilnehmer

Termine: 14.06. | 21.06. | 28.06. | 05.07. | 12.07. | 19.07. | 26.07. |

02.08. | 09.08. | 16.08. | 23.08. | 30.08. | 06.09. | 13.09. | 20.09.2020

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-194

www.davsc.de/ GFDOL



ÖSTERREICH

GRUNKURS EIS IN DEN ÖTZTALER ALPEN MIT BESTEIGUNG DER WILDSPITZE, 3772 m

Unsere Ausbildung zum Hochtourengehen! Unsere Grundkurse Eis vermitteln Ihnen das grundlegende Know-how für Eis- und Gletschertouren. Am Anfang steht die Trittschulung: sicheres Bewegen auf Schneefeldern und auf dem Gletscher, Abbremsen von Stürzen. Das Steigeisengehen wird intensiv am Taschachferner geübt. Das im Kurs Erlernete wird bei der Hochtour auf die Wildspitze, 3772 m, umgesetzt. Das Taschachhaus ist alpenweit einer der Top-Stützpunkte für die Eisausbildung, modern ausgestattet mit Etagenschichten, Seminarräumen und Indoor-Kletterwand.

Technik ▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲

7 Tage
ab 850,-

Staatlich geprüfter Berg- und Skiführer • 6 × Hütte • 6 × Halbpension mit Tourentee und Tourenbrot • Gepäcktransport zur Hütte und zurück • Leihhausrüstung: Gletscherausrüstung • Versicherungen*

7 Tage | 4 – 6 Teilnehmer

Termine: 21.06. | 28.06. | 05.07. | 12.07. | 19.07. | 26.07. | 02.08. | 09.08. | 16.08. |

23.08. | 30.08. | 06.09. | 13.09. | 20.09.2020

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-194

www.davsc.de/ GETAS



KÜSTENWANDERUNGEN CINQUE TERRE – DIE LIGURISCHE KÜSTE ENTDECKEN

ITALIEN

Pastellfarbene Dörfer, das unvergleichliche Blau des Mittelmeers und im Hintergrund grüne Weinterrassen an steilen Berghängen. Es lockt der Parco Naturale di Framura, das legendäre Portofino und natürlich die „fünf Dörfer“! Wir wandern abseits der belebten Küste durch schattige Kastanienwälder und genießen herrliche Panoramablicke. Unser charmantes und familiengeführtes Hotel ist ideal in Deiva Marina gelegen. Und weil wir auf dieser Reise ganz „grün“ unterwegs sind, werden auch sämtliche Transfers zu den Start- und Endpunkten der Wanderungen per Bahn oder per Boot zurückgelegt.

Technik ▲▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲▲

8 Tage
ab 1195,-

Deutsch sprechender Kultur- und Bergwanderführer
• ab/bis Deiva Marina • 7 × Hotel*** im DZ • 7 × Halbpension
• Bahn-/Bootsfahrten und Besichtigungen lt. Detailprogramm • Versicherungen*

8 Tage | 8 – 15 Teilnehmer

Termine: 02.05. | 23.05. | 03.10. | 10.10.2020

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-116

EZZ € 150,-

www.davsc.de/ ITLIG



DAS BESTE DER PYRENÄEN – CANYONS, SCHLUCHTEN UND SEEN

SPANIEN

Die Highlights der Pyrenäen und Vorpynäen mit „Stopover“ in Barcelona – mehr Katalonien für Bergwanderer gibt es nicht! Die Pyrenäen, das sind tiefe Schluchten, sanfte Hügel, mächtige Dreitausender und idyllische Bergseen. Natur pur! Zum Auftakt eine Tagestour im Nationalpark Aigües Tortes, eine majestätischen Seenlandschaft. Anschließend die schönste Schlucht Europas - Monrebei. Absoluter Höhepunkt ist der Ordesa-Canyon. Und zum Abschluss die 300 Meter hohen Felstürme Mallos de Riglos. Finale in Barcelona.

Technik ▲▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲▲

8 Tage inkl. ☘
ab 1625,-

Deutsch sprechender einheimischer Kultur- und Bergwanderführer • Flug ab/bis Deutschland • 1 × Hotel****, 5 × Hotel***, 1 × Hotel**, jeweils im DZ • 7 × Halbpension (zum Teil Tischwein inklusive) • Busfahrten lt. Detailprogramm • Gepäcktransport • Versicherungen*

8 Tage | 6 – 15 Teilnehmer

Termine: 06.06. | 18.07. | 05.09.2020

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-116

EZZ € 235,-

www.davsc.de/ ESPKW



WEST-KRETA – AUF DEN SCHÖNSTEN ETAPPEN DES BELIEBTESTEN WEITWANDERWEGS E4

GRIECHENLAND

Griechenlands größte Insel ist berühmt für ihre Weißen Berge, für wilde und zerklüftete Küsten und für Schluchten, die so tief eingeschnitten sind, dass ihre Wände fast senkrecht in den Himmel wachsen. Die Lage im äußersten Süden Europas macht Kreta zu einer der sonnigsten Inseln des Kontinents. Auf unserer einwöchigen Reise durch Kretas Westen erkunden wir dieses gebirgige Juwel auf Tageswanderungen mit Gehzeiten bis sechs Stunden. Mit leichtem Tagesrucksack wechseln wir von Quartier zu Quartier. Unser Deutsch sprechender, einheimischer Kultur- und Bergwanderführer bringt uns zu gemütlichen kleinen Gasthäusern.

Technik ▲▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲▲

8 Tage
ab 890,-

Deutsch sprechender einheimischer Kultur- und Bergwanderführer • ab Paleohora/bis Heraklion • 1 × Hotel****, 5 × Hotel**, 1 × Pension, jeweils im DZ • 7 × Halbpension • Bus-/Schiffahrten lt. Detailprogramm • Versicherungen*

8 Tage | 7 – 15 Teilnehmer

Termine: 03.05. | 17.05. | 31.05. | 07.06. | 27.09. | 11.10. | 18.10.2020

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-127

Flug und Transfer ab € 420,-

EZZ € 160,-

www.davsc.de/ GITRE



MADEIRAS HIGHLIGHTS – AUF DER INSEL DES EWIGEN FRÜHLINGS

MADEIRA

Jeden Monat ein neues, buntes Kleid, zwölfmal im Jahr kommt der Frühling nach Madeira. Auf ausgewählten Levada-Touren fasziniert uns die unglaublich artenreiche Natur. Wir wandern durch uralten Lorbeerwald, besteigen den Pico Ruivo, mit 1862 Metern das „Dach der Insel“, und genießen ein imposantes Rundumpanorama: Den besten Ausgangspunkt bietet unser traumhaft gelegenes 4-Sterne-Hotel mit Blick über das Meer. Freuen Sie sich auf herrlichen Wanderspaß und salzige Atlantikluft!

Technik ▲▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲▲

8 Tage
ab 895,-

Deutsch sprechender einheimischer Kultur- und Bergwanderführer • ab/bis Caniço • 7 × Hotel**** im DZ • 7 × Halbpension • Busfahrten lt. Detailprogramm • Versicherungen*

8 Tage | 6 – 15 Teilnehmer

Termine: 26.03. | 16.04. | 21.05. | 06.08. | 17.09. | 15.10. | 31.12.2020

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-116

Flug und Transfer ab € 420,-

EZZ € 195,-

www.davsc.de/ POMAD



REISEN IM URSPRÜNGLICHEN SÜDEN ALBANIENS – NATUR & WELTKULTURERBE

ALBANIEN

Ein bisschen Pioniergeist, ein bisschen Abenteuer und dabei dennoch ganz viel fremde Kultur und unberührte Gebirgswelt erleben! Das kaum bekannte „Land der Skipetaren“ ist ein unentdecktes Juwel! Diese Wanderreise führt tief in den unbekanntes Süden Albanien. Mit unserem Bergwanderführer lernen wir Land, Leute und Berge intensiv kennen. Wir sind unterwegs auf alten Schäferpfaden, passieren Steindörfer, staunen über die schroffe Gebirgswelt und baden in heilsamen Schwefelquellen.

Technik ▲▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲▲

10 Tage inkl. ☒
ab 1495,-

Deutsch sprechender einheimischer Kultur- und Bergwanderführer • Flug ab/bis Deutschland • 6 x Hotel*** im DZ, 2 x Homestay, 1 x Gästehaus, jeweils im MBZ • überwiegend Vollpension (mittags Lunchpakete) • Gepäcktransport • Busfahrten und Besichtigungen lt. Detailprogramm • Versicherungen*

10 Tage | 8 – 10 Teilnehmer

Termine: 17.04. | 01.05. | 15.05. | 29.05. | 28.08. | 11.09. | 25.09. | 09.10.2020

EZZ € 120,-

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-127

www.davsc.de/ ABSUD



KALDERIMI-TRAILS AM PILION – EINE REISE INS LAND DER ZENTAUREN

GRIECHENLAND

Der Pilion ist ein gut gehütetes Geheimnis und genau das macht den Zauber der Halbinsel aus: Abseits großer Touristenströme finden wir hier die vielleicht schönste Landschaft am Mittelmeer. Steil zum Meer abfallende Hügel, einsame Badebuchten mit kristallklarem Wasser, üppige Eichenwälder, versteckte Quellen, verwunschene Bachbetten, verträumte Bergdörfer und über allem thront ein bergiges Hinterland mit der Sommerresidenz der griechischen Götter, dem Pilion, 1624 m. Unsere lokalen, deutschsprachigen Wanderführer begleiten Sie auf teilweise tausende Jahre alten Wegen, den sogenannten Kalderimis.

Technik ▲▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲▲

8 Tage inkl. ☒
ab 995,-

Deutsch sprechender Kultur- und Bergwanderführer • Flug ab/bis Deutschland • 7 x Hotel*** im DZ • 7 x Halbpension (teilweise in lokalen Tavernen) • Busfahrten lt. Detailprogramm • Versicherungen*

8 Tage | 10 – 15 Teilnehmer

Termine: 16.05. | 23.05. | 30.05. | 05.09. | 12.09. | 19.09.2020

EZZ € 130,-

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-127

www.davsc.de/ GIPIL



MZCHETA UND SWANETIEN – TAGESWANDERUNGEN IM GROSSEN KAVKASUS

GEORGIEN

Im Mittelpunkt stehen die Region Mzcheta und Swanetien zu Füßen des 5200 Meter hohen Schchara. Wir staunen über ursprüngliche Dörfer, alte Wehrtürme und noch ältere Kirchen aus frühchristlicher Zeit und genießen intensive Einblicke in das Leben der Bergvölker an der Nahtstelle zwischen Europa und Asien. Als Gipfelziel bietet sich die 3250 Meter hohe Thetuspitze an.

Technik ▲▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲▲

15 Tage inkl. ☒
ab 2195,-

Deutsch sprechender einheimischer Kultur- und Bergwanderführer • Flug ab/bis München • 6 x Hotel****, 2 x Hotel**, 5 x einfaches Familienhotel, 1 x einfaches Gasthaus, jeweils im DZ • überwiegend Vollpension • Busfahrten und Besichtigungen lt. Detailprogramm • Versicherungen*

15 Tage | 8 – 15 Teilnehmer

Termine: 04.07. | 18.07. | 01.08. | 15.08.2020

EZZ € 355,-

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-125

www.davsc.de/ GEORG



BERGABENTEUER KAVKASUS MIT BESTEIGUNG DES ELBRUS, 5642 m

RUSSLAND

Der Kaukasus bildet die natürliche Grenze zwischen Europa und Asien. Mittendrin thront der Elbrus, 5642 m, einer der Seven Summits. Es erwartet Sie ein anspruchsvolles Hochtourenprogramm für erfahrene und konditionsstarke Bergsteiger, das mit der Besteigung des höchsten Berges Europas grandios abschließt.

Technik ▲▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲▲

10 Tage inkl. ☒
ab 1645,-

Englisch sprechender einheimischer Bergführer • Flug ab/bis Frankfurt • 5 x Hotel*** im DZ, 3 x einfache Hütte im Lager/MBZ • überwiegend Vollpension • Bus-/Seilbahnfahrten lt. Detailprogramm • Permit für die Elbrus-Besteigung • weitere örtliche Bergführer zur Unterstützung • Sicherheitsausrüstung wie Seile • Versicherungen*

10 Tage | 7 – 12 Teilnehmer

Termine: 24.07. | 31.07. | 07.08. | 14.08. | 21.08. | 28.08.2020

EZZ € 135,-

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-127

www.davsc.de/ RUKAU



INDIEN

LODGE-TREKKING LADAKH – ERLEBNISREICHE TAGE FÜR EINSTEIGER

Ladakh: Heimat der Einsiedler, der Mönche und Pilger, Refugium der vorbuddhistischen Bön-Religion und Rückzugsort tibetischer Kultur im Herzen des Himalaya. Das Trekking ist technisch leicht, nur einmal überschreiten wir die Viertausend-Meter-Grenze. Bestens akklimatisiert entdecken wir die Heimat der Yaks, Schneeleoparden und Blauschafe und genießen die Sicht auf schneebedeckte Eisriesen. Ein gelungenes Programm für jeden Neuling im Himalaya.

Technik ▲▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲▲

14 Tage inkl. ab 2175,-

Deutsch sprechender einheimischer Kultur- und Bergwanderführer • Flug ab/bis Deutschland/Österreich/Schweiz, Inlandsflüge • 2 x Hotel***, 6 x Hotel**, 4 x einfache Lodge, jeweils im DZ • überwiegend Vollpension • Busfahrten und Besichtigungen lt. Detailprogramm • Gepäcktransport • Sicherheitsausrüstung • Versicherungen*

14 Tage | 4 – 12 Teilnehmer

Termine: 31.05. | 21.07. | 27.07. | 15.08. | 19.08. | 15.09.2020

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-125

EZZ € 345,-

www.davsc.de/ INL0D



NEPAL

DIE MANASLU-RUNDE – LODGE-TREKKING IM MANSIRI HIMAL ÜBER DEN LARKYA-PASS

Einsamer. Ursprünglicher. Etwas Besonderes. Die Umrundung des Manaslu-Massivs zählt zu den absoluten Traumrouten in Nepal und steht dem Annapurna Circuit in nichts nach. Von den Subtropen in das Gletscherreich am himmelhohen Larkya-Pass, 5135 m, mit Blick auf die Achttausender Manaslu und Annapurna.

Technik ▲▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲▲

19 Tage inkl. ab 2495,-

Deutsch sprechender einheimischer Kultur- und Bergwanderführer • Flug ab/bis Deutschland/Österreich/Schweiz • 3 x Hotel****, 1 x Komfort-Lodge***, 13 x einfache Lodge, jeweils im DZ • überwiegend Halbpension • Busfahrten lt. Detailprogramm • Nationalparkgebühren, Permit • Träger • Sicherheitsausrüstung • Versicherungen*

19 Tage | 4 – 12 Teilnehmer

Termine: 01.10. | 08.10. | 11.10. | 18.10. | 20.10. | 25.10.2020
und 16.03. | 22.03. | 08.04.2021

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-117

EZZ ab € 145,-

www.davsc.de/ HIAHM



TANSANIA

KILIMANDSCHARO-BAUSTEINE: DIE ROUTEN, SAFARIS UND SANSIBAR

Kombinieren Sie Ihre Wunschroute auf den höchsten Berg des afrikanischen Kontinents mit einer Safari oder einer Badeverlängerung auf Sansibar.

Technik ▲▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲▲

Vorakklimatisation am Mount Meru:	5 Tage	ab € 1045,-
Zelttrekking auf der Machame-Route:	9 Tage	ab € 2095,-
Zelttrekking auf der Lemosho-Route:	10 Tage	ab € 2495,-
Safariverlängerung Weltnaturerbe Ngorongoro-Krater:	3 Tage	ab € 765,-
Safariverlängerung Mythos Serengeti:	5 Tage	ab € 1595,-
Badeverlängerung Sansibar:	5 Tage	ab € 945,-
Kilimandscharo-Glamping – Komfort-Zelttrekking Lemosho-Route und die schönsten Nationalparks:	13 Tage	ab € 3595,-

2 – 12 Teilnehmer

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-132

Flug und Transfer ab € 985,-

www.davsc.de/ KILI



PERU

TREKKING IN DER CORDILLERA URUBAMBA UND BESTEIGUNG DES NEVADO CHACHANI, 6076 m

Welcher Bergsteiger träumt nicht davon, einmal die Marke von 6000 Metern zu überschreiten? Der Nevado Chachani im Süden Perus ist der ideale Berg dafür, gilt er doch als einer der leichtesten Sechstausender der Welt. Eine gute Akklimatisation ist ebenfalls wichtig. Diese holen wir uns bei einem landschaftlich eindrucksvollen sechstägigen Zelttrekking in der Cordillera Urubamba bei Cusco. Mit Besuch Machu Picchu!

Trekking: Technik ▲▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲▲
Nevado Chachani: Technik ▲▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲▲

14 Tage
ab 2495,-

Deutsch sprechender einheimischer Kultur- und Bergwanderführer • ab Cusco/bis Lima • Inlandsflüge • 7 x Hotel im DZ, 6 x Zweipersonenzelt • überwiegend Vollpension • Bus-/Zugfahrten und Besichtigungen lt. Detailprogramm • Bergführer am Chachani • Gepäcktransport • Satellitentelefon und Überdruckkammer • Versicherungen*

14 Tage | 6 – 15 Teilnehmer

Termine: 08.05. | 10.07. | 07.08. | 21.08. | 04.09. | 11.09.2020

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-132

Flug und Transfer ab € 995,-

EZZ € 305,-

www.davsc.de/ PECHA



DER HÖCHSTE GIPFEL NORDAFRIKAS: JEBEL TOUBKAL, 4167 m – HÜTTENTREKKING

MAROKKO

Wir durchstreifen einsame Berber-Dörfer und wandern in zwei Tagen durch schönste Berglandschaft zur Toubkalhütte, 3186 m. Die Hütte ist Ausgangspunkt für die Besteigung des 4167 Meter hohen Jebel Toubkal, des höchsten Atlas-Gipfels und damit auch höchsten Gipfels Nordafrikas. Zum Ende der Tour winkt ein voller Tag in der Königsstadt Marrakesch.

Trekking: Technik ▲▲▲▲▲▲ **Kondition** ▲▲▲▲▲▲

Gipfel: Technik ▲▲▲▲▲▲ **Kondition** ▲▲▲▲▲▲

8 Tage

ab 595,-

Deutsch sprechender einheimischer Kultur- und Bergwanderführer • ab/bis Marrakesch • 4 × Hotel im DZ, 3 × Hütte im Lager • überwiegend Vollpension • Busfahrten und Besichtigungen lt. Detailprogramm • Gepäcktransport • Versicherungen*

8 Tage | 4 – 15 Teilnehmer

Flug und Transfer ab € 450,-

Termine: 03.05. | 10.05. | 17.05. | 24.05. | 31.05. | 07.06. | 14.06. | 19.07. | 09.08. | 30.08. | 27.09. | 04.10. | 11.10. | 18.10. | 25.10.2020 und 02.05. | 09.05. | 16.05.2021

EZZ € 125,-

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-125

www.davsc.de/ MAJEB



MAROKKO

TRANS ATLAS MAROKKO – MIT DEM MTB VOM HOHEN ATLAS IN DIE SAHARA

Der Duft von orientalischen Gewürzen, Minztee und Wasserpfeife schwängert die Luft auf den bunten und quirligen Basaren. Das Landschaftsbild ist geprägt von fruchtbaren Flusstälern, kargen Wüsten und majestätischen Hochgebirgen – und wir sind mit dem Mountainbike mittendrin. Warmer Fahrtwind wechselt sich mit kaltem ab. Die Trans Atlas Marokko bietet neben sportlichen Herausforderungen auch kulturelle Höhepunkte. Es werden täglich bis zu 90 Kilometer und 1350 Höhenmeter im Aufstieg bewältigt. Ein Begleitfahrzeug ist immer an Ihrer Seite und gibt ein sicheres Gefühl.

Technik ▲▲▲▲▲▲ **Kondition** ▲▲▲▲▲▲

15 Tage

ab 1550,-

Englisch sprechender einheimischer Bike Guide • ab/bis Marrakesch • 7 × Hotel im DZ, 7 × Zweipersonenzelt • überwiegend Vollpension, in Marrakesch Halbpension • Begleitfahrzeug • Versicherungen*

15 Tage | 4 – 12 Teilnehmer

Flug (ohne Radtransport) und Transfer ab € 450,-

Termine: 30.08. | 18.10.2020

EZZ € 125,-

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-125

www.davsc.de/ RAMMAR



VON GARMISCH AN DEN GARDASEE IM TWIN-KONZEPT

DEUTSCHLAND | ÖSTERREICH | ITALIEN

Eine Transalp von Garmisch an den Gardasee ist der Klassiker unter den Alpenüberquerungen. Und so haben sich mit der Zeit Streckenverläufe in allen Schwierigkeitsstufen herauskristallisiert. Während im Level 1 maximal 1150 Höhenmeter absolviert werden, klettern Sie bei der fortgeschrittenen Variante auch mal 1450 Höhenmeter nach oben – durchschnittlich 450 Meter mehr pro Tag. Von Garmisch startend gelangen wir so mit Variationen über das Gurgltal, das Vinschgau und vorbei an Kalterer See und Molvenosee an den schönen Lago di Garda im Herzen des Trentino.

Level 1: Technik ▲▲▲▲▲▲ **Kondition** ▲▲▲▲▲▲ bis ▲▲▲▲▲▲

Level 2: Technik ▲▲▲▲▲▲ **Kondition** ▲▲▲▲▲▲

7 Tage

ab 1050,-

DAV Summit Club Bike Guide • 6 × Hotel im DZ • 6 × Halbpension • täglicher Gepäcktransport • Bustransfer inklusive Radtransport zurück nach Garmisch • Versicherungen*

7 Tage | 6 – 12 Teilnehmer (pro Gruppe)

Termine: 21.06. | 28.06. | 19.07. | 26.07. | 30.08. | 06.09. | 13.09.2020

EZZ € 160,-

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-194

www.davsc.de/ RAMTWIN

*DAS DAV SUMMIT CLUB VERSICHERUNGSPAKET

Bei fast allen Reisen des DAV Summit Club schließen wir ein Versicherungspaket für Sie ab. Dieses besteht u. a. aus Reisekranken-Versicherung inklusive Such-, Rettungs- und Bergungskosten, Assistance-Leistungen und Reisehaftpflicht-Versicherung. Den genauen Umfang entnehmen Sie bitte der Leistungsausschreibung im Internet.



JETZT DIE
NEUEN KATALOGE
ANFORDERN!

Ganz einfach unter:
davsc.de/katalog-anfordern



DAV Summit Club GmbH

Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins

Am Perlacher Forst 186 | 81545 München

Telefon +49 89 6 42 40-194 (Alpen) | +49 89 6 42 40-196 (Europa und Fernziele)

info@dav-summit-club.de | www.dav-summit-club.de | www.summit-bike.de

Echte Freunde

Klemmgeräte – auch Friends oder Cams genannt – sind echte Freunde für legendär-heroische Rissklettereien wie die „Pumprisse“ oder „Separate Reality“. Wer das Funktionsprinzip versteht, tut sich auch beim Legen leichter.

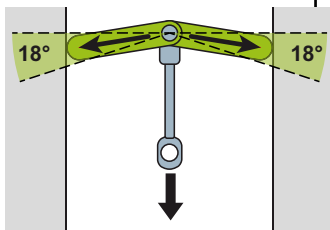
Text: Martin Prechtl

Illustrationen: Georg Sojer

Wie funktionieren Friends?

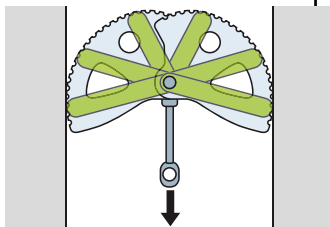
- › Grundlegend für die Funktionsweise des Friend ist das Exzenterprinzip: Die Zugkraft, wie sie z. B. bei einem Sturz auftritt, wird in Spreizkraft umgewandelt.

- › Diese Abbildung illustriert das Exzenterprinzip: Zwei mittels Achse verbundene Aluminiumschenkel können in einem Riss verklemt werden.

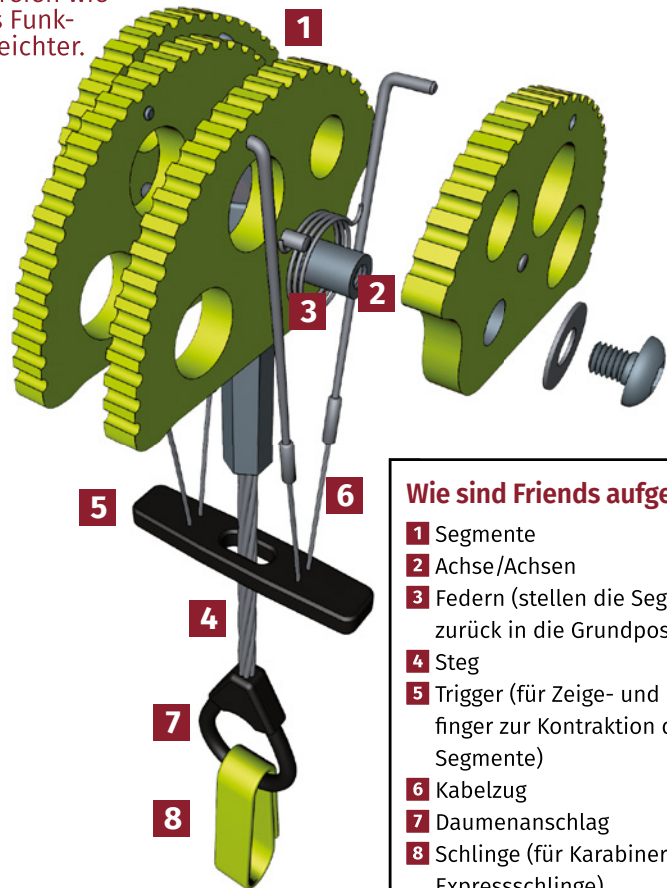


- › Die gedachte Senkrechte zur Seitenwand, die durch die Achse verläuft, bildet mit der Position des Schenkels den Klemmwinkel. Ist dieser zu groß, beginnen die Schenkel abzugleiten. Daran ändern auch erhöhte Zugkräfte nichts. Als ideal für die Praxis hat sich ein Klemmwinkel von 13,75 Grad herausgestellt.

- › Der Friend ist nichts anderes als eine Ansammlung mehrerer Schenkelpaare unterschiedlicher Länge. Aus ihnen ergibt sich die typische Form der Segmente, vergleichbar einer arithmetischen Spirale.



- › Folge der Segmentform: In einem Spektrum von Rissbreiten, die mit der Größe des Friends harmonieren, bleibt der Klemmwinkel gleich.
- › So wie Autos stabiler auf der Straße stehen als Zweiräder, besitzen auch die meisten Friends vier solcher Segmente.
- › Mehr dazu: A. Trunz: Über die Verlässlichkeit von Freunden, bergundsteigen #104, S. 40–44.



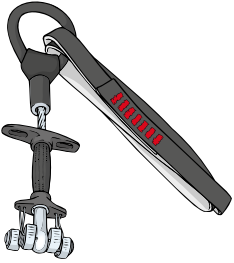

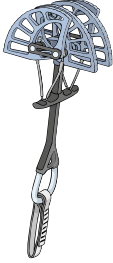

Wie sind Friends aufgebaut?

- 1 Segmente
- 2 Achse/Achsen
- 3 Federn (stellen die Segmente zurück in die Grundposition)
- 4 Steg
- 5 Trigger (für Zeige- und Mittelfinger zur Kontraktion der Segmente)
- 6 Kabelzug
- 7 Daumenanschlag
- 8 Schlinge (für Karabiner/Expressschlinge)

Wie viel hält ein Friend?

- › Neben dem optimalen Klemmwinkel von 13,75 Grad hängt die Belastbarkeit eines Friends von der Haftreibung zwischen den Aluminiumsegmenten und dem Gestein ab. Genügend Reibung entsteht vor allem, wenn die Segmente weicher sind als das Gestein. Dann halten klassische Friends zwischen 10 und 14 kN – also ungefähr 1–1,4 Tonnen, bevor das Material versagt.
- › **Passive Bruchlast:** Doppelachsige Friends funktionieren auch als passiver Keil. Diese Anwendung ist aber in der Praxis nicht beabsichtigt. Vielmehr geht es darum: Wandert ein Friend ungewollt, etwa durch die Seilbewegung, in eine breitere Ausbuchtung im Riss, so kann er sich dort komplett öffnen. Im Sturzfall würden die Segmente des Einachsers nun nach oben klappen und durchschlagen. Der doppelachsige Friend dagegen schlägt nicht durch, sondern verkeilt sich passiv.

Welche Modelle sind verbreitet? Eine Auswahl

Hersteller	Alien (Fixe)	Totem-MT	Black Diamond	Omega Pacific
Modell	Revolution Cam	Totem-Cam	Camalot	Link-Cam
				
Besonderheiten	<ul style="list-style-type: none"> › Schmäler Klemmkopf (Federn in den Segmenten) › Segmente aus weichem Alu › Sehr kleine Größen erhältlich › Einfache Achse 	<ul style="list-style-type: none"> › Schmäler Klemmkopf (Federn liegen unterhalb des Klemmkopfs) › Flexibler Doppelsteg › Segmente aus weichem Alu › Belastung von nur zwei Segmenten zum technischen Klettern möglich › Doppelachse 	<ul style="list-style-type: none"> › DER Klassiker › Vorspann-Mechanismus in den großen Größen: Platzsparer der Transport am Gurt durch einklappbare Segmente › Doppelachse › Breiter Klemmkopf, ähnlich wie DMM Dragon 2 oder Wild Country New Friend 	<ul style="list-style-type: none"> › Ausklappbare, dreigeteilte Segmente › Großes Spektrum an Rissbreiten pro Gerät › Auch mit Handschuhen bedienbar
Einsatzbereich	<ul style="list-style-type: none"> › Alpin-/Trad-Klettern: Risse und Löcher vor allem im Kalk 	<ul style="list-style-type: none"> › Wenig tiefe Risse beim technischen Klettern › Alpin-/Trad-Klettern: Risse und Löcher im Kalk 	<ul style="list-style-type: none"> › Alpin-/Trad-Klettern: Risse in Granit, hartem Sandstein u. Ä. › Ultralight-Camalots u. U. im Kalk problematisch! (Haftreibung) 	<ul style="list-style-type: none"> › Alpinismus › Hochtouren › Universalgerät, das viele Rissbreiten abdeckt, für gelegentliche Placements

Wie pflege ich Friends?

- › Falls die Segmente schwergängig werden, hilft es, die Achsen mit Silikonspray zu behandeln.
- › Nahezu alle Modelle sind mit Schlingen versehen; spätestens nach zehn Jahren müssen diese ersetzt werden, auch ohne Gebrauch. Wer dies selbst tut, verliert den Produkthaftungs-Anspruch. Einige Hersteller (Stand 2019: Black Diamond, DMM, Metolius, Omega Pacific und Totem) bieten einen Austauschservice für ihre Schlingen an.
- › Bei starker Verschmutzung kann klares Wasser zur Reinigung nicht schaden. Wichtig: Gut abtrocknen und dann lichtgeschützt lagern.
- › Friends sind oft farblich eloxiert. Um die Reibung zwischen Klemmgerät und Fels zu verbessern, kann man diese Eloxierung mit Schmirgelpapier von den Kontaktflächen entfernen. (Vor allem im Kalkgestein relevant!)
- › Ist die Riffelung an den Kontaktstellen der Segmente nicht mehr erkennbar, sondern glatt geschliffen, ist es an der Zeit, den Friend auszuwechseln.

Wie viel kosten Friends?

- › Friends gibt es von vielen Herstellern und in einer Vielzahl von Ausführungen. Für einen Satz gängiger Größen zahlt man bei sechs bis acht Geräten 300–500 Euro, je nach Hersteller.
- › Wer viele „cleane“ Touren (ohne Bohrhakenabsicherung) klettern will, benötigt die mittleren Größen doppelt (Preis pro Stück: 50–70 Euro).



Martin Prechtl ist Staatlich geprüfter Berg- und Skiführer, Mitglied im DAV-Lehrteam Bergsteigen und lebt mit seiner Familie im Inntal.

Sauber & sicher – Clean Climb!

In der Halle und in vielen Klettergärten bieten Bohrhaken bequeme Absicherung. Wer aber mit Klemmkeilen und Friends selbst für seine Sicherheit sorgen kann, hat Zugang zu einer ganz anderen Erlebniswelt.

Text: Max Bolland

Illustrationen: Georg Sojer

Der solide Umgang mit Klemmgeräten und -keilen kann das Spektrum beim Klettern immens erweitern. Ob als Ergänzung zur vorhandenen Absicherung von Sportklettern-, Plaisir- oder Alpinrouten oder zum Absichern „cleaner“ Routen: Mobile Sicherungsmittel sind unersetzlich. Dabei gibt die Felsstruktur vor, ob man überhaupt absichern kann, mit welchem Gerät, und welche Größe sich eignet. In der Regel bieten Risse und Spalten, manchmal auch Löcher Möglichkeiten.

Keile – wie legen?

- › Generell müssen Sicherungsmittel in Zugrichtung halten, also meist nach unten. Dazu wird der konisch geformte Keil in einen Riss oder eine Spalte platziert, die sich nach unten verjüngt.
- › Je besser der Formschluss zwischen Fels und Keil, umso besser die Haltekraft: Die Größe des Keils so wählen, dass beide Seiten satt am Fels aufliegen, und zwar vom untersten Drittel weg. Dies ist umso wichtiger, je weicher das Gestein und je kleiner der Keil ist. Konkav und konvex geformte Flächen gleichen Unebenheiten im Riss aus und optimieren den Formschluss. Keile können in Längs- oder Quer-Position gelegt werden – Hexentrics bieten sogar drei Lage-Positionen.
- › Keile erzeugen das 1,5- bis 4-Fache der Sturzenenergie an Sprengwirkung, daher auf solide Felsqualität achten! Keine Keile hinter großen losen Schuppen! Diverse tödliche Unfälle!

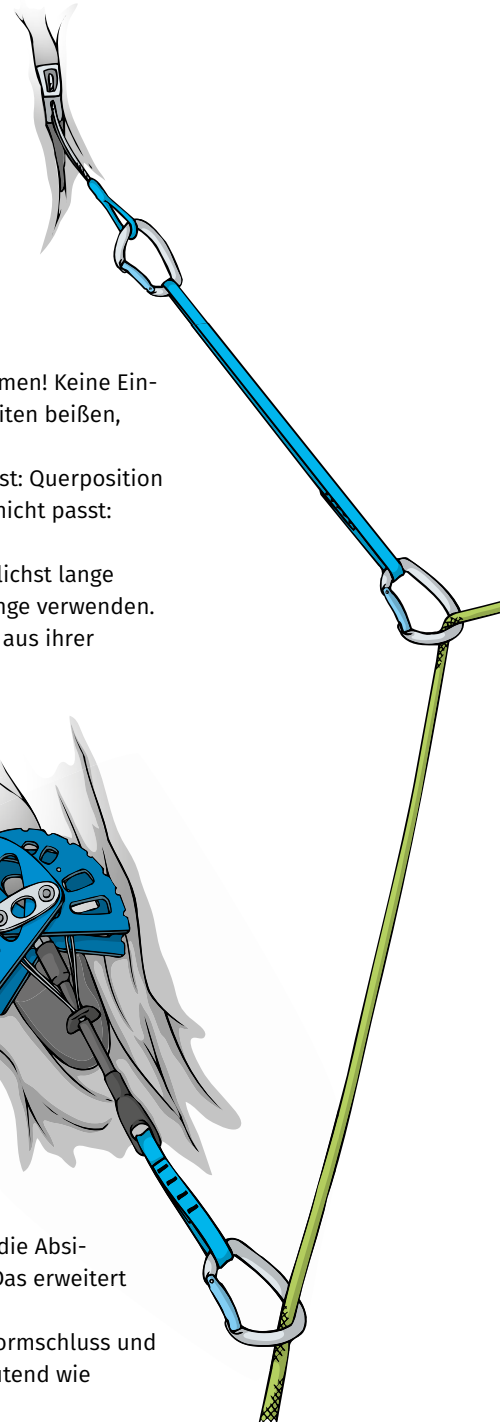
Keile – Anwendungstipps

- › Jeweils vier bis maximal sechs unterschiedliche Größen an einem möglichst großvolumigen Normkarabiner ohne „Nase“ aufbewahren.

- › Das ganze Set zum Legen abnehmen! Keine Einzelkeile rauswursteln! Den Favoriten beißen, dann greifen.
- › Falls der gewählte Keil nicht passt: Querposition ausprobieren. Wenn er so auch nicht passt: Andere Größe wählen.
- › Bei Zickzack-Routenverlauf möglichst lange Expresse oder 60-cm-Bandschlinge verwenden. Sonst kann der Seilzug die Keile aus ihrer Position ruckeln.
- › Keile mit kurzem Ruck testen und festziehen!
- › Keil mit Köpfchen entfernen, nicht mit Gewalt! So wie er gelegt wurde, lässt er sich auch rausnehmen. Ein Klemmkeilentferner hilft beim Lockern.

Klemmgeräte – wie legen?

- › Klemmgeräte – bekannter als Friends oder Cams – ermöglichen durch ihre Mechanik auch die Absicherung von parallelen Rissen. Das erweitert das Einsatzspektrum immens!
- › Die Gütekriterien Zugrichtung, Formschluss und Felsqualität sind genauso bedeutend wie bei Keilen.
- › Durch Ziehen am Zughebel (Trigger) wird das Klemmgerät schmaler und kann platziert werden.



Clean-Climbing-Taktiktipps

- › Ordnung am Gurt halten: Keile und Friends trennen, kleine Cams vorne, große eher hinten. Nicht zu viel an einer Materialschlaufe! Wenn vorwiegend clean gesichert wird, Exen eher nach hinten.
- › Nur mitnehmen, was gebraucht wird! Von unten einschätzen!
- › An neuralgischen Punkten (z. B. erstes Placement) Sicherungsnester (= mehrere Geräte) schaffen!
- › Solide Sicherungskette aufbauen! Versagen eines einzelnen Placements sollte nicht zur Katastrophe führen.
- › Stabile Kletterpositionen zum Legen nützen.
- › Wenn sehr wahrscheinlich Zug nach oben oder seitlich auftritt (z. B. Eckpunkt im Routenverlauf), besser Cam als Keil. Wenn Keil, dann verlängern.
- › Beim Setzen auch ans Entfernen denken!

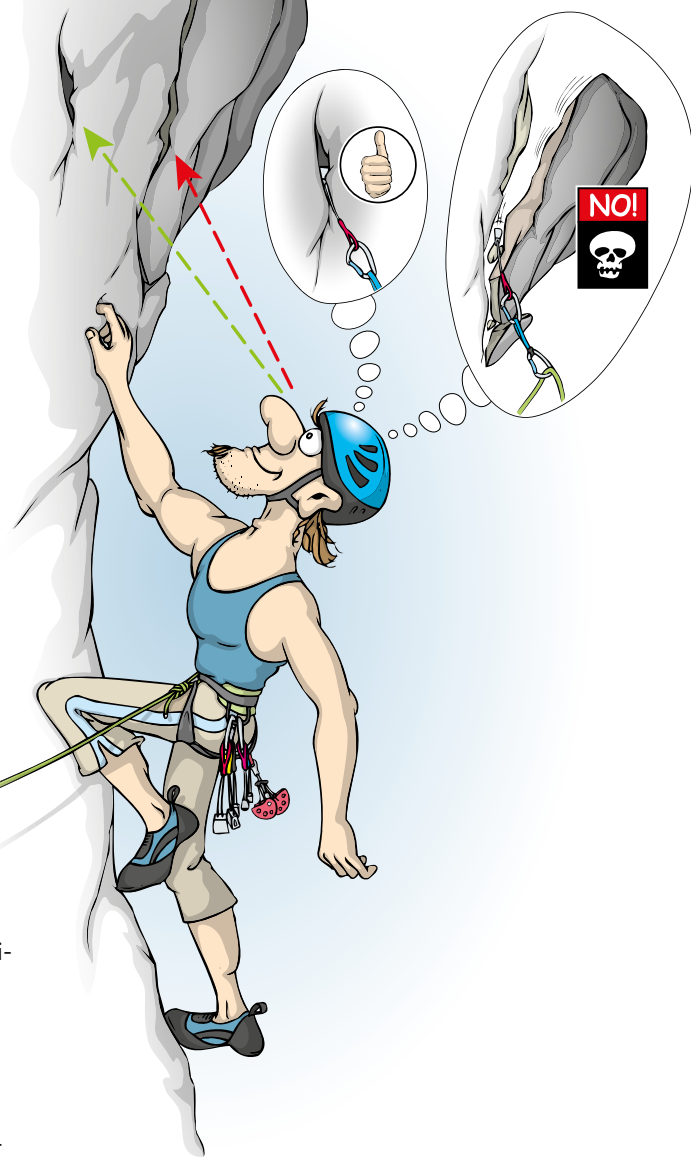
Beim Loslassen verspreizt es sich im Riss. Alle Segmente müssen am Fels aufliegen.

- › Die Klemmsegmente sollten in einer mittleren Winkelstellung stehen – besonders bei kleinen Größen und in weichem Gestein. Bei offener/weiter Position besteht die Gefahr des Ausbruchs, falls kleine Felsstrukturen durch die Sprengwirkung (ca. 2-fache Sturzenergie) nachgeben oder ausbrechen. Wird der Cam zu eng gesetzt, kann er schwierig zu entfernen sein.
- › Klemmgeräte nicht irgendwie reinschieben, sondern mit dem Steg in Zugrichtung setzen. Sonst kann Rotation zum Ausreißen führen.

Klemmgeräte – Anwendungstipps

- › Jeden Cam an einen eigenen Karabiner – am besten Karabinerfarbe wie Cam-Farbe (= Größe).
- › Klemmgeräte durch Zug testen. Wegen der Funktionsweise gilt: Hält der Cam 10 kg, dann hält er auch 500 kg.
- › Cams können durch die Seilbewegung wandern! Bei wenig geradlinigem Routenverlauf unbedingt verlängern! Besonders „gut“ wandern Cams in den Riss, wenn das Seil darüber läuft (z. B. Cam an einer Dachkante + Seilverlauf im Riss). → Vermeiden, wenn möglich!
- › Cams nicht zu tief und nicht zu eng platzieren → erleichtert das Entfernen.
- › Steckt ein Cam so tief im Riss, dass man mit der Hand nicht mehr an den Zughebel kommt, können zwei Keile helfen. Die Ösen der Keile über die beiden Enden des Zughebels fädeln und daran ziehen, dabei mit Finger der anderen Hand gegen das Ende des Steges drücken (braucht zwei freie Hände!).

Korrekt gelegt und wenn nötig „verlängert“ eingehängt, sind Keile und Friends im Fall eines Falles Lebensretter. Mit Erfahrung und dem Blick für geeignete und solide „Placements“ sind sie auch ruckzuck angebracht.



Keile & Friends legen üben

- › Anfangen mit Legen am Boden, dabei immer die drei Gütekriterien beachten! Auch einhändig üben.
- › Richtige Größe schätzen (am Boden): Rissstelle suchen, mit Finger betasten oder nur mit Auge betrachten → passenden Keil oder Friend auswählen → ausprobieren.
- › Legen aus der Kletterposition (Toprope) → vorher Legepositionen einschätzen und entsprechende Vorauswahl an Keilen & Friends treffen. Oben sollte der Gurt weitestgehend „leer“ sein.
- › Belastungstest (nur im Toprope): Bandschlinge in den Keil/Cam eingehängen. Mit dem Fuß reinsteigen und belasten, evtl. hüpfen. Vorsicht: Placement nicht auf oder über Kopfhöhe! Helm! Keine Placements hinter großen, fragilen Felsstrukturen (s.o.)!



Max Bolland ist Dipl.-Sportwissenschaftler, Staatl. gepr. Berg- und Skiführer, Mitglied der DAV-Lehrteams Bergsteigen und Sportklettern und leitet die Bergschule erlebnisberg.de

Sicher rauskommen

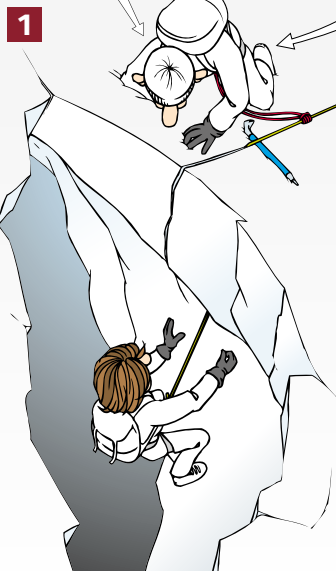
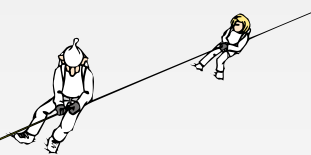
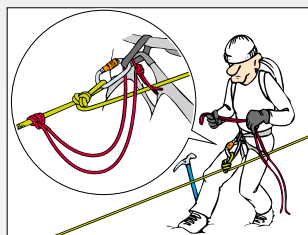
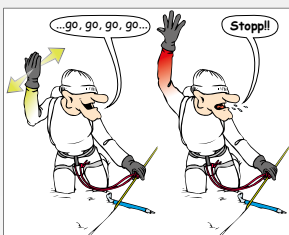
Ein Spaltensturz muss kein Problem sein – wenn man die nötigen Rettungstechniken beherrscht, um sicher wieder rauszukommen. Moderne Klemmgeräte erleichtern diese Aufgabe markant.

Text: Bernd Eberle

Illustrationen: Georg Sojer

Das Hochtourengehen wird oft auch als Königsdisziplin des Bergsteigens bezeichnet – mit Seil, Steigeisen und Pickel über firnbedeckte Gletscherflächen den hohen Gipfeln entgegen. Dass man firn- und schneebedeckte Gletscher in Seilschaft begeht, ist logisch, kann doch die Schneedecke oft tückische Gletscherspalten verbergen. Überquert man eine Spalte an der falschen Stelle oder ist der Firn zu weich, kann die Brücke brechen und man fällt rein. Der Klimawandel mit steigenden Temperaturen, abschmelzenden Gletscherflächen und Ausaperung trägt dazu bei, dass Hochtouren anspruchsvoller werden und Spaltenstürze zunehmen. Wenn man gut mit dem Seil umgeht, ist die Wahrscheinlichkeit relativ gering, sich bei einem Spaltensturz ernsthaft zu verletzen – doch es bleibt die Frage: Wie komme ich wieder heraus?

Ehrensache: Jeder, der in Seilschaft einen Gletscher begeht, sollte die Spaltenrettungsmethoden beherrschen. Bei der Lawinenrettung ist es selbstverständlich, zum Saisonbeginn ein Update durchzuführen. Auch die Spaltenbergung lässt sich problemlos als Trockenübung durchspielen. Je fitter jedes Teammitglied ist, desto schneller geht es bei einem realen Spaltensturz sicher wieder heraus. Leider kommt es immer wieder vor, dass Hochtouristen bei einem Spaltensturz die Rettung alarmieren, da ihnen die Rettungskennnisse fehlen – was aber, wenn es kein Mobilfunk-Netz gibt?



DER MANNSCHAFTSZUG

Dieses Verfahren wird bei Spaltenbergungsübungen zu Unrecht oft vernachlässigt. Denn der Mannschaftszug ist die einfachste und schnellste Rettungsmöglichkeit ohne Restseil und Fixpunkt im Firn oder Eis. Die einzige Voraussetzung sind mindestens drei Personen zum Ziehen; eine Dreierseilschaft kann sich mit einer anderen helfenden Seilschaft zusamm tun (Restseil!), um genügend „Manpower“ zu bekommen. Einzige Gefahr: Das Seil schneidet sich meist im Schnee am Spaltenrand ein – wird wegen fehlender Kommunikation der Gestürzte zu schnell hochgezogen, kann er sich dort verletzen.

SO GEHT'S: Mannschaftszug 1

1. Seilschaft hält gemeinsam den Sturz.
2. Seilpartner (SP) am nächsten zum Spaltenrand sichert sich mit Prusikschlinge im Seil zum Gestürzten, hängt sich am Hauptseil aus und geht gesichert mit dem Prusik zum Spaltenrand. (Achtung auf überhängende Firnbereiche am Spaltenrand! Rechtzeitig Prusik klemmen lassen.)
3. Nimmt Verbindung auf, gemeinsames Ziehen auf sein Kommando.
4. Positioniert sich nach jedem Zug wieder am Spaltenrand (gesichert mit Prusik) und hält Verbindung zum Gestürzten, Achtung beim Überwinden des Spaltenrandes!

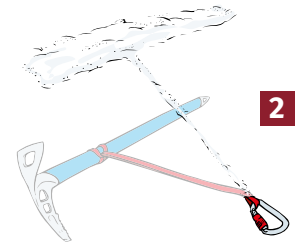
DIE GLETSCHERSEILSCHAFT

Apere Gletscher begeht man im Normalfall seilfrei, da die Spalten offen und für jeden sichtbar sind und sich mit sicherem Abstand umgehen lassen. Sobald ein Gletscher aber (auch nur teilweise) von Schnee oder Firn bedeckt ist, heißt es anseilen. Je größer die Seilschaft, desto besser die Chance, einen Spaltensturz zu halten. Das Seil zwischen den Seilpartnern (SP) ist leicht gestreckt und berührt nur knapp den Boden; je mehr Schlappseil, desto mehr Gefahr. Gerade Anfänger und nicht so versierte Hochtouristen sollten keine Seilschaften mit weniger als vier Personen bilden. Bremsknoten (s. S. 63) zwischen den SP helfen zusätzlich, einen Sturz zu halten, und erleichtern auch den Bau einer Fixierung. Starke Gewichtsunterschiede sollten mitberücksichtigt werden und die „Schwergewichte“ wenn möglich (Tourenleiter!?) nicht an erster Stelle gehen. Optimalerweise hat jeder SP Kenntnisse zur Selbst- und Kameradenrettung und hat auch die nötige Ausrüstung griffbereit dabei (siehe Kasten S. 62). Kommt es zu einem Spaltensturz, muss die Seilschaft diesen erst einmal halten. Vorteilhafterweise wurden schon vor dem Begehen des Gletschers mögliche Szenarien zur Spaltenrettung durchgesprochen. Aus der konkreten Situation ergibt sich die angesagte Methode – Mannschaftszug, Selbstrettung oder Lose Rolle.

SO GEHT'S: Fixpunkte

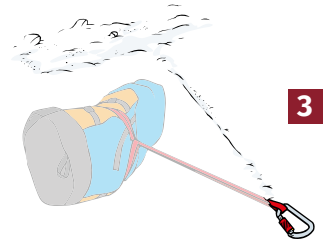
T-Anker **2**

1. Weichen Schnee komprimieren, Schlitz für den Pickel mit mindestens 40 cm Tiefe graben, lotrecht zur Oberfläche. Schlitz für die Bandschlinge ungefähr rechtwinklig in der Mitte des „Pickelschlitzes“ mit gleicher Tiefe graben.
2. 120-cm-Bandschlinge am Schwerpunkt des Pickelschafts (auspendeln) mit Ankerstich oder Mastwurf fixieren und Verschlusskarabiner einhängen.
3. Pickel und Schlinge in die Schlitzte legen, beide Schlitzte mit Schnee füllen und komprimieren. Achtung! Dafür Schnee von der spalten-abgewandten Seite benutzen!



Variante mit Rucksack **3**

Gleiches Prinzip wie beim T-Anker mit Pickel, der Rucksack sollte prall gefüllt sein. Fixierschlinge mittig um den Rucksack mit Ankerstich oder Mastwurf fixieren, bei Bedarf verlängern. Der Schlingen-Schlitz soll nicht zu steil nach oben führen.



Eisschraube/n **4**

1. Firnschicht komplett entfernen, dann sprödes Oberflächen-Eis abkratzen.
2. Eisschraube im 90°-Winkel zur Oberfläche komplett eindrehen.
3. Verschlusskarabiner mit Bandschlinge in Schraube einhängen.
4. Wenn möglich, als Hintersicherung eine zweite Eisschraube (des zweiten SP) mindestens 50 cm hinter der ersten setzen und unbelastet (in Reihe) mit der Bandschlinge verbinden – Verschlusskarabiner ist schön, muss aber nicht sein.



FIXPUNKTE FÜR DIE SPALTENBERGUNG

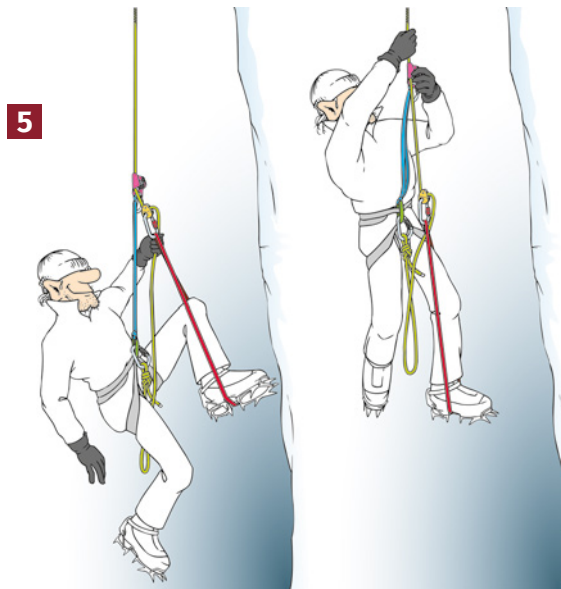
Falls eine Rettung mit Mannschaftszug nicht möglich ist (kleines Team, Spaltenrand zu gefährlich/steil), muss der Gestürzte an einem Fixpunkt gesichert werden. Diesen baut der SP, der der Spalte am nächsten ist – im Extremfall im Firn liegend unter Last (bei Zweierseilschaft obligat). In der Dreierseilschaft versucht der hintere SP einen Großteil der Last zu übernehmen, um dem mittleren SP den Fixpunktbau zu erleichtern. Auch ein gut am Spaltenrand eingeschnittener Bremsknoten kann entlasten helfen (aber man weiß nie, wie verlässlich und wie lange!). Üblicherweise wird als Fixpunkt ein T-Anker (umgangssprachlich „Toter Mann“) gebaut. In letzter Zeit kam es gelegentlich zum Versagen dieser Fixpunkte: Sie wurden aus dem weichen Schnee gezogen. Deshalb die klare **Warnung: T-Anker sind keine hundertprozentig zuverlässigen Fixpunkte** im Sinn von

genormten Bohrhaken! Ihre Qualität hängt in erster Linie von der Konsistenz des Schnees oder Firns ab – und diese ist in Hitzesommern vor allem nachmittags oft bodenlos. Faustregel zur Beurteilung: Die gesamte Fläche des T-Ankers zuerst komprimieren, dann die Schlitzte für den Anker graben. Kann man auch nach dem Komprimieren des Firns problemlos die Faust oder vier Finger in den Schnee drücken, sucht man besser nach einer Alternative. Möglichkeiten dafür: einen großen Gegenstand (Rucksack, im Winter Ski) vergraben oder die Firnauflage komplett entfernen und Eisschraube/n setzen.

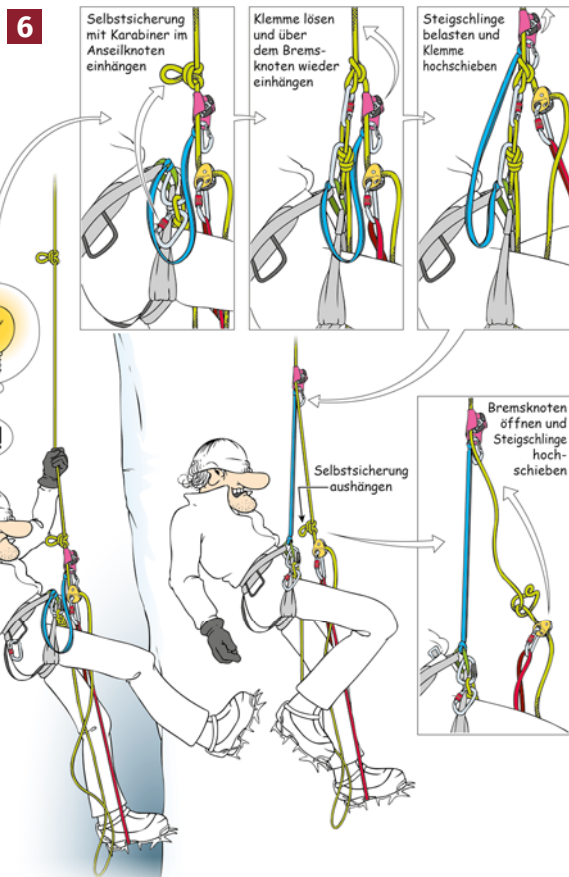
Hinweis: Bei Übungen zur Spaltenrettung ist es geradezu lebenswichtig, absolut solide Fixpunkte zu schaffen und sie zusätzlich zu hintersichern. In der Notfallsituation eines realen Spaltensturzes mag man Redundanz gegen Schnelligkeit abwägen.

SELBSTRETTUNG AUS DER SPALTE

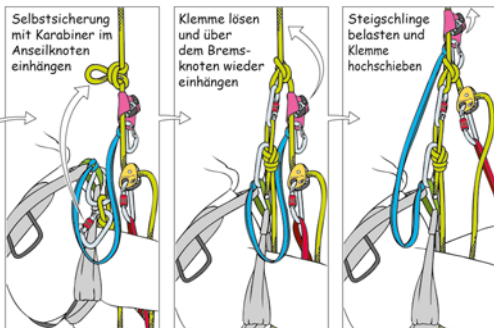
Falls der Gestürzte unverletzt und mit der Technik gut vertraut ist, ist diese Methode sehr schnell und effektiv. Gerade bei der Zweierseilschaft ist es oft schwierig und langwierig, einen Fixpunkt unter Last zu bauen (s. S. 64), und auch bei Dreierseilschaften kann es, etwa im Steilgelände, vorteilhaft sein, dass die Retter außerhalb der Spalte sich nur auf das Halten oder die Fixierung konzentrieren.



5



6



Selbstsicherung mit Karabiner im Anseilknuten einhängen

Klemme lösen und über dem Bremsknoten wieder einhängen

Steigschlinge belasten und Klemme hochschieben

Bremsknoten öffnen und Steigschlinge hochschieben

Selbstsicherung aushängen

SO GEHT'S: Selbstrettung Teil 1: Steigtechnik freihängend

Hängt man frei in der Spalte, wird diese Technik bis zum Spaltenrand angewandt. Das Höhersteigen aus der Beinmuskulatur heraus ist kraftsparender als ein Hochziehen mit Armkraft.

1. Die 80-90-cm-Bandschlinge mit Ankerstich an der Basic-Klemme fixieren, das andere Ende ebenfalls mit Ankerstich in der Anseilschleufe des Hüftgurts, Normalkarabiner in der Klemme einhängen (= Selbstsicherungsset – am besten schon so komplett am Gurt tragen). Dann die Klemme am Seil anbringen.
2. Microtraxion/Spoc unterhalb der Klemme am Seil anbringen, 120-cm-Bandschlinge als Trittschleife mit Schraubkarabiner einhängen und individuell ablängen (evtl. Ankerstich um Schuh). **5L**
3. Beinschlinge belasten (mit Armunterstützung am Seil) und Bein durchdrücken.
4. Klemme mit entlasteter Selbstsicherungsschlinge nach oben schieben und belasten (reinsetzen in Hüftgurt). **5r**
5. So lange wiederholen, bis Spaltenrand oder Bremsknoten kommt.

Steigtechnik freihängend am Bremsknoten **6**

6. Zum Überwinden eines Bremsknotens die Selbstsicherungsschlinge so nah wie möglich an den Knoten schieben (Achtung! Nicht direkt anstoßen lassen, sonst lässt sich die Klemme evtl. nicht mehr öffnen).
7. Beinschleife hochschieben und aufstehen, den Bremsknoten mit Karabiner oder Exe im Anseilring des Gurts einhängen, dann in den Gurt setzen.
8. Klemme entfernen und oberhalb des Knotens wieder am Seil anbringen.
9. Wieder in der Beinschleife aufstehen, Selbstsicherungsklemme höher schieben und Lastübertragung auf diese. Dann Karabiner/Exe aus dem Bremsknoten aushängen.
10. Bremsknoten entfernen und Beinschleife nach oben schieben.
11. Weiter in der normalen Steigtechnik (1-5) bis zum Spaltenrand oder nächsten Knoten.

Ausrüstung am Gletscher

(pro Person)

- 1 Safelock-Karabiner zum Anseilen (Ball-Lock, Belay Master, ...)
- 1 Prusikschlinge (5-6-mm-Reepschnur, doppelte Körperlänge)
- 1 Eisschraube
- 1 Verschluss- und 1 Normalkarabiner (evtl. auch Exe) für Fixierung am Fixpunkt oder bei Überwindung der Bremsknoten
- 1 Seilrolle mit Rücklaufsperre, z.B. Petzl Microtraxion oder Edelrid Spoc, dazu 1 Verschlusskarabiner (ovale Form optimal)
- 1 Bandschlinge 120 cm vernäht
- 1 Selbstsicherungsset: einfache Seilklemme (z.B. Petzl Basic), 80-90-cm-Bandschlinge vernäht, Normalkarabiner

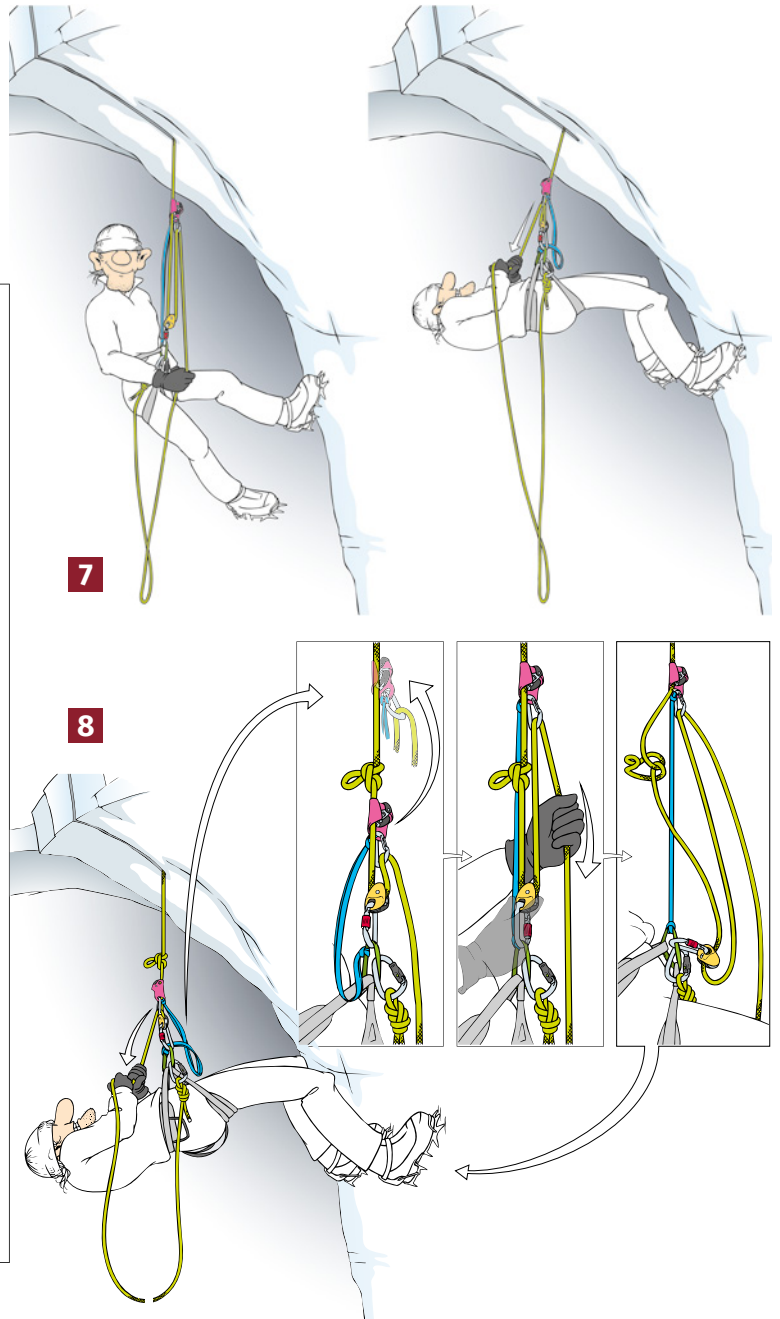
SO GEHT'S: Selbstrettung Teil 2: Raupentechnik

Am Spaltenrand ist das Seil meistens in den Schnee eingeschnitten, die normale Steigtechnik nicht durchführbar. Die Raupentechnik hilft, das Seil aus dem Schnee zu lösen.

1. Ausgangspunkt ist die belastete Selbstsicherungsklemme (Basic).
2. Die Beinschlaufen-Bandschlinge entfernen; Seilrolle mit Verschlusskarabiner in den Anseilring des Gurts hängen; dann das freie (entlastete) Ende des Seils am Karabiner in der Basic-Klemme umlenken – fertig ist der Umbau. **7L**
3. Fortbewegung durch Abstützen der Füße am Spaltenrand – Hüftschwung nach oben und gleichzeitiges Anziehen am umgelenkten Seilstrang. **7r.**
4. So oft ziehen, bis die Seilrolle fast an der Klemme ansteht. Dann aufrecht in den Gurt (Rücklaufsperr) setzen, die entlastete Basic-Klemme nach oben schieben, weiter wie vorher beschrieben.

Raupentechnik am Bremsknoten **8**

5. Steht die Basic-Klemme an einem Bremsknoten fast an: Rücklaufsperr im Gurt belasten, Klemme lösen und über dem Knoten wieder anbringen.
6. Nun leicht auf Last anziehen und mit der anderen Hand die Verriegelung der Rücklaufsperr (Microtraxion) lösen. So lange nachlassen, bis Belastung auf die Selbstsicherungsschlinge übertragen ist.
7. Den nun entlasteten Knoten lösen, die Verriegelung der Rücklaufsperr wieder schließen und weiter in Raupentechnik über den Spaltenrand oder zum nächsten Knoten.

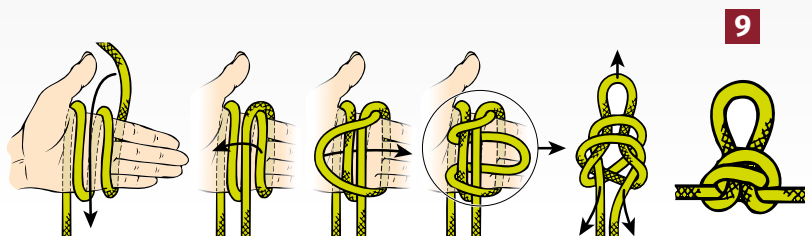


MODERNE FINESSEN

Das alpine Know-how entwickelt sich weiter, moderne Ausrüstungsteile und viele Erfahrungen helfen dabei. So hat sich als **Bremsknoten** im Seil mittlerweile der Schmetterlingsknoten **9** weit verbreitet; er ist schnell zu knüpfen und auch nach Belastung am Spaltenrand leicht zu lösen. Abstände 1,5-2 m, je kleiner die Seilschaft, desto enger. Abstand Bremsknoten-Anseilknoten mindestens 3 m.

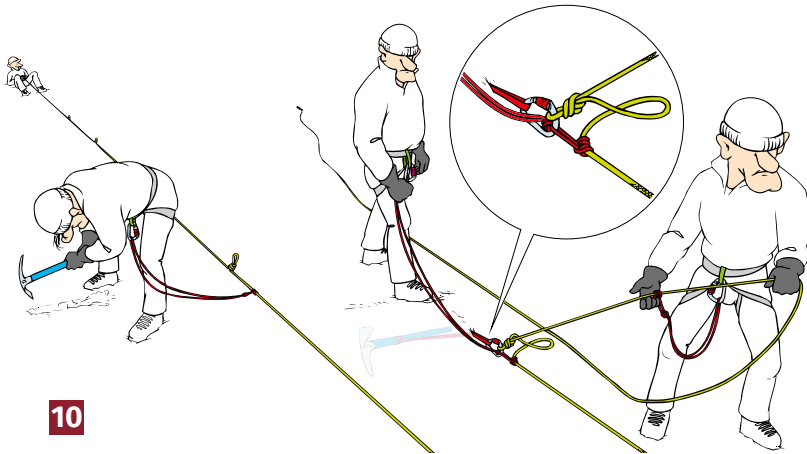
Für die diversen Techniken der Spaltenrettung sind moderne **Klemmen und Seilrollen** als zeitsparende Alternative zu Prusikschlingen sehr zu empfehlen. Die meisten dieser kleinen Leichtgewichte lassen sich

problemlos auch mit Handschuhen bedienen und erleichtern die Rettung enorm. Bewährt haben sich als Seilrollen mit Rücklaufsperr Microtraxion (Petzl) und Spoc (Edelrid), für sonstigen „Klemmbedarf“ einfache und leichte Klemmen wie die Petzl-Basic.



FIXPUNKTBAU UND LASTÜBERTRAGUNG

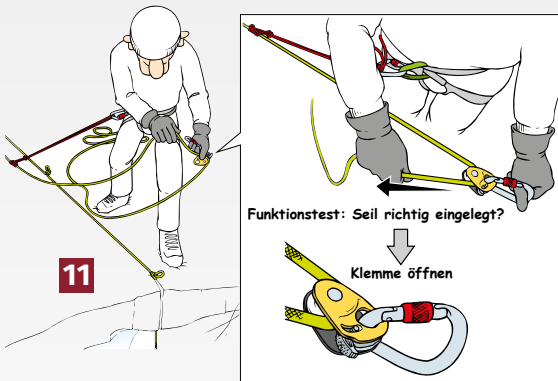
Ein Fixpunkt (s. S. 61) bringt immer ein gutes Fundament in die Notfallsituation. Für die „Lose Rolle“ ist er als Aufhängung unabdingbar. Da die Last des Gestürzten an den anderen Seilpartnern hängt, braucht es ein gewisses System, um vor allem einen T-Anker sicher und schnell zu bauen – besonders in steilerem Gelände.



10

SO GEHT'S: Fixpunktbau und Lastübertragung

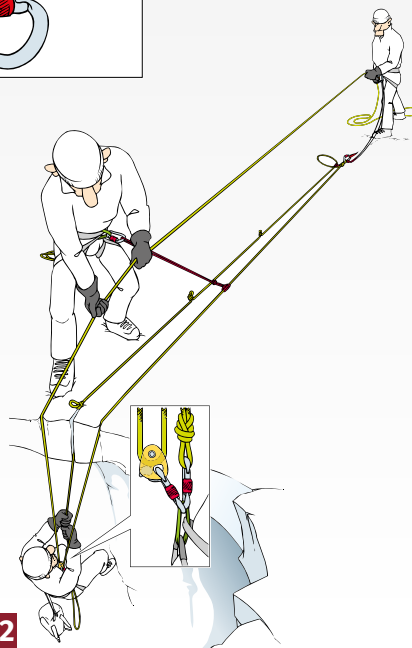
1. Seilschaft hält den Spaltensturz gemeinsam.
2. Mittlmann (dem Spaltenrand am nächsten) knüpft Prusikschlinge ins Seil zum Gestürzten (siehe Mannschaftszug). Nach 5 cm abknoten (Kreuzschlag), dann zur Selbstsicherung im Gurt einhängen.
3. Hintermann/Restteam übernimmt möglichst das gesamte Gewicht (optimal, andernfalls T-Anker-Bau unter Belastung). Mittlmann hängt sich aus dem Anseilkarabiner aus und kann nun mit mehr Bewegungsfreiheit einen T-Anker bauen (Achtung! Selbstsicherungsprusik darf nicht durchhängen, falls Hintermann Probleme mit dem Halten bekommt). **10L**
4. Abgeknotete Prusik im T-Anker mit Verschlusskarabiner einhängen, so weit wie möglich Richtung Spalte schieben, dann wird langsam die Last auf die Aufhängung übertragen.
5. Wenn alles hält, mit dem Seil hintersichern: per Mastwurf oder Sackstich im T-Anker. Mittlmann setzt oder stellt sich auf T-Anker.



11

LOSE ROLLE

Dies ist die übliche Methode, wenn nicht genug Helfer für den Mannschaftszug da sind und der Gestürzte nicht aus eigener Kraft aus der Spalte kommt (Selbstrettung, s.S. 62/63). Versierte Retter können den Selbstsicherungsprusik auch durch Klemmen ersetzen, müssen aber auf die Belastungsrichtung achten.



12

SO GEHT'S: Lose Rolle

1. Nach der Lastübertragung auf den T-Anker sichert sich der Hintermann mit Prusikschlinge am Seil, hängt sich aus dem Anseilkarabiner aus, löst den Knoten und öffnet das Restseil. **10r**
2. Durch Mitschieben des Prusik gesichert, geht der Hintermann am Mittlmann vorbei und weiter zum Spaltenrand. (Achtung! Spaltenrand evtl. überhängend, Prusik rechtzeitig greifen lassen.) **11**
3. Kontaktaufnahme mit Gestürztem; diese Technik funktioniert nur, wenn er ansprechbar ist.
4. Restseil mit eingelegter, geöffneter Rücklaufsperre (Microtraxion/Spoc) und Schraubkarabiner als Schlaufe zum Gestürzten ablassen. Dieser hängt die Rücklaufsperre in den Anseilring und schließt sie. **12**
5. Evtl. (gesicherten) Pickel unterlegen gegen weiteres Einschneiden des belasteten Seils. Der Retter am Spaltenrand zieht aus Kniebeuge (Mittlmann kann evtl. mit-helfen), der Gestürzte kann an seinem Seilstrang mit Armkraft unterstützen. Rücklaufsperre greift nach jedem Zug und entlastet die Retter.



Bernd Eberle ist Staatlich geprüfter Berg- und Skiführer und koordiniert im DAV-Lehrteam Bergsteigen das Thema Hochtouren.

WARUM NEHMEN WIR NICHT DIE GONDEL?



LOWA
simply more...

MAURIA GTX Ws | Trekking www.lowa.com

#ForTheNextStep



Rucksack

Eine kleine Druckstelle am Fuß oder ein bisschen zu viel Sonne am Tag zuvor sind typische Beschwerden während Wandertouren. Was viele nicht wissen: Mit bestimmten Pflanzen, an denen man vorbeiwandert, lassen sie sich gut lindern. Die nachfolgenden Kurzporträts geben einen Überblick über volksheilkundlich genutzte Heilpflanzen des Alpenraums für die Verwendung in einer unkomplizierten „Outdoor-Apotheke“. Bei anhaltenden Beschwerden oder Notfällen ersetzen sie jedoch keinesfalls medizinischen Rat!

Illustration: stockadobe.com/Marina Lohrbach

Alpendost

(*Adenostyles alliariae*, Korbblütler)



Vorkommen: Bergmischwälder und Steinschuttflore

Einsatz: Prellungen, Verrenkungen und als Kühlpack

Schon ein Test auf dem Handrücken zeigt: Aufgelegte Alpendostblätter erzeugen eine nachhaltig andauernde

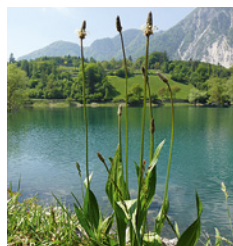
Kühlung, was zusammen mit der entzündungshemmenden Wirkung des Pflanzen-Presssafts in frühen Phasen von Verletzungen zu einer raschen Abschwelung an Gelenken (Prellungen oder Verrenkungen) führt. Frische Alpendostblätter werden dafür gequetscht, bis der Pflanzensaft austritt, eng um das betroffene Gelenk gelegt und abschließend bandagiert. Sehr angenehm kann es auch sein, die Blätter an heißen Tagen unter dem Sonnenhut zu tragen, bei Bedarf können sie zudem als „Outdoor-Klopapier“ verwendet werden.

Gegenanzeigen: Keine innerliche Einnahme wegen leberschädigender Alkaloide!



Spitzwegerich

(*Plantago lanceolata*, Wegerichgewächse)



Vorkommen: Wegrand, Wiesen, Äcker

Einsatz: Juckende Insektenstiche

Die zerknüllten frischen Blätter der entzündungshemmenden Pflanze helfen bei Mücken-, Bremsen- und Bienenstichen: Der Juckreiz nimmt durch das Auftupfen des austretenden Pflanzensafts ab und die Schwellung geht zurück. Auch wer

auf einer Mehrtagestour seine Zahnbürste vergessen hat, kann bis zur nächsten Einkaufsmöglichkeit auf den Spitzwegerich zurückgreifen; das Kauen frischer Spitzwegerich-Blätter hat eine kariesshemmende Wirkung.

Gegenanzeigen: Keine bekannt.

Breitwegerich

(*Plantago major*, Wegerichgewächse)



Vorkommen: Wegrand, Wiesen, Äcker

Einsatz: Wasserblasen, Wunden

Neben der volksheilkundlich überlieferten Verwendung als Teezubereitung für Kompressen zur Wundbehandlung hilft der Breitwegerich bei Druckstellen und Blasen. Bei beginnenden Druckstellen an Fersen oder Fußsohle wirken aufgelegte

und mit der Socke fixierte Breitwegerichblätter kühlend und abschwellend, oft können sie sogar das Entstehen einer Wasserblase verhindern. Ist es doch zur Blasenbildung gekommen, kann die Zubereitung als „grünes Blasenpflaster“ helfen: Den Stiel vom Blattstiel abreißen, so dass die Pflanzennerven heraussehen. Diese nun herausziehen (sie kringeln sich spiralenartig) und auf die wunde Stelle auflegen. Mit einem weiteren Breitwegerichblatt abdecken und mit der Socke fixieren.

Gegenanzeigen: Keine bekannt.

apotheke

Meisterwurz

(*Peucedanum ostruthium*, Doldenblütler)



Vorkommen: Hochstaudenfluren zwischen 1500 und 2000 Metern

Einsatz: Magenverstimmung, Erkältung

Die großen Laubblätter unter eher schmutzigweißen Blütendolden haben einen lang andauernden, extrem scharf-bitteren Geschmack. Noch

schärfer ist die Wurzel, die durch Zerkauen herannahende Erkältungen abwenden kann und als Tee Magenverstimmungen und Durchfall durch den Verzehr verdorbener Nahrungsmittel lindert.

Gegenanzeigen: Meisterwurz darf nicht in der Schwangerschaft und bei akutem Fieber über 38 °C verwendet werden.

Vorsicht: Grundsätzlich besteht bei Pflanzen aus der Familie der Doldenblütler die Gefahr einer Verwechslung mit giftigen Artgenossen. Deshalb sollte die Meisterwurz anhand eines Kräuterbuchs identifiziert werden.

Naturschutz: In Teilen des Alpenraums steht die Meisterwurz unter Schutz (s. Info „Kräuter sammeln und Naturschutz“, S.68).

Hauswurz

(*Sempervivum tectorum*, Dickblattgewächse)/Berg-Hauswurz (*Sempervivum montanum*)



Vorkommen: Auf Felsen und Felsschutt der höheren Alpengebiete

Einsatz: Sonnenbrand, Hautentzündungen

In den dicken Blättern speichert die Hauswurz Feuchtigkeit als kühlendes, Juckreizmilderndes, abschwellendes, schmerzlinderndes und wundheilendes Gel. Frische Hauswurzblätter können als „Einzelpulver“

der Länge nach aufgeknackt und zur Linderung von Sonnenbrand und Insektenstichen sowie zur Versorgung von Wasserblasen und entzündeten Hühneraugen direkt auf die Haut aufgelegt werden. Bei Verstauchungen werden zu Brei zerquetschte Hauswurzblätter auf das betroffene Gelenk aufgetragen und nachfolgend bandagiert.

Gegenanzeigen: Keine bekannt.

Naturschutz: In Teilen des Alpenraums (z. B. Bayern) steht die Berg-Hauswurz unter Schutz (s. Info „Kräuter sammeln und Naturschutz“, S.68).



ALLERGIE?

„ICH WILL EIN GARANTIERT GESUNDES HAUS, IN DEM ICH ENDLICH WIEDER FREI DURCHATMEN KANN.“



NACHWEISLICH UNERREICHTE WOHN-GESUNDHEIT UND PREIS-GEKRÖNTES DESIGN – **DAS KANN NUR BAUFRITZ.**

www.baufritz-pa.de



BAUFRITZ
WIR BAUEN GESUNDHEIT

Silberwurz

(*Dryas octopetala*, Rosengewächse)



Vorkommen: Felsschutt im (Kalk-) Alpenraum zwischen 1200 und 2500 Metern

Einsatz: Ausdauer und kräftiges Herz

Durch einen besonders hohen Gehalt an den Spurenelementen Kalium, Calcium und Magnesium kann die Silberwurz auf Bergtouren einem akuten Mineralstoffmangel vorbeugen und das Herz stärken. Silberwurztee, aber auch unterwegs gekaute Blätter führen zu einer verbesserten Ausdauer am Berg.

Gegenanzeigen: Nicht bei bestehendem Eisenmangel einnehmen, da Silberwurz die Resorption von Eisen hemmen kann.

Naturschutz: In Teilen des Alpenraums steht die Silberwurz unter Schutz (siehe „Kräutersammeln und Naturschutz“).

Kräuter sammeln und Naturschutz

Gemäß § 39 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) dürfen in Deutschland heimische Wildpflanzen und Pilze auf allgemein zugänglichen Flächen außerhalb besonders geschützter Bereiche wie Natur- oder Landschaftsschutzgebieten nur für den persönlichen Bedarf („Handsträubregelung“) gesammelt werden. Ausgenommen sind „streng geschützte“ Pflanzen, die in der freien Natur nicht gesammelt werden dürfen. Eine Übersicht zu diesen Pflanzen bekommt man in der Artenschutzdatenbank des Bundesamtes für Naturschutz (wisia.de). Der Schutzstatus einzelner Pflanzen kann je nach Bundesland unterschiedlich sein – bitte informieren Sie sich über die zutreffenden regionalen Bestimmungen. Entsprechende Regelungen gelten auch für die übrigen Alpenländer.

Generell ist die Grundlage beim Kräutersammeln die Achtung vor der Natur: Man nimmt immer nur so viel, wie zur akuten Behandlung benötigt wird. Richtwert zum Sammeln von Kräutern ist die Handsträubmenge für den privaten Gebrauch.

Sanikel

(*Sanicula europaea*, Doldenblütler)



Vorkommen: (Berg-)Wald

Einsatz: Wundversorgung, Prellungen, Blutergüsse

Als alkoholischer Pflanzenauszug oder Teezubereitung für Kompressen wird Sanikel bei frischen und blutenden Wunden eingesetzt. Er ist entzündungshemmend, blutungsstillend, abschwellend und wundheilend. Bei Prellungen, Quetschungen und Blutergüssen helfen abschwellende Auflagen aus Frischpflanzenbrei.

Gegenanzeigen: In Einzelfällen können frische Blätter oder Teezubereitungen bei äußerlicher Anwendung zu Reaktionen von einfacher Überempfindlichkeit bis zu einer akuten Kontaktdermatitis führen.

Steffen G. Fleischhauer, Astrid Süßmuth: Wildwachsende Heilpflanzen einfach bestimmen.

at Verlag 2018, 288 S., € 20,-



Schweizer Weide

(*Salix helvetica*, Weidengewächse), Silber-Weide (*Salix alba*) und andere Weidenarten



Vorkommen: Je nach Standort große Bäume oder kleine Sträucher

Einsatz: (Leichte) Schmerzen und Erkältungen

Die Blätter, vor allem aber die junge Rinde von Weiden enthalten Salicin, das entsprechend der Acetylsalicylsäure (ASS) fiebersenkend, entzündungshemmend und schmerzstillend wirkt. Die schmerzlindernde Wirkung hilft bei Kopf- und Gliederschmerzen, Menstruationsschmerzen und Schmerzen des Bewegungsapparats (Zerrungen, Muskelschmerzen, Hexenschuss, Verstauchungen).

Gegenanzeigen: Bei bekannten Allergien und Überempfindlichkeit gegen Salicylate darf Weidenrinde nicht angewendet werden.

Strahlenlose Kamille

(*Matricaria discoidea*, Korbblütler)



Vorkommen: Steinige Böden, Wiesen, Asphalttritten

Einsatz: Insektenabwehr, Deo-Ersatz

Beim Zerreiben der gelben Blütenköpfchen verströmen diese ein leichtes Apfel-Aroma. In diesem Duftstoff ist ein von der Pflanze zur Insektenabwehr gebildetes Pheromon enthalten, Waschungen mit einem Absud der Pflanze schützen vor Fliegen und Stechmücken. Gleichzeitig zersetzen diese Waschungen die an der Entstehung des Schweißgeruchs auf der menschlichen Haut beteiligten Bakterien und beugen Entzündungen bei übermäßiger Schweißbildung vor. Zur Not tut es auch eine zerriebene und aufgetupfte Frischpflanze!

Gegenanzeigen: Bei bekannter Korbblütlerallergie ist die Strahlenlose Kamille zu vermeiden.



Astrid Süßmuth ist Heilpraktikerin, passionierte Bergsteigerin und DAV-Wander- und Familiengruppenleiterin. Ihr Pflanzenwissen gibt sie in Artikeln, Büchern und Exkursionen weiter.

TEAMSPIEL

**(AUS-)
BILDUNG**

WORTSCHATZ



E-LEARNING

E-Learning bedeutet Lernen unter Einbeziehung digitaler Medien. E-Learning eignet sich für unzählige Bereiche, in denen theoretisches Wissen vermittelt wird. Bei praktischem Können stößt diese Art des Lernens allerdings an Grenzen. Knoten zu binden lernt man beispielsweise immer noch am effektivsten, indem man Knoten bindet. JNE

EDITORIAL

DRRRRRRRRING!

Das war die Schulglocke! Ab ins Klassenzimmer, Hefte raus und still sein! Denn heute geht es um Bildung. Allerdings nicht um Frontalunterricht – ja, ihr dürft weiterchwätzen –, sondern um das Bildungsmodell der JDAV, das dieses Stadium längst hinter sich gelassen hat. Stattdessen spielen Persönlichkeitsentwicklung, der Erwerb von Kompetenzen und Ermutigung zu Engagement eine zentrale Rolle. Was es Neues gibt, stellen wir euch anhand der überarbeiteten Jugendleiter*innen-Grundausbildung vor. Erbsen hat die vielen Wege, die zur begehrten Qualifikation führen können, in ihrer Komplexität wunderbar übersichtlich zusammengestellt. Damit ihr euch ein rundes Bild machen könnt, präsentiert Sepp spannende Zahlen und Fakten rund um die JDAV.

Wie Jugendarbeit dann konkret aussehen kann, zeigt Stefanus in dem Porträt über Sarah Münzner und ihre ungewöhnliche Kindergruppe. Bei Johanna von der Bundesjugendleitung hat er kritisch nachgefragt, wie das Konzept in der Praxis wirklich funktioniert.

Bei all dem Gerede über Bildung habe ich mich gefragt, wo denn eigentlich deren Grenzen im Bergsport liegen. Das Ergebnis meiner Überlegungen mag ernüchternd wirken, aber hey, das zeigt nur, es gibt noch viel zu tun – um Hausaufgaben kommen wir wohl immer noch nicht herum.

Viel Spaß beim Lesen!

SILVAN METZ



ZU NEUEN

Jugendleiter*innen (JL) bringen Jugendlichen in der JDAV das Bergsteigen bei? Klar! Aber noch viel mehr. Hauptsächlich gestalten sie ein interessantes Programm für ihre Jugendgruppen – und dazu gehört vor allem auch pädagogisches Wissen und Können. Deshalb wurde das Ausbildungskonzept neu aufgestellt.

Von TINA SEHRINGER



DIE „NEUE“ JUGENDLEITER*INNEN-AUSBILDUNG

© Erbbe

HORIZONTEN

Seit Anfang des Jahres gilt die neue Struktur der Jugendleiter*innen-Grundausbildung – beschlossen im März 2019 durch den Bundesjugendausschuss nach einem längeren Prozess, der 2015 begonnen hatte. Schließlich haben sich der Bergsport und die Lebenswelt von Jugendlichen mächtig verändert. Viele sind heute mehr in Kletterhallen als am Berg unterwegs, Inklusion wird großgeschrieben, und das heutige Bildungsideal der „Kompetenzorientierung“ fordert mehr Eigenverantwortung. Doch vieles an der JL-Grund-

ausbildung hat sich bewährt und bleibt, wie es war.

Hauptziel der mindestens siebentägigen Grundausbildung ist, dass Jugendleiter*innen danach eine Gruppe leiten und organisieren können. Das kann ein Gruppenabend mit Spielen sein, eine erlebnispädagogische Aktion im Stadtwald, Klettern in der Halle oder im Klettergarten oder eine Ski- oder Hochtour im Gebirge. Es braucht also nicht unbedingt Supersportler*innen – auch Jugendliche mit Behinderungen können ihren

Gruppen eine gute Zeit verschaffen, und auch aus dem Rollstuhl heraus kann man eine Wanderung organisieren. Wie diese Leitungsrolle funktioniert, ist Thema vieler Übungssituationen während der Ausbildung. Und immer gehören Themen dazu wie Risikomanagement, Planung und Erlebnispädagogik, aber auch Hintergründe zur JDAV, zu Recht oder Nachhaltigkeit.


Damit alle Interessent*innen eine Ausbildung finden, die zu ihrer persönlichen Situation und ihrem bergsportlichen




Interesse und Können passt, gibt es sechs „Aktionsfelder“. „Natur. Berg. Erlebnis.“ und „Mountain. Bike. Natur.“ finden im Sommer statt und sind für alle offen, die gerne wandern oder Rad fahren. Für „Fels. Klettern. Natur.“ und „Stadt. Klettern. Natur.“ ist der Kletterschein Vorstieg eine Mindestvoraussetzung. Und wer sich für „Berg. Skitour. Erlebnis“ oder „Berg. Schneeschuh. Erlebnis“ anmeldet, muss mit LVS-Gerät, Schaufel und Sonde umgehen können.

In der gewählten Disziplin des Aktionsfelds sollen die JL ihre Gruppe zur bergsportlichen Aktion anleiten können. Doch die Ausbildungskurse werden noch angereichert mit weiteren Aktionen wie etwa Bachbettbegehungen (im Sommer) oder Biwakieren im Sommer wie im Winter. Und die Ausbilder*innen schaffen Lerngelegenheiten, um auch mal die eigenen Grenzen zu entdecken und die Selbsteinschätzung zu verbessern. Die Fähigkeit, sich selbst kritisch zu betrachten und die Grenzen der eigenen Leitungs- und Leistungsfähigkeit zu kennen, ist das wichtigste Sicherheitskrite-

rium für angehende Jugendleiter*innen. Wenn das passt, bekommt man grünes Licht und den begehrten Schein. Er kann aber auch mit Auflagen verbunden sein, zum Beispiel „nur zusammen mit einer*m weiteren JL“ – das erleichtert es auch Jugendlichen mit Beeinträchtigungen, sich ehrenamtlich einzubringen, die eigene Begeisterung weiterzugeben und Augen zum Leuchten zu bringen.

Als eine Art Sicherheitsfilter gibt es in den Sektionen die Jugendreferent*innen; sie haben im Blick, wer was mit der Gruppe machen kann. Nach dem Grundsatz des „lebenslangen Lernens“ sollen diese Fähigkeiten natürlich im Lauf der Zeit wachsen. Deshalb müssen alle JL einmal pro Jahr zu einer Fortbildung – dafür werden fachsportliche und allgemeine Themen angeboten. In mehrtägigen Aufbaumodulen – etwa zu Skihochtour, Alpinklettern oder Hochtour – können sie zu echten Expert*innen oder Allrounder*innen werden. Denn der Horizont erweitert sich am Berg mit dem Höhersteigen – und der innere Horizont mit dem Dazulernen. 



Draußen wie drinnen können Jugendleiter*innen ihren Gruppen zu schönen Erlebnissen verhelfen – ob (berg-)sportlich oder anders.  Silvan Metz

ZUM BEISPIEL: SARAH MÜNZNER, JUGENDLEITERIN

KLETTERN? WARUM NICHT?


Was macht eine JDAV-Jugendgruppe aus? Gemeinsam Spaß haben, aktiv sein und lernen. Klettern kann dazugehören, muss aber nicht. STEFANUS STAHL schildert ein Beispiel.

Jugendgruppen lassen sich ganz unterschiedlich leiten – je nach Ort, Interessen der Teilnehmenden und der Leitungsperson. Für manche ist regelmäßiges Sportklettern in der örtlichen Kletterhalle essenziell und kann sogar in ambitioniertem Leistungssport gipfeln; für andere gehört das Klettern nicht zwingend dazu. So ist es etwa bei Sarah Münz-

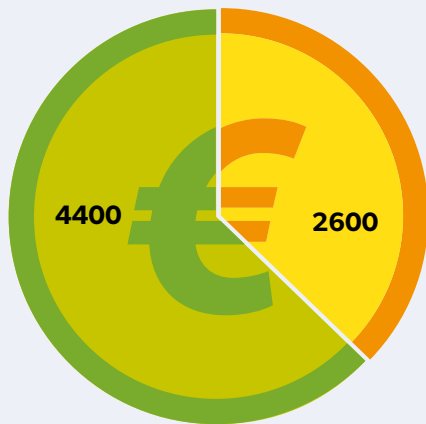
ner (27) aus Konstanz, seit 2009 Jugendleiterin. Ihre neu gegründete Jugendgruppe trifft sich zwar im Jugendraum der Kletterhalle – lässt die bunten Griffe aber einfach links liegen.

Die Treffen finden alle zwei Wochen statt – ihr Sinn und Zweck besteht aber nicht darin, sich an der Wand die Finger langzuziehen und den Foothook zu perfektionieren, sondern die nächste Ausfahrt vorzubereiten. Die 11- bis 13-jährigen Kinder entscheiden selbst, welche Aktivitäten sie unternehmen wollen. Im Lösungsraum stehen dabei ausdrücklich auch Touren, die die Jugendleiterin Sarah nicht selbst leiten kann; etwa falls ihr für eine anspruchsvollere Aktion die nötige Erfahrung fehlt: Dann kommt eben beispielsweise ein*e passende*r Fachübungsleiter*in mit.

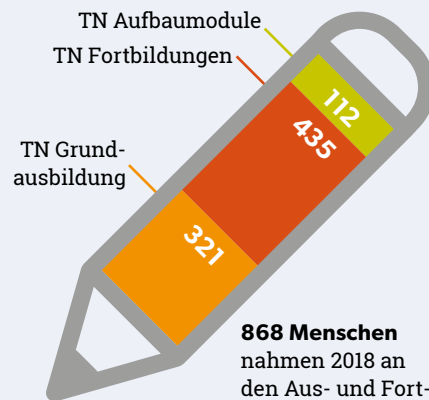
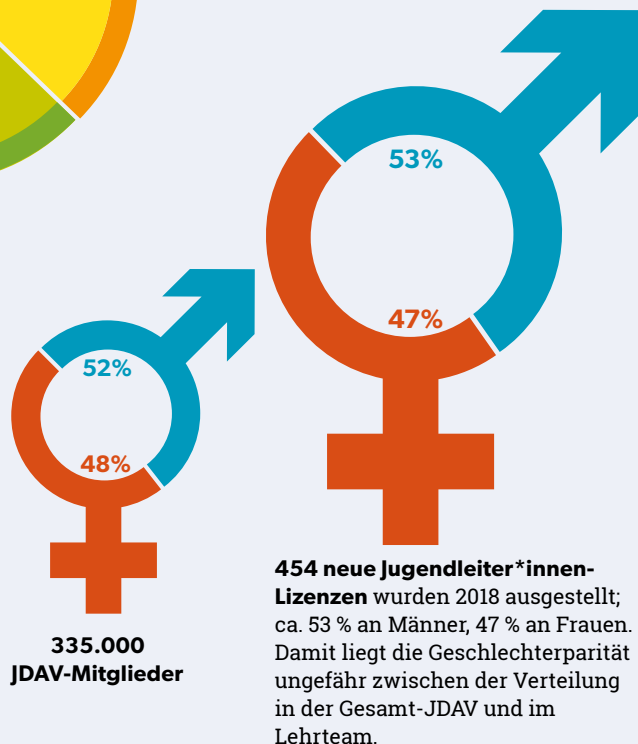
Im Winter stehen dabei Ski (Alpin und Touren) hoch im Kurs, im Sommer liegt – und das überrascht angesichts der Zurückhaltung bei den Gruppentreffen – Klettern im Fokus. Grund-

Sarah Münzner organisiert für ihre Gruppe Aktionen, die sie selber planen dürfen. Und wenn's mal was Schwierigeres ist, nehmen sie sich Unterstützung mit.  privat

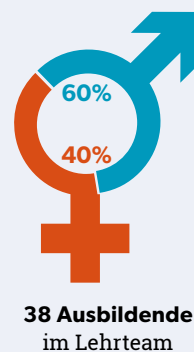
JDAV: BILDUNG IN ZAHLEN



7000 Euro kostet durchschnittlich eine JL-Ausbildung für 14 Teilnehmer*innen (TN). Einen Teil davon (**orange**) tragen die TN – oder ihre Sektion übernimmt das für sie. Der Rest (**grün**) wird gefördert aus öffentlichen Fördermitteln (Kinder- und Jugendplan des Bundes) und aus (J)DAV-Mitgliedsbeiträgen für den Vereinszweck „Bildung“.



868 Menschen nahmen 2018 an den Aus- und Fortbildungskursen alleine der Bundes-JDAV teil. Die Landesverbände organisieren weitere Kurse; sie stellen rund 30 % des Gesamtangebots.



Recherche und Zusammenstellung: Sepp Heil



sätzlich wäre auch eine bergferne Ausfahrt denkbar – etwa ein Erste-Hilfe-Kurs oder ein Museumsbesuch. An den Berg geht es etwa alle zwei Monate, und dabei ist es mit der Durchführung der Bergtour nicht unbedingt getan: Idee ist, die Tour nur selten für sich stehen zu lassen, sondern in der Regel die Ausfahrten auch pädagogisch zu nutzen. So kann beispielsweise beim Klettern über Angsterfahrungen gesprochen und das auf Bergtour erlebte auf den Alltag übertragen werden.

Die Entscheidung, bei dieser erlebnispädagogisch orientierten Jugendgruppe mitzumachen, haben die Eltern oder Kinder ausdrücklich getroffen – und auf die Ausschreibung durchweg positiv reagiert; wobei deutlich wurde, dass nicht alle Eltern und Kinder sportkletter-begeistert sind.

Sarah Münzner hat in über zehn Jahren als Jugendleiterin vor allem die Möglichkeit

genossen, sehr viel selbst ausprobieren zu können. Das Ergebnis ist auch die neu ausgerichtete Jugendgruppe: „Nicht jede Jugendgruppe und jede Leitungsperson ist gleich“, sagt Sarah, „bloß weil man einen anderen coolen Leiter sieht, muss man nicht seine Persönlichkeit und seinen Führungsstil übernehmen.“ Und auch wenn Sarah persönlich bisher nicht in Hochtouren eingestiegen ist und sich erlebnispädagogisch weitergebildet hat, ist die Gruppe keine „Softskill-Truppe“: Zusammensein und Kooperation stehen im Fokus, bieten mehr als „nur“ gemeinsamen Spaß am Berg. Hinsichtlich der Schwierigkeit der vergangenen Touren bei den Ausfahrten gibt es nämlich keine Unterschiede zu anderen Gruppenausfahrten – außer beim Sportklettern; kein Wunder, dass man nicht Überflieger wird, wenn man nicht regelmäßig klettert. Dafür werden die Kinder wahrscheinlich besser planen können.

KÖNNEN ODER KOMPETENZ?

Johanna Niermann, stellvertretende Bundesjugendleiterin „Bildung“, stand *STEFANUS STAHL* Rede und Antwort zum neuen Konzept der Jugendleiter*innen-Grundausbildung.

*In einem Satz: Was ist neu am neuen Konzept der Jugendleiter*innen-Grundausbildung?*

Johanna Niermann: Dass wir transparent kommunizieren, dass wir nicht fachsportliche Qualifikationen bescheinigen, sondern auf **Leitungs-kompetenz** fokussieren.

*Das heißt, überspitzt gesagt: „Jugendleiter*innen können nichts, dürfen aber alles“?*

Bloß weil wir keine Zertifikate verteilen, heißt das nicht, dass keine Kompetenzen vorhanden sind. Uns ist wichtig, dass sich unsere Jugendleiter*innen bewusst sind, was sie können – und dann auch nur die entsprechenden Touren führen. Eine wichtige Rolle kommt den Jugendreferent*innen zu, denn sie hinterfragen noch mal, ob jemand eine Tour wirklich führen kann. Grundlagen dafür sind die Selbsteinschätzung, Beobachtungen durch Fachübungsleiter*innen oder andere Leitungspersonen, das Tourenbuch und natürlich fachsportliche Ausbildungen in der JDAV.

*Wenn jede*r J/L anders qualifiziert sein kann: Woher wissen Eltern dann, dass ihr Kind gut „aufgehoben“ ist?*

Die Eltern müssen den Leiter*innen und Jugendreferent*innen vertrauen. Wer Bedenken hat, kann natürlich nachfragen – und da zahlt sich unsere Ausbildung dann aus, damit die Selbsteinschätzung der Verantwortlichen passt.



© privat

Was heißt das für den anspruchsvolleren Alpinismus in JDAV-Gruppen?

Bergsport spielt immer eine Rolle bei der JL-Grundausbildung, aber eben als Aktionsfeld und nicht als Lehrinhalt: Egal ob auf Wanderung oder Skitour, in der Kletterhalle, oder auf dem Mountainbike – wir fokussieren immer darauf zu klären: Können wir uns jemanden in einer Leitungsrolle vorstellen?


„Können“ ist auch beim Thema Inklusion eine wichtige Frage.

Führen bald Menschen mit Behinderung Kindergruppen?

Wir möchten auch die Talente und Kompetenzen von Menschen mit Behinderungen nutzen und ihnen ermöglichen, Verantwortung zu übernehmen. Deshalb wird im Einzelfall geprüft, welche

Einschränkung vorliegt. Die Teamer*innen erleben die Person ja während der JGA und können dann tatsächlich entscheiden: Was darf man ihr zutrauen? Neu sind jetzt auch dauerhafte Auflagen möglich, etwa dass immer eine zweite Leitungsperson auf Tour dabei sein muss.

Schafft ihr es, den Bedarf nach Schulungen zu decken?

Im Moment muss man leider wirklich sehr schnell sein, um einen Platz bei der Wunschausbildung zu bekommen. JDAV und JDAV Bayern haben für 2020 ihr Angebot um jeweils zehn Prozent aufstocken können. In den nächsten vier Jahren wird sich das aber noch mal deutlich verbessern, versprochen! 



MEIN BERG MOMENT

Amerika, China, Australien? Richtig, Sachsen! Genauer, der Gleisbergbruch am Rochlitzer Berg in der Route „Der leuchtende Pfad“ (6b)



Danke, Steve Scheffel, für diese geografische Unterrichtseinheit und das coole Bild. Damit du beim nächsten Mal Klettern dein Material super transportieren kannst, spendiert dir der JDAV-Partner Mountain Equipment einen Rucksack „Ogre 33+“ mit vielen cleveren Features; unter anderem kannst du Komponenten abnehmen, damit er noch leichter wird. Wert 139,90 Euro. Viel Spaß damit!

Und dein Bergmoment? Schick deinen Beitrag – Erlebnis, Ärger, Begegnung, Zwischenfall ... im Format „280 Zeichen Text“ oder „Foto + 140 Zeichen Text“ – an bergmoment@alpenverein.de oder JDAV, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München. In jedem Knotenpunkt prämiieren wir eine Einsendung – mehr davon findet ihr auf jdav.de/knotenpunkt

WIEDER NIX GELERNT?



„Die Gebirge sind stumme Meister und machen schweigsame Schüler.“ Ach wie gut, dass irgendwann mal jemand dieses Zitat aus Goethes „Wilhelm Meisters Wanderjahre“ ausgegraben hat, sonst hätten Heerscharen von Influenzern keine Bildunterschriften zu ihren Handyfotos vom Pragser Wildsee. Aber natürlich freuen wir uns auch beim Knotenpunkt, wenn wir auf diese Weise untermauern können, der Bergsport wäre ein herausragendes Trägermedium von Bildung – wenn das schon Goethe gesagt hat ...

Doch halt, warum fühlt sich das dann so oft nach dem Gegenteil an? Zum Beispiel, wenn mich der innere Besserwisser mit einem hämischen „Wieder nix gelernt!“ tadelt. War doch klar, dass bei zehn Grad kein Powder, sondern nur Oberschenkelgrillender Baatz zu erwarten war. Das hat mich schließlich die Erfahrung gelehrt, oder sie hätte es sollen. Aber ich stehe wieder fluchend hier im Sulz und bin so klug als wie zuvor.

Gut, zum hundertsten Mal in den Sulz rennen statt auf der Couch zu bleiben mag zwar nicht von bester Lernfähigkeit zeugen, ist aber auch nicht die größte Bildungslücke. Zum hundertsten Mal nach einem 3er-Hang zu

denken „Das nächste Mal lieber umdrehen“ ist schon eine ernstere Dummheit. Genau genommen besteht Bergsport hauptsächlich aus Dummheiten: Steinschlagcouloirs, mies abgesicherte Bruchhaufen und bierdeckelgroße Blasen. Jedes mal aufs neue dann die erleuchtende Erkenntnis: Das mache ich so schnell nicht mehr.

Doch die stummen Meister machen sogar noch dümmere (dann aber leider auch nicht besonders schweigsame) Schüler: Gerade eben über frischen Moränenschotter gelaufen, der im Vorjahr noch unter Gletschereis verborgen lag, im nächsten Moment in den SUV einsteigen. Natürlich mit „Fuck you Greta“-Aufkleber. Dann schnell zurückdüsen, man muss schließlich noch ein Foto posten. Und in der Bildunterschrift Goethe zitieren. Na ja, Einbildung ist auch eine Bildung. *SME*



Halt lieber 's Maul, wenn du schon wieder in den Sulz gerannt bist! Vielleicht lernst du dann was fürs nächste Mal.
© Silvan Metz

Mach's einfach! Kipp-Punkte

DAV Panorama 1/2020, S. 8 f.

Auch im eigenen Magazin – Vielen Dank für die Serie zum Klimawandel. Unbedingt weitermachen! Aber direkt neben dem letzten Editorial, das wirksame Taten gegen den Klimawandel beschwört, prangt eine Fernreise-Anzeige für Kolumbien, deren Flug allein sechs Tonnen CO₂ erzeugt (laut atmosfair.de; München – Bogota und zurück). Muss das sein? Reiselust und Bergabenteuer hin oder her, durch solche Werbung werden doch gerade erst Wünsche erzeugt! Daher: bitte mehr #machseinfach im Panorama: zum Beispiel durch zwingende Angabe eines CO₂-Fußabdrucks zur beworbenen Reise; durch Reisewerbung nur für Anbieter, die zumindest alle Flüge CO₂-kompensieren; mit einer Quote von mindestens 50 Prozent beworbener Reisen im Magazin ohne Flug. *K. Hoffmann*

Anmerkung der Redaktion: Für den DAV-Bundesverband und seine Medien gibt es eine Ausschlussliste für Kooperationen und Werbung. Touristische Angebote inkl. Flug- oder Schiffsreise, deren CO₂-Ausstoß nicht kompensiert wird, sind künftig von einer Bewerbung ausgeschlossen. Diese Anpassung der Werbekriterien geht auf die durch die Hauptversammlung 2019 getroffenen Beschlüsse zum Klima- und Naturschutz zurück. Bereits vor diesem Zeitpunkt gebuchte Anzeigen werden allerdings noch publiziert.

Konsequent? – Der Alpenverein will Haltung zeigen. Das ist gut so. Gestört hat mich dann der Bericht über das Projekt für die Jugend in Südamerika, Seite 60 ff. Nicht, dass man der Jugend einen Austausch und neue Erfahrungen nicht gönnen würde. Aber so richtig zusammenpassen tut das mit der Klimadebatte – man muss fliegen – nicht. Gibt es für die Jugend keine anderen Möglichkeiten, die ohne Kerosin und weite Entfernungen auskommen? *H. Hartmann*

Berichtigung:

In Panorama 1/20 hatten wir Günter Sturm zum 75. Geburtstag gratuliert – dabei wurde er schon 80. Wer ihn kennt, könnte ihn allerdings glatt für etliche Jahre jünger halten ... Sorry und noch mal beste Wünsche!

Abgehoben – Augenblicke

DAV Panorama 1/2020, S. 6 f.

Ironie? Ironie! – Sätze wie „Was wären die Berge ohne diesen himmlischen Laufsteg“ oder „Zum Glück gibt es ... wohlthätige Tourismus-Unternehmen, sonst wären die Berge öd und leer“ können doch nicht ernst gemeint sein! Eingerahmt sind diese verbalen Ausrutscher von dem Hinweis auf die DAV-Kampagne zum Erhalt von Natur und Landschaft und dass die Berge halt „einfach schön“ wären, gäbe es

diese Hilfsmittel nicht?! O.k., reingelegt! Vermutlich – und das hoffe ich von Herzen – ist der Beitrag doch ironisch gemeint und auch Sie stehen dieser Entwicklung kritisch gegenüber. Wenn nicht, weiß ich nicht, ob das noch mein Alpenverein ist. *K. Kometer*

Anmerkung der Redaktion: Sie dürfen darauf vertrauen, dass der DAV sich auch weiterhin gegen überzogene Auswüchse der Alpen-Erschließung stellt. Unser Text war tatsächlich als zynische Ironie gemeint – wenn er auch von einigen Leserinnen und Lesern als solches nicht erkannt wurde. So kann man sich täuschen – wir bitten, die Verwirrung zu entschuldigen.

gesucht/gefunden

Ab sofort unter:
alpenverein.de/gesucht-gefunden



Dümmer geht's nicht

DAV Panorama 1/2020, S. 15

Oder doch? – Zu dem Schneeband in Kitzbühel schreiben Sie: „Dümmer geht's nicht“. Es geht noch dümmer: Ihr Titelthema auf Seite 18 preisen Sie mit folgenden Worten an: „Spürnasen finden auch im bekannten Sellrain ruhige Ecken.“ Das heißt, Sie animieren Ihre Mitglieder, die wenigen noch ruhigen Ecken in den Bergen kaputt zu trampeln und die letzten Schneehühner zu vertreiben. Da sind mir dann die Kitzbüheler noch lieber. An diesem Hang sind die letzten Tiere schon vor Jahren geflohen

H. Brunner

Leserbrief „Weniger ist mehr“

DAV Panorama 1/2020, S. 67

Bergsport gleich Motorsport – In erster Linie ist der DAV ein Bergsteigerverein, dass dieser sich auch um den Naturschutz kümmert, versteht sich von selbst. Wenn wir jetzt den DAV zum reinen Naturschutzverein umfunktionieren wollen, dann müsste ich glatt nach 60 Jahren als zahlendes Mitglied austreten. Jawohl, ich bekenne mich dazu, zum Bergsteigen braucht es ein eigenes Auto. Ich halte es eben so, dass ich am Wochenende spontan dorthin fahre, wo das Wetter „passt“. Unabhängig davon steht nicht überall eine Zugverbindung zur Verfügung. Es gibt natürlich Leute, die fahren jede Woche München – Garmisch, gehen auf die Xy-Alm und halten kluge Reden, wie Bergsteigen geht. Nehmen die zu, können DAV und NABU gleich fusionieren. *B. Wagner*

Hinweis: Leserbriefe geben die Meinung der Einsender wieder. Die Redaktion behält sich die Auswahl und das Recht der sinnwahren Kürzung vor.

Verletzt, was tun?

profelan® arnika
nach Müller-Wohlfahrt



Soforthilfe bei

- ▶ Prellungen
- ▶ Verstauchungen
- ▶ Blutergüssen

Mit den natürlichen
Wirkstoffen der
Arnikablüten.



profelan.de

profelan® arnika nach Müller-Wohlfahrt.
Wirkstoff: Arnikablütentinktur. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.
Rezeptfrei in der Apotheke.
PZN: 00502434 (100 g Creme)

oxano® mobil
nach Müller-Wohlfahrt

Aktivkur für gesunde Knorpel und Gelenke mit

- ▶ Glucosamin
- ▶ Chondroitin
- ▶ Kollagenhydrolysat
- ▶ Ingwerextrakt

mobil.oxano.de

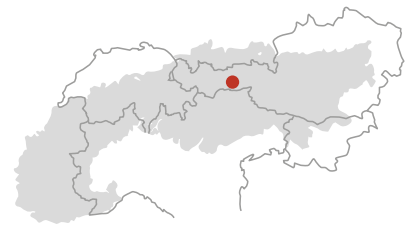
Nahrungsergänzungsmittel
PZN: 12420492 (60 Kapseln)

[formula] Müller-Wohlfahrt
Health & Fitness AG
München

win



Es geht aufwärts: Das Obernbergtal hat Erfolg mit sanftem Tourismus – und sonnige Touren wie den Leitnerberg.



Sanfter
Tourismus
im
Obernbergtal

terr Ruhe

abseits der
Autobahn

Den Brennerpass kennen viele nur als Weg zwischen Alltag in Deutschland und Urlaub in Italien. Doch unweit der großen Straße haben sich einige Orte ihr ursprüngliches Flair bewahrt. Zu Besuch in einer Region, die sich dem Skizirkus der vergangenen Jahrzehnte verweigert hat – zum Glück für Gäste und Einheimische.

Text und Fotos: **Michael Pröttel**

Bereits in der Früh wecken die kompostierbaren Kaffeepads einen ersten Verdacht, der sich nach einem wunderbaren Skitourerntag durch die Bio-Teebeutel im Sauna-Ruheraum erhärtet. Die Almbengers geben sich ziemliche Mühe, unser Basislager im Obernbergtal möglichst umweltschonend zu betreiben.

Nach vielen, vielen Jahren haben wir uns endlich wieder zu diesem westlich der



Die Barockkirche Heiliger Nikolaus vor der Kulisse des Kleinen Tribulaun ist das unumstrittene Wahrzeichen des Obernbergtals. Den Habicht im Blick, die Sonne im Rücken: Der Aufstieg zum Leitnerberg ist auch für Einsteiger geeignet.



Brenner-Autobahn gelegenen Kleinod aufgemacht. Und hatten – das soll hier nicht verschwiegen werden – gemischte Gefühle. Angst vor Lawinen treibt uns angesichts Stufe eins freilich nicht um. Vielmehr machen wir uns Sorgen, ob der Talboden zwischen dem kleinen Vinaders und dem gewaltigen Tribulaun immer noch so schön ist wie damals. Als wir das letzte Mal die Ski abschnallten.

Genau dort, wo sich das zu Beginn noch enge Tal öffnet, lösen sich alle Gedanken in großer Vorfreude

auf. Charaktervolle Weiler mit alten Bauernhöfen säumen nach wie vor den Weg zur Barockkirche Heiliger Nikolaus, dem unumstrittenen Wahrzeichen des von lichten Lärchenwäldern eingerahmten Tales.

Wir atmen auf. Im Gegensatz zum benachbarten Pflerschtal, wo in den letzten Jahren wohl wegen des Liftzubringers zum Skigebiet Roßkopf große Hotels gebaut wurden, hat das Obernbergtal bis heute einen Charakter bewahrt, dem nicht wenige verfallen.

„Ich habe das Tal über die Steineralm des Schwiegervaters kennengelernt und war sofort von seiner Schönheit fasziniert“, sagt Seppi Almberger, der vor zwölf Jahren zusammen mit seiner Frau Burgi ein frei gewordenes Hotel in Obernberg kaufte. „Leicht war der Anfang nicht. Die ersten Jahre hatten wir fast gar keine Gäste“, erinnert sich die nette Wipptalerin.

Damals hätte das Qualitätssiegel der ÖAV-Bergsteigerdörfer dem jungen Gastromomenpaar sehr geholfen. Zumal das Obernbergtal die strengen Kriterien des Alpenvereins mit Sicherheit erfüllt hätte. Doch die Mehrheit der Einwohner war – aus welchen Gründen auch immer – gegen eine Bewerbung, so dass die Almbergers nicht weiter darauf drängten.

Schließlich steht das Obernbergtal – auch ohne das etablierte Label für sanften Bergtourismus – nach Seppis Meinung für den richtigen Weg: „Wir haben im Tal we-

nig Infrastruktur. Die Leute müssen sich einfach mit ‚Natur pur‘ beschäftigen.“ Und glücklicherweise wird dieser Punkt vielen Urlaubern immer wichtiger.

Das war aber nicht immer so. Es gab Zeiten, da lebten im Obernbergtal 25 Skilehrer, die mit ihren Kunden in die umliegenden Skigebiete fuhren, erzählt Seppi: „Die Kundschaft war fast schon elitär. Es gab beispielsweise reiche Industrielle oder Anwälte aus dem Kölner Raum.“ Doch als diese älter wurden, kam kaum Tourismuskinder nach.

Die Kinder der früheren Gäste orientierten sich in den 1980er Jahren weg vom naturbelassenen Obernbergtal hin zum touristisch hoch erschlossenen Stubaial. Mittlerweile gibt es erfreulicherweise einen gegenläufigen Trend.

Immer mehr Menschen suchen ein „bewusstes, ganzheitliches Naturerlebnis mit körperlicher Anstrengung, (...) Genuss der alpinen Naturschönheit und Entschleunigung“, wie es auch der Alpenverein in seiner „Tourismusphilosophie“ der Bergsteigerdörfer schreibt.

Genau das finden die Menschen im Obernbergtal. Links und rechts des Seebachs buhlen gut zehn attraktive Wintergipfel um die Gunst von Skitourengestern und auch Schneeschuhwanderern. Sämtliche Schwierigkeitsstufen sind hier vertreten: Vom Talbeginn mit den Einsteigtouren Egger-, Leitner- und Sattelberg über mittelschwere Ziele wie Gruben- oder Muttenkopf bis zum anspruchsvollen, den Talschluss dominierenden Obernberger Tribulaun.

Wer es ganz gemütlich angehen möchte oder eine Alternative für einen Schlechtwettertag sucht, wandert am Seebach entlang alter Mühlräder zu beeindruckenden Tomahügeln – Hügel, die aus Geröll eines Bergsturzes bestehen. Etwa 40 davon gibt es in der Region und auf einem steht die Pfarrkirche Heiliger Nikolaus. ▶

Alte Höfe säumen den Weg ins Tal

Das Klima auf der Welt kann nur noch der Wald retten.



Beleafit



Wenn wir gemeinsam 1.000 Milliarden Bäume pflanzen, kühlen wir unsere Erde um bis zu 1° C ab. #Beleafit



Jetzt mitpflanzen!
Unter [plant-for-the-planet.org](https://www.plant-for-the-planet.org)
oder in der **Plant-for-the-Planet App**



Plant-for-the-Planet wird unterstützt vom Verlag Gruner + Jahr



OBERNBERGTAL

Anfahrt:

Mit der Bahn über Innsbruck nach Steinach am Brenner; von dort fährt der Bus 4145 sogar bis zum Talschluss des Obernbergtales. Talort: Obernberg (1394 m).

Tourismus-Info:

Tourismusverband Wipptal/Obernberg
 Außertal 34a, A-6157 Obernberg
 Tel.: 0043/(0)5274/87 46 25
info@obernberg-brenner.tirol.gv.at

Unterkunft:

Im Obernbergtal gibt es viele nette Pensionen und Ferienwohnungen (obernberg-tirol.at). Sehr empfehlenswert ist Almi's Berghotel mit toller Sauna inklusive Tribulaun-Blick (almis-berghotel.at). Direkt am einfacheren Gasthaus Waldesruh beginnen alle Skitouren am Talschluss (Tel. 0043/(0)5274/875 75). Und für Familien und AV-Gruppen am günstigsten ist das Jugend- und Seminarhaus des ÖAV (alpenverein.at/jugendundseminarhausobernberg).

Skitouren-Möglichkeiten:

- › Sattelberg (2115 m), leicht, 2 Std., 850 Hm
- › Egger Berg (2280 m), leicht, 3 Std., 1010 Hm
- › Leitnerberg (2309 m), mittel, 3 ½ Std., 1020 Hm
- › Fradersteller (2247 m), mittel, 2 ½ Std., 880 Hm
- › Hoher Lorenzen (2315 m), mittel, 3 Std., 1010 Hm
- › Rötenspitze (2481 m), mittel, 3 Std., 1010 Hm
- › Muttenkopf (2638 m), mittel, 3 ½ Std., 1200 Hm
- › Allerleigrubenspitze (2131 m), mittel, 2 Std., 700 Hm
- › Grubenkopf (2339 m), leicht, 2 ½ - 3 Std., 890 Hm
- › Obernberger Tribulaun (2780 m), schwer, 5 ½ - 6 Std., 1400 Hm

Genaue Beschreibungen: alpenvereinaktiv.com -> Listen

Dass sich auch die Obernberger in ihrem Tal sehr wohl fühlen, macht eine konstante Einwohnerzahl von 360 deutlich. Das ist auch dank des kleinen Dorflifts so: „Hier treffen sich im Winter nach der Schule fast alle Schulkinder“, weiß Burgi. Und auch wenn die Kids dann erwachsen sind, bleiben viele von ihnen hier. Die Verkehrsan-

bindung ist gut, mit Bus und Bahn ist man in nur einer Stunde zum Studieren oder Arbeiten in Innsbruck.

Von dort kommt auch das Gros der Tagestourengeher ins Obernberger Tal. Die meisten Gäste der Almbergers bleiben hingegen gleich eine ganze Woche – wie bei-

**Ist Fliegen schöner?
 Abfahrt von der Rötenspitze mit Niedererberg, Allerleigrubenspitze und den Bergen jenseits des Brenners.**

spielsweise Gruppen des DAV Summit Club, der Österreichischen Naturfreunde oder des Austrian Alpine Club.

Acht Mitglieder dieses auch als „Sektion Britannia“ bekannten Vereins beraten abends mit ihrem Bergführer die kommenden Touren und sind ebenfalls von der Schönheit des Tales überwältigt. „Es ist wirklich erstaunlich, aber die meisten Touristen wissen gar nicht, wie naturbelassen die Täler links und rechts der Brenner-Autobahn sind“, sagt Seppi und bringt sein wichtigstes Anliegen auf den Punkt: „Trotz Panorama-Sauna wollen wir den Flair einer geselligen Berghütte vermitteln. Wir möchten die Leute zusammenbringen. Bei



uns sind alle per Du, egal ob Professor oder Arbeiter.“

Und so gut wie alle Tourengeher beginnen ihre Skiwoche auf der Sonnenseite des Skibergsteigens. Nämlich an den schier endlosen Südhängen, die vom Nösslachjoch bis zum Muttenkopf herabziehen. Nicht nur Alpinisten lieben die Wärme dort, auch Kiefernwäxse fühlen sich hier sehr wohl. Oberhalb des Obernbergtales befindet sich der größte Lärchenbestand Tirols. Bei der Abfahrt stören sie allerdings nicht: Die eher

Platz für Spuren zwischen den Lärchen

weit auseinander stehenden Bäume lassen überall genug Platz für eine schöne Spur.

Deutlich dichter ist der Wald auf dem nordseitigen Zustieg zum Grubenkopf. Nachdem man die Eisoberfläche des Obern-

berger Sees überquert hat, kommt man auf dem Weg Richtung Landesgrenze fast an der Steineralm vorbei.

Dort produzieren die Almbergers – ebenfalls ganz im Sinne der Bergsteigerdörfer-Philosophie – mittlerweile eigene Wurst und Speck. „Einmal in

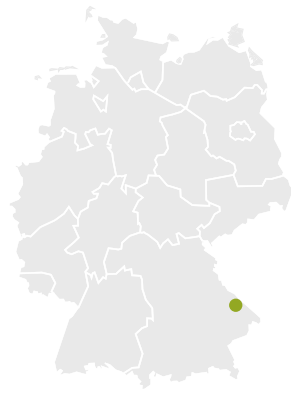
der Woche kommt ein Braten von unserer Alm auf die Speisekarte. Wir bieten dadurch ein wirklich ehrliches Produkt an“, berichten Burgi und Sepp nicht ohne Stolz. Und seit letztem Sommer stellt ihr ältester Sohn auch noch eigenen Almkäse her. Was irgendwie gut zu Sepps Resümee passt: „Die Natur hier in den Bergen ist so toll und unverbraucht. Und genau das ist es, was wir unseren Gästen weitergeben möchten.“



Der Bergjournalist **Michael Pröttel** liebt als Vorsitzender von Mountain Wilderness Deutschland besonders Täler, die für einen wirklich sanften Wintertourismus stehen.

wal

Der Steig zum Siebensteinkopf führt durch vitalen, sich natürlich verjüngenden Wald.



50 Jahre Nationalpark
Bayerischer Wald

dmeeer

auf natürlichem Weg

1970 entstand im hinteren Bayerischen Wald der erste deutsche Nationalpark. Seitdem gilt im Waldgebirge zwischen Lusen, Rachel und Falkenstein das Motto „Natur Natur sein lassen“. Die Natur nutzt ihre Chance mit viel Erfolg.

Text: **Georg Hohenester**
Fotos: **Joachim Chwaszcza**

Die Wanderung auf den Rachel beginnt am Bahnhof von Spiegelau, wo der Nationalpark-Ranger Robert Stockinger schon wartet. Nach wenigen Minuten Fahrt mit der Waldbahn steigen wir in Klingensbrunn/Bahnhof aus und schlagen den Weg zum Klingensbrunner Rachelsteig ein. Der zieht entlang des Flanitztales hinauf zum Großen Rachel, dem mit 1453 Metern höchsten Gipfel im Nationalpark. Bald betreten wir das Kerngebiet des Parks und

kommen auf die Waldentwicklung zu sprechen, die Robert über die letzten Jahrzehnte miterlebt hat. Nach sturmbedingten großen Fichtenwürfen in den 1980er Jahren kam es in den 1990er Jahren zwischen Lusen und Rachel zu einem massenhaften Borkenkäferbefall, der dem über Jahrzehnte forstwirtschaftlich optimierten Fichtenbestand vollends den Garaus machte. Soweit das Auge reichte, standen die abgestorbenen grauen Fichtenstämme dicht an dicht. Auch nach diesen katastrophalen Ereignissen verfolgte der Nationalpark seine

Philosophie „Natur Natur sein lassen“, was für einigen Aufruhr bei den Kritikern sorgte. „Heute jedoch kann man überall sehen, wie sich der Wald aus eigener Kraft verjüngt hat und sich zu einer urwaldartigen Waldwildnis entwickelt“, fasst Robert zusammen. Diesem dynamischen Selbstheilungsprozess der Natur im Schutzgebiet wollen wir während unseres Aufenthalts nachspüren. Nach der Einkehr bei dem jungen Wirtspaar im Waldschmidthaus



knapp unterhalb des Rachel-Gipfels blicken wir vom höchsten Punkt ringsum auf Bäume – die Sicht ist deutlich einschränkt. Beim Abstieg zur Rachelkapelle und zum Rachensee ist aber nicht zu übersehen, dass junges Grün zwischen dem reichlich liegenden und stehenden Fichten-Totholz flächendeckend Fuß gefasst hat. Etwa 400 Meter unterhalb des Gipfels und der steilen Seewand liegt der Rachensee im Bergwald – der „Kar-Endmoränensee“ ist ein Relikt der Eiszeit, als der Rachel-Gipfel von Eis bedeckt war. Wir wandern weiter zur bewirtschafteten Racheldiensthütte hinunter und nehmen dort den Igelbus nach Spiegelau zurück. Die Igelbusse verbinden die Einrichtungen und Hauptwandergebiete im Nationalpark.

Anderntags steht das Lusen-Gebiet auf dem Programm. Der Igelbus bringt uns von Mauth an die tschechische Grenze. Dort erinnern auf böhmischer Seite die Überreste des Dorfes Buchwald/Bučina an die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg, als die Grenzanlagen des Eisernen Vorhangs die traditionell engen Beziehungen der Einwohner diesseits und jenseits der Gren-

Die alten Grenzsteine neben dem Bohlenweg am „Markflechl“ unterhalb des Lusen markieren die bayerisch-böhmische Grenze. Vom Blockmeer am Lusen-Gipfel liegt den Wanderern das Waldmeer des Nationalparks zu Füßen – im Abendlicht zeichnet sich der Rachel ab. Viele Gebirgsbäche zeugen vom Wasserreichtum der Region.

ze für Jahrzehnte unterbrochen. Heute schreiten die Wanderer durch einen symbolischen Eisernen Vorhang, sind grenzübergreifend unterwegs, und die Nationalparke Bayerischer Wald und Šumava auf tschechischer Seite arbeiten so gut

zusammen, dass beide Schutzgebiete 2009 als „Transboundary Parks“ zertifiziert wurden. Mit einer Fläche von über 900 Quad-

ratkilometern bilden sie das größte Waldschutzgebiet Mitteleuropas.

Unser Guide Franz Uhrmann ist als Waldführer oft mit Gruppen im Nationalpark unterwegs. Auf schmalen Steigen wandern wir gemeinsam durch üppig wuchernden Bergmischwald zum felsigen Siebensteinkopf (1265 m) und bemerken, dass die natürliche Waldverjüngung hier weiter vorangeschritten ist als im Rachel-Gebiet. „Das liegt am Untergrund, an der Exposition und Höhenlage. Vor allem in den rauen

Das größte Waldschutzgebiet Mitteleuropas

NATIONALPARK BAYERISCHER WALD

Das markierte Wanderwegenetz im Park umfasst über 300 Kilometer. Im Kerngebiet herrscht ein Wegegebot, einige Wege sind zeitlich beschränkt begehbar. Die Besucherzentren, Informationsstellen, Museen und Tierfreigelände bieten umfassende Informationen, der NP-Führungsservice regelmäßige Touren.

Mobilität: Die Waldbahn fährt ab Plattling in den Bayerischen Wald, im Nationalpark verkehren die Igelbusse. Mit der Gästekarte GUTi (entspricht dem Bayerwald-Ticket) nutzt man den ÖPNV kostenfrei. bayerwald-ticket.de

Hütten:

- › Lusen-Schutzhaus (1343 m), lusenschutzhaus.de
- › Waldschmidthaus (1360 m), Einkehr, derzeit keine Übernachtung möglich, waldschmidthaus@web.de
- › Falkenstein-Schutzhaus (1315 m), schutzhaus-falkenstein.de

Karten & Literatur:

- › Bayerischer Wald, Kompass-Wanderkarte 198, 1:50.000, 3 Kartenblätter
- › Eva Krötz: Bayerischer Wald – 54 Touren. Rother Wanderführer, 2017
- › Franz Leibl/Rainer Simonis: Der Nationalpark Bayerischer Wald. edition Lichtland, 2018

Zum 50. Jubiläum:

- › 23./24. Mai: „Fest der Region“ beim Besucherzentrum Hans-Eisenmann-Haus in Neuschönau
- › „Nationalpark exklusiv“-Exkursionen (13. Mai - 4. Nov.), nationalpark-bayerischer-wald.de; nationalpark-partner.com; ferienregion-nationalpark.de

Bayerischer Wald



Lagen über etwa 1100 Metern, in denen natürliche Fichtenwälder vorherrschen, wachsen die jungen Fichten generell langsamer“, erklärt der Waldführer. Im Abstieg passieren wir die Reschbachklause und folgen dem 1820 angelegten „Schwellgraben“ zum Freilichtmuseum bei Finsterau. „Die Reschbachklause und der Schwellgraben

sind Zeugnisse der Holztrift in unserer Region“, erzählt Franz Uhrmann und erläutert, wie der Wasserreichtum der Region – allein im Nationalpark gibt es 760 Kilometer Bergbäche – früher genutzt wurde, um die gefällten Baumstämme mit Hilfe des in den „Klausen“ aufgestauten Wassers talwärts zu schwemmen. Heute erhält der Na-

tionalpark diese historischen Bauwerke als regionale Kulturdenkmäler.

Nach der Mittagspause in der Tafernwirtschaft „D'Ehrn“ geht es über den Lusensteig auf den „Bohlenweg“ zum „Markfleckl“ mit den alten Grenzsteinen an der bayerisch-böhmischen Grenze. Auch hier reicht der Bergmischwald bis über 1200





für Arten mit sehr speziellen Lebensraumansprüchen, die in bewirtschafteten Forsten keine Chance haben. Dazu zählen zum Beispiel seltene Käfer – mit 1300 nachgewiesenen Arten sind Käfer die artenreichste Insektenordnung im Nationalpark.“

Dem Kurzbesuch im Tierfreigeleände in Neuschönau folgt die letzte Exkursion im Gebiet um den Ort Zwieslerwaldhaus unterhalb des Großen Falkenstein (1315 m),

Seltene Arten in hochspeziellen Lebensräumen

das erst mit der Erweiterung 1997 in den Nationalpark integriert wurde. Entsprechend zeitversetzt läuft dort die Waldverjüngung ab. Allerdings gibt es hier Waldstücke, die teilweise seit mehr als 200 Jahren nicht mehr genutzt wurden und ihren Urwald-Charakter bis heute erhalten konnten. Neben dem Hans-Watzlik-Hain mit jahrhundertealten Tannen, Fichten und Buchen ist das vor allem der Urwaldrest Mittelsteighütte. Dort stehen vitale starke Baumriesen zwischen dem Totholz vieler in hohem Alter abgestorbener Buchen und Tannen, die seltenen Insekten und Pilzen – sogenannten Urwaldreliktarten – hochspezielle Habitate bieten. Beispielsweise dem „Duftenden Feuerschwamm“, von dem weltweit nur sieben Standorte bekannt sind. Er gedeiht unweit des Wanderweges an einem Baumstumpf. Eines von vielen Beispielen dafür, dass der Nationalpark Bayerischer Wald nach 50 Jahren engagierter Arbeit zu den „Hot Spots“ der Artenvielfalt in Deutschland gehört.

Auf dem Klingenbrunner Rachelsteig erklärt der Nationalpark-Ranger die Waldentwicklung im Kerngebiet des Nationalparks. Der äußerst seltene „Duftende Feuerschwamm“ wächst im Urwaldrest Mittelsteighütte bei Zwieslerwaldhaus.



Meter Höhe. Darüber stehen die nachwachsenden Bergfichten inzwischen mehrere Meter hoch im Saft und dominieren in sattem Grün das graue, tote „Käferholz“. Der Lusen-Gipfel (1373 m) selbst ist waldfrei und besteht aus einer gewaltigen Blockschutthalde. „Die Granitfelsen über 20 Hektar Ausdehnung machen den Lusen zum markantesten Gipfel im Park“, informiert Waldführer Franz. „Der riesige Steinhaufen ist über Jahrmillionen durch stetige Frostsprengung entstanden.“ Wir bleiben lange am Gipfel, balancieren zum Fotografieren über die mit Landkartenflechten überzogenen Felsblöcke, genießen den freien Blick bis zum Rachel und das abendliche Farbenspiel.

Am nächsten Morgen holt uns Rainer Simonis am Lusenschutzhause ab. Der Förster und Leiter der Nationalparkdienststelle Finsterau arbeitet seit 1993 für den Nationalpark und bestätigt während des Abstiegs nach Mauth die Entwicklung, die er als passionierter Fotograf festhält. „Nach 30 Jahren ist der Wald in großen Bereichen nachgewachsen, und auch die Artenvielfalt hat deutlich zugenommen“, stellt er fest: „Die Windwürfe und der Borkenkäferbefall sind Auslöser für die Regeneration des Waldes gewesen. Sie haben Raum und Licht geschaffen, und die große Totholzmenge hat das Nährstoffangebot verbessert. Totholz ist nämlich die ‚Ammenmilch des Waldes‘ und die Basis für neues Leben. So entstanden Überlebensinseln



Georg Hohenester, Chefredakteur von DAV Panorama, wandert gerne durch Wälder und ist begeistert über die natürliche Waldverjüngung im Nationalpark Bayerischer Wald.

Panorama

promotion

Sanfte Klänge für wilde Berge

Auf dem Kitzbüheler Alpen Trail unterwegs mit Christina Foidl



**FÜR ALLE
BERGSPORT-
BEGEISTERTEN**

Auf den folgenden Seiten
finden Sie attraktive Produkte,
Reiseangebote und
Kleinanzeigen unserer
Kunden



Biken im Salzkammergut

Die wunderschöne Seenregion bietet fantastische Touren in allen Schwierigkeitsstufen



Leicht und durchdacht

Der Kletterrucksack Ogre 33+ ist wie geschaffen für den alpinen Einsatz



Trendig und preiswert

Toplage, modernes Design, lockere Atmosphäre – Explorer Hotels sind perfekte Basislager



Auf dem Kitzbüheler Alpen Trail unterwegs mit Christina Foidl

Sanfte Klänge für wilde Berge

Wer mit Christina Foidl auf dem KAT Walk unterwegs ist, kehrt am Ende einer jeden Tour als reicherer Mensch wieder heim. Sie vermag es, die Aufmerksamkeit auf die wesentlichen Dinge zu lenken, um sich selbst wieder nah zu sein. „Glücklich sein bedeutet für mich im Einklang mit mir und meiner Umgebung zu sein. Es ist eigentlich eine tiefe Zufriedenheit im Jetzt“, meint die Musikerin.

Die einen haben sie längst gefunden, die anderen sind noch auf der Suche: nach Kraftplätzen in der Natur, welche es vermögen, die eigene Seele ein Stück weit zu heilen und Energie zu spenden, wenn der Alltag auf den Schultern lastet. Christina Foidl hat so einen Platz. Es ist das Gebirge des Wilden Kaisers, hier inmitten der Kitzbüheler Alpen liebevoll „Koasa“ genannt: „Als Kind dachte ich, wenn ich es einmal schaffe, dort oben zu stehen, am höchsten Gipfel, dann kann ich das Ende der Welt erblicken.“ Mittlerweile sucht sie den Weg dorthin einmal in der Woche auf, um durchzuatmen. „Es ist dieser Perspektivwechsel, der mich die Welt aus einem anderen Blickwinkel sehen lässt. Bei jedem Schritt bin ich weiter weg vom Tal, aber näher bei mir.“ Christina zog es schon immer in die Berge. In jungen Jahren war sie stets mit den Eltern auf der Alm, wo sie barfuß über die Wiesen rann-

te und dabei so hellauf lachte, wie es eben nur Kinder können. Ihr sonniges Gemüt hat sie sich bis heute bewahrt.

Tapetenwechsel der Natur

Den eigenen Horizont erweitern, die Seele frei atmen lassen, solche Glücksmomente gibt Christina ihren Gästen gerne bei gemeinsamen Wanderungen weiter. Denn diese liegen am Wegesrand. Oder besser gesagt am Rande eines Laufstegs: des KAT Walks, des Kitzbüheler Alpen Trails. Sechs Wandertage, 106 Kilometer, 6350 Höhenmeter und unzählige Begegnungen warten darauf, entdeckt zu werden. Weil der Weg mehr zählt als das Ziel, wie Christina weiß: „Der KAT Walk ist wie ein Tapetenwechsel der Natur. Hier wechseln sich Waldwege mit aussichtsreichen Almwiesen ab. Es gibt Passagen, an denen die Sonne dein stetiger Begleiter ist, und Abschnitte, wo man

in den lichtdurchfluteten Wäldern dem Duft von Kiefern- und Fichtennadeln folgen kann.“ Die Route schlängelt sich Tag für Tag hinauf auf die grasgrünen Gipfel der Kitzbüheler Alpen, was den glücklichen Umstand mit sich bringt, dass sich Wanderer gerade in den Sommermonaten in einem Meer von Almbäumen wiederfinden, erzählt Christina: „Enzian, Arnika, Margeriten, alle strecken sie Ende Juli, Anfang August ihre Blüten sonnenhungrig dem Himmel entgegen.“ Zudem solle man den Blick auch öfters gen Boden und Wald-





Christina Foidl erlebt einen ganz besonderen Moment mit ihrem Flügelhorn am Baumoskogel.

Fotos: Daniel Gollner (2), Erwin Haiden (3)

„AUF DEN SPUREN DES KAT WALK“ – Kostenfreie geführte Wanderung, 3.-7.6.2020 im Rahmen des Kitzbüheler Alpen bergsommeropening.at

Erleben Sie Ihr KAT Walk-Abenteuer: Bergluft und Sonne tanken, durchatmen, Menschen und sich selbst begegnen, die innere Ruhe wiederfinden und neue Perspektiven!

Rundum-sorglos-Pakete:

- > 7 Übernachtungen in ****-Hotels und Gasthöfen mit Halbpension
- > Gepäcktransfer
- > Info- und Kartenmaterial
- > Rückreise zum Ausgangsort

Ab € 639,-, kat-walk.at/buchen

rand richten, sagt sie, um andere „Einheimische“ zu erspähen: „Ob fleißige Waldameisen, heimische Gämsen oder vorbeiziehendes Kahlwild, wer Acht gibt, sieht mehr.“

Musik für die Seele

Und hört mehr. Denn wer Christinas Rucksack genauer inspiziert, wird merken, dass nicht nur Jause und Jacke darin verstaut sind, sondern noch etwas anderes. Etwas Bedeutsames. Goldglänzendes. Ihr Flügelhorn. Wenn Ort und Zeit stimmen, packt sie es aus und lässt der Spra-

che der Musik freien Lauf. Das Naturverbundene kombiniert mit Musik und innerer Einkehr ergreift jeden, der ihren Klängen lauscht.

Sanfte Töne für die einmalige Natur

„Musik drückt aus, was nicht gesagt werden kann, in einer Sprache, die man weltweit versteht.“ Es sind die melancholischen Lieder, die unter die Haut gehen und die die leidenschaftliche Musikerin gerne anstimmt, wenn sie unterm Gipfelkreuz steht und die Bergwelt bespielt. Sich auf den Moment einlassen, mit sanften Tönen oder einem bewegenden Legato, das ist ihre Botschaft: „Da ist der Berg der beste Platz. In diesem Moment sind Probleme fern, weil dir bewusst wird, wie reich dein Leben ist. Wir haben in den Kitzbüheler Alpen und entlang des KAT Walks alles, was man sich nur wünschen kann: vom felsigen Gipfel bis hin zu grasgrünen Bergen, von weitläufigen Tälern bis zu blumenübersäten Almen.“


Wanderer finden sich in den Sommermonaten in einem Meer von Almbäumen wieder. Es lohnt sich, den Blick auch öfters gen Boden und Waldrand zu richten, denn wer Acht gibt, sieht mehr!

Wandern fürs Seelenheil

Den Drang, in die Stadt zu ziehen, verspürte Christina nie. Lieber pendelt sie mit der Bahn täglich mehrere Stunden von A nach B und nutzt die Zeit, um unterwegs gedankenversunken an der nächsten Tour zu feilen. „Das Schönste für mich ist der Moment, wenn ich mit dem Zug über das Brixental heimfahre und den Wilden Kaiser mit seiner Südseite erblicke. Dann überleg ich schon, was ich mit dem verbliebenen Tag anstellen kann an kurzen Wanderungen.“ Um wieder Kraft zu tanken, wie sie sagt. Weil es Momente sind, die sich ewig ins Gedächtnis brennen. Momente, die nur dann gefunden werden, wenn man sich abseits des täglichen Wahnsinns bewegt, sich auf Natur und Gefühl einlässt, um zu sich selbst zu gelangen. So wie Christina. Weil wandern nun mal die natürlichste Form ist, um das Seelenheil zu erlangen. Schritt für Schritt. Und es eben die Plätze entlang der Kitzbüheler Alpen und des KAT Walks sind, die einem etwas Besonderes zurückgeben. Erklären kann man es nicht, man muss es erleben.

Infos: kat-walk.at



A scenic mountain landscape featuring a large, dark blue lake in the middle ground, surrounded by dense green forests. In the foreground, two cyclists wearing helmets and colorful gear are riding down a sandy dirt trail. The background is dominated by towering, rugged mountains with sharp peaks, some partially shrouded in mist or low clouds. The overall atmosphere is adventurous and natural.

Mountainbike-Vergnügen

Zwischen Bergen und Seen

BIKE-HOTELS IM SALZKAMMERGUT:

Hotel Narzissen Vital Resort: vitalresort.at

Landhotel Agathawirt: agathawirt.at

AlpenParks

Hagan Lodge: alpenparks.at/haganlodge



Biken im Salzkammergut heißt auch Biken mitten in einer der Welterbestätten der UNESCO. Durch die von Dachsteinmassiv und unzähligen Seen geprägte Landschaft zieht sich ein 1450 Kilometer weites Mountainbike-Streckennetz. Es zu erkunden, ist das reine Vergnügen!

Unterwegs in die Region Salzkammergut im österreichischen Bundesland Steiermark. Das Ziel: das Hotel Narzissen Vital Resort in Bad Aussee. Dort angekommen, gibt ein Bike-Spezialist des Hotels ein paar Tipps zur Region. Erste Empfehlung: die „Hochmuth-Runde“. Sie ist eine optimale Einstiegstour, um tolle Eindrücke vom Salzkammergut zu sammeln. Die Mountainbike-Tour startet in Bad Goisern am Hallstättersee und dauert etwa zwei Stunden. Vom Hotel aus müssen deshalb zuerst noch ein paar Kilometer über die Landesgrenze nach Oberösterreich zurückgelegt werden. Perfekt, um erste Eindrücke von der Region zu sammeln.

Die „Hochmuth-Runde“

Zunächst geht es gemütlich Richtung Bad Goisern, ehe am Ende der Ortschaft der 500 Meter hohe Anstieg durch das Weißenbachtal folgt. Die Chorinsky-Klause, die letzte funktionsfähige Holzklause Österreichs, ist optimal gelegen für einen Zwischenstopp. Hier wurde während der Holzbringungszeit der Weißenbach aufgestaut, um später durch schlagartiges Öffnen der Schleusen das geschlägerte Holz bis in die Traun zu spülen. Jetzt beginnt der eigentliche Anstieg der Tour. Sich immer halblinks haltend gelangt man zum höchsten Punkt auf 970 Höhenmetern. Ein schöner Waldweg führt nun abwärts. Wie vom Bike-Spezialisten angekündigt, verläuft die Abfahrt hinter Hochmuth zwar auf einer

Forststraße, dennoch ist eine solide Fahrtechnik vonnöten, um den ausgewaschenen Weg sturzfrei zu überstehen.

Erlebnis Radfahren für Sportler und Familien

Zurück in Bad Goisern lohnt es sich auf jeden Fall, den beschaulichen Ort an der Traun zu genießen. Jedes Jahr im Juli rückt dieser in den Fokus der Mountainbike-Welt, wenn bei der legendären Salzkammergut Trophy über 5000 Teilnehmer in sieben unterschiedlichen Distanzen auf die Strecke gehen. Besonders die so genannte A-Strecke, die als härtester MTB-Marathon Europas gilt, hat es mit 210 Kilometern Streckenlänge und mehr als 7000 Höhenmetern so richtig in sich. Radfahren ist in dieser Region ein Erlebnis ebenso für Familien wie auch für sportliche Typen. In regelmäßigen Abständen laden Gasthäuser, bewirtschaftete Almen und romantische Cafés zu einer gemütlichen Rast ein. Unbeschreiblich ist die Ruhe der Berge, die hier im Salzkammergut so zahlreich, rund um die herrlichen Seen, in den Himmel ragen. Zurück im Hotel kann man den Tag in Solebad und Sauna ausklingen lassen oder aber gleich die nächste Bike-Route planen. Wer möchte, kann sogar E-Bikes ausleihen und seinen Aktionsradius um ein gutes Stück erweitern.

Mehr Infos für den nächsten Bike-Urlaub gibt's bei „Mountain Bike Holidays“: bike-holidays.com

Explorer Hotels

Unkompliziert, trendig und preiswert

Die lockere Atmosphäre, das moderne Design und die Toplage inmitten der Alpen machen die Explorer Hotels zu den perfekten Basislagern für sportliche Entdeckungstouren. Übernachtet wird im trendigen Designzimmer mit jeder Menge Stauraum und einer gemütlichen Sitznische mit Bergblick. Wer mag, brutzelt sich am reichhaltigen Frühstücksbuffet sein Rührei selbst und informiert sich an den interaktiven Touchwalls über die besten Wander- und Biketouren. Die Lounge ist nicht nur der kommunikative Mittelpunkt, sondern auch der Hotspot für alle Bikeprofis. An der Werkbank und am Waschplatz bringen die Gäste die eigenen Bikes auf Vordermann oder leihen sich eines der E-Mountainbikes vor Ort. Nach einem aktiven Tag in den Bergen sorgt das Sport-Spa mit Sauna, Dampfbad und Fitnessbereich für Entspannung. Auch auf Nach-



haltigkeit wird geachtet: Alle Hotels sind Passivhäuser und klimaneutral. Die insgesamt neun Standorte in Deutschland und Österreich bieten unzählige Möglichkeiten für spannende Bergabenteuer. Bike Deal: 3-7 Nächte inkl. vitalem Frühstücksbuffet, gratis E-MTB für 1-2 Tage, Sport-Spa und Bike Area ab € 119,- pro Person.

Info: explorer-hotels.com/sommerurlaub
Explorer Hotels Entwicklungs GmbH,
GF: J. Reisigl, An der Breitach 7, 87538 Fischen

Ideale Begleiter für unterwegs

HAFER2GO UND SNACK2GO VON SEEBERGER

Für den kleinen Hunger zwischendurch hat Seeberger zwei Neuzugänge im Sortiment: den kernigen Riegel Hafer2go in fünf besonderen Schokoladen- und Fruchtvariationen sowie Snack2go mit drei beliebten Nuss- und Nuss-Frucht-Mischungen. Sie liefern schnelle Energie aus hochwertigen Zutaten und passen dabei in jede Hosentasche – Suchtpotenzial garantiert.



Ob für eine Reise, den Sonntagsausflug oder das Büro – die neuen Seeberger-Produkte aus der 2Go-Reihe sind die idealen Begleiter. Nicht nur bei den Produktzutaten legt Seeberger größten Wert auf Natürlichkeit und Nachhaltigkeit. Die Produkte sind mit einer innovativen Monoverbundfolie verpackt, die zu 100 Prozent recycelbar ist.

PREISEMPFEHLUNG: ab € 1,79 (Hafer2go) und ab € 1,49 (Snack2go), seeberger.de

Vielseitig und robust

GOPRO HERO8 BLACK

Die GoPro HERO8 Black ist die vielseitigste und robusteste HERO-Kamera aller Zeiten und geeignet für alle, die ihre Aktivitäten draußen am Berg festhalten wollen. Sie bietet mit der HyperSmooth-2.0-Videostabilisierung der nächsten Generation eine enorme Verbesserung gegenüber HyperSmooth 1.0 (keine Übertreibung!), sogar mit einer in der App integrierten Horizontausrichtung. Die HERO8 Black verfügt über verbesserte Audioqualität mit fortschrittlicher Windgeräuschminderung und ein leichteres, rahmenloses Design mit ausklappbaren Befestigungsösen. Und selbstverständlich ist sie robust und wasserdicht – Letzteres ohne Gehäuse bis 10 Meter.



PREISEMPFEHLUNG: € 429,99, gopro.com/de

Ogre 33+ von Mountain Equipment



DURCHDACHER KLETTERRUCKSACK ZUM SPORTKLETTERN UND BERGSTEIGEN

Der Ogre 33+ ist wie geschaffen für den alpinen Einsatz: Das Material ist wasserdicht und langlebig. Die patentierte Grappler™-Schnalle kann man mit Handschuhen bedienen. Die Deckelkonstruktion mit großer Öffnung erleichtert den Zugang zum Innenfach und bietet zuverlässigen Wetterschutz. Abnehmbare Komponenten wie zum Beispiel die Hüftflossen reduzieren das Gewicht des Rucksacks von 920 auf bis zu 660 Gramm. Natürlich auch als Damenmodell erhältlich.

PREISEMPFEHLUNG: € 139,90, mountain-equipment.de

Württembergischer Weingärtnergenossenschaften

PERFEKT ZU SPARGEL

Aus der Weinheimat Württemberg kommt eine besondere Kollektion mit ausgewählten Weinen, die gut zu Spargel passen. Hier den richtigen Tropfen zu finden, ist bei den feinen, leicht bitteren Aromen des Spargels und der Vielzahl an Gerichten, die sich mit ihm kreieren lassen, nicht einfach. Denn der Wein soll geschmacklich mithalten, darf das Menü aber nicht übertrumpfen. Die Württembergischen Weingärtnergenossenschaften bieten nun mit weißem Silvaner, Müller-Thurgau, Grauburgunder, einem roten Trollinger und zwei Roséweinen eine erlesene Auswahl im Paket an. Natürlich darf dabei auch ein alkoholreduzierter Wein für den leichten und unbeschwerten Genuss nicht fehlen, und selbstverständlich ist jeder dieser Weine auch ohne Spargel ein Gedicht!



PREISEMPFEHLUNG: € 34,-, weinheimat-wuerttemberg.de

Tatonka Cima di Basso 40 Recco



LEICHTER KLETTERRUCKSACK MIT 40 LITER VOLUMEN UND RECCO®-REFLEKTOR

Trotz seines Volumens wiegt dieser Einkammerrucksack nur 1400 Gramm. Thermogeformter Rucksackrücken, gepolsterter Hüftgurt, verstellbarer Brustgurt und ein Lastkontrollriemen sorgen für den perfekten Sitz. Direkten Zugriff auf das Hauptfach bietet ein längs verlaufender, wasserfester Reißverschluss. Die große Fronttasche dient zur Aufnahme von Helm, Seilhalterung, Eisaxt- oder Wanderstockhalterung. Diverse Materialschlaufen bieten zuverlässige Fixierungsmöglichkeiten für die weitere Ausrüstung. Der auf dem Deckel angebrachte Recco®-Reflektor ermöglicht eine rasche Ortung bei der Vermisstensuche. Mit dem Tatonka Cima di Basso 38 Recco ist auch ein Frauenmodell verfügbar.

PREISEMPFEHLUNG: € 160,-, tatonka.com

Nachhaltig erfolgreich!

Umwelt- und Ressourcenschonung ist ein Qualitätsmerkmal, das immer wichtiger wird. Gute Ideen sind dabei gefragt. Hier eine Auswahl nachhaltiger Ansätze und Aktivitäten.

DEUTER

360° Corporate Responsibility

Seit Jahrzehnten sind soziale Verantwortung und Reduktion negativer Auswirkungen des unternehmerischen Handelns fester Bestandteil der Deuter-DNS. 360 Grad bedeutet für Deuter nachhaltiges Handeln vom Anfang eines Produktlebens – beginnend bei recycelten und nachhaltigen Materialien – über die Herstellung hochwertiger Produkte mit langjährigen Produktionspartnern bis hin zum Reparaturservice. Dabei verfolgt Deuter einen ganzheitlichen Ansatz in der Produktentwicklung und übernimmt Verantwortung für die gesamte Lieferkette. Für die Herstellung der Produkte werden zunehmend recycelte Materialien verwendet. Der Fokus liegt auf einer umweltfreundlichen Produktion entlang der



gesamten Lieferkette. Bei der Optimierung der Herstellungsprozesse vertraut das Unternehmen auf das bluesign®-System, den weltweit strengsten Standard für Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Verbraucherschutz. Die recycelten Materialien sind nach dem bluesign®-Standard und GRS (Global Recycled Standard) zertifiziert. Upcycling spielt auch bei den neuen Packsäcken und Organisationsstaschen (Pack Sack, Mesh Sack, Zip Pack, Mesh Zip Pack, Orga Zip Pack, Shoe und Boot Pack) eine wichtige Rolle. Gemeinsam mit der Fair Wear Foundation (FWF) arbeitet Deuter außerdem gewissenhaft daran, die Arbeitsbedingungen in den Produktionsländern zu verbessern und zu optimieren. Seit 2013 erfüllt Deuter so die hohen Auflagen und wird seither mit dem Leader Status – der höchsten Auszeichnung – der FWF bewertet.

INFO: deuter.com

KOMPERDELL

Stöcke zu 100 Prozent in Österreich gefertigt

Seit 1922 prägt die Firma Komperdell den Skistockmarkt. Der Tradition verbunden und mit stetiger Begeisterung fürs Neue schafft es das Unternehmen immer wieder, den Markt mit innovationsstarken Produkten zu überraschen. Qualitativ hochwertige Stöcke, gefertigt im Herzen des Salzkammergutes in



Österreich – alles zu hundert Prozent Made in Austria. Darauf vertrauen nicht nur Kunden, sondern auch Weltklasse-Athleten wie Henrik Kristoffersen, Gerlinde Kaltenbrunner, Eva Walkner und viele mehr. Mit der Produktionsstätte vor Ort sind schadstofffreie Materialien sowie umweltfreundliche Produktionsprozesse garantiert; die Lackieranlage basierend auf wasserlöslichen Lacken ist nur eines von vielen Beispielen. Der bewusste Umgang mit der Natur wird vom Firmenstandort, umgeben von atemberaubenden Bergen und türkisblauem Wasser, inspiriert, der eher an einen Kraftplatz der Natur als an eine Produktionsstätte erinnert. Langlebige, qualitativ hochwertige Produkte sind hier nicht nur ein Lippenbekenntnis, sondern vielmehr die Handlungsmaxime des Unternehmens. Sonst wäre die Drei-Jahres-Service-Garantie wohl kaum umsetzbar.

INFO: komperdell.com



BERGANS UND WWF NORWAY Save the Seasons

Angesichts der milden Winter in Norwegen haben der WWF Norway und Bergans eine Initiative zum Schutz der Jahreszeiten gestartet. Gemeinsam bitten sie den norwegischen Minister für Klima und Umwelt, die UNESCO dazu aufzufordern, unsere Jahreszeiten in die Welterbe-Liste aufzunehmen. „Die Jahreszeiten sind das Fundament unseres Outdoor-Lebens, das wiederum in direktem Zusammenhang mit unserem kulturellen Erbe steht. Die Jahreszeiten müssen daher als schützenswert eingestuft werden“, sagt der Leiter des WWF Norway. Die Initiative zur Rettung der Jahreszeiten ging ursprünglich von Bergans aus. Jan Tore Jensen, CEO von Bergans, betont, dass die Jahreszeiten für das Unternehmen als Ausrüstungshersteller und Reiseveranstalter von grundlegender Bedeutung sind, und fügt dann hinzu: „Für uns geht es im Wesentlichen aber darum, die Natur für zukünftige Generationen zu bewahren. Für Bergans wäre es traurig, wenn das Interesse an Outdoor-Aktivitäten sinken würde, aber das ist völlig unbedeu-



tend, wenn man die wirklich großen Folgen des Klimawandels betrachtet mit dem Wissen, dass der Rhythmus der Natur gestört und ganze Ökosysteme zerstört werden.“ Jensen wird von der amtierenden Generalsekretärin des WWF Norway, Karoline Andaur, unterstützt. „Wir reden oft über Klima und Umwelt auf technischer Ebene. Aber es geht darum, uns um die vertrauten, geliebten Dinge zu kümmern, die uns in unserem Alltag umgeben. Die wollen wir erhalten“, sagt sie. Für diese Initiative wurde eine Website eingerichtet, auf der alle, die dieses Anliegen teilen, eine Petition unterzeichnen können, um die Forderung nach Aufnahme der Jahreszeiten in die Liste des UNESCO-Welterbes zu unterstützen.

ZUR PETITION: savetheseasons.com

HÄNDLERVERZEICHNIS

PLZ 00000-09999



**Outdoor
Trekking
Bergsport
Freizeit**

Leipzig:
Nikolaistraße 47-51
04109 Leipzig
Tel.: 0341 - 308 586 50

PLZ 30000-39999



**Outdoor
Trekking
Bergsport
Freizeit**

Göttingen:
Rote Straße 31
37073 Göttingen
Tel.: 0551 - 401 740 11

Höxter:
Weserstraße 12
37671 Höxter
Tel.: 05271 - 353 46

PLZ 60000-69999

Ihr Spezialist für Berg- und Wanderschuhe



**Wredestraße 10
Ludwigshafen am Rhein**

**Tel. 0800 / 5112233
bergschuh-keller.de**

PLZ 20000-29999



**Outdoor
Trekking
Bergsport
Freizeit**

Flensburg:
Grosse Straße 69
24937 Flensburg
Tel.: 0461-295 16

Kiel:
Andreas-Gayk-Str. 23
24103 Kiel
Tel.: 0431-990 409 55

Celle:
Rabengasse 8
29221 Celle
Tel.: 05141-909 799

PLZ 40000-49999



**Outdoor
Trekking
Bergsport
Freizeit**

Münster:
Rosenstraße 10-13
48143 Münster
Tel.: 0251-488 208 34

Duisburg:
Kasinostraße 13-15
47051 Duisburg
Tel.: 0203-285 280

Wesel:
Hohe Straße 18
46483 Wesel
Tel.: 0281-164 350 80

PLZ 90000-99999

Mein **Ausrüster** 

Der Bergsportexperte

Ausrüster GmbH | Ludwigstraße 7 | 93086 Wörth a. d. Donau
www.mein-ausruester.de Tel. 09482/37 38



**Outdoor
Trekking
Bergsport
Freizeit**

Erfurt:
Schlösserstraße 28
99084 Erfurt
Tel.: 0361 - 601 77 80



**Outdoor
Trekking
Bergsport
Freizeit**

Oldenburg:
Gaststraße 27
26122 Oldenburg
Tel.: 0441 - 99 87 666

Wilhelmshaven:
Parkstraße 2
26382 Wilhelmshaven
Tel.: 04421 - 99 42 87

Bremen:
Domshof 14-15
28195 Bremen
Tel.: 0421 - 33 65 523



An der Hansalinie 17
48163 Münster
Tel. 71 93 66

Aegidijmarkt 4+7
48143 Münster
Tel. 45 777

-große Zeltausstellung- -Bergsportspezialist-
www.terraccamp.de

PLZ 50000-59999



**Outdoor
Trekking
Bergsport
Freizeit**

Hamm:
Ritterstraße 2
59065 Hamm
Tel.: 02381 - 927 259

Bonn:
Wenzelgasse 17
53111 Bonn
Tel.: 0228 - 981 467 47

**Ihre Kleinanzeige in
DAV Panorama**

Einfach und schnell selber buchen unter
kleinanzeigen.guj.de

HOTELS | UNTERKÜNFTE



Südtirol, Schweiz + F
Skihütten und Chalets online buchen
beim Spezialisten, für 4-24 Personen.
Tel. +49 721-4672475
alpenchalets.net



Ferienhäuser
Tel. 040/560 44 88
www.turismorural.de



**Faszination
Comer See**
Idyllische Landhs. & Ferienwohnungen
www.labreva.com Tel. 08178 997 87 87



**www.
berghuetten.com**



Pension Hahnenkamm

Urlaub in Schenna im Herzen von Südtirol.
Der perfekte Ausgangspunkt für unzählige
Wanderungen. **Halbpension**, Hallenbad
und Sauna. Direkt neben der Taser Talstation.

Pichlerstraße 33 - I-39017 Schenna
Telefon & Fax +39 0473 94 58 72
www.pension-hahnenkamm.com



DER GANZE WINTER INKLUSIVE

ab € 69,- pro Person
inkl. HP & NiederthalCard 

A-6441 Niederthal 12a | +43 5255/5509
WWW.TAUFERBERG.COM



Wandern ohne Auto!
NaturGenuss im Passeiertal, Südtirol

Bergerlebnis auf 1300 m, prämierte Naturküche,
19 Naturholzzimmer & Studios, Wellnessoase mit
Panorama-Bergblick und Outdoor-Whirlpool.
Genießer- und Wanderhotel Jägerhof,
Tel. +39 0473 656250, www.jagerhof.net

Wo es am schönsten ist: Ski Center Latemar, Dolomiten - Südtirol,
I-39050 Eggen/Deutschnofen, **Hotel Latemar** ★★★ Pichler Arnold & Co.KG, Dorf 39

- Gemütlicher Familienbetrieb, große Zimmer, jeder Komfort, **Schwimmbad, Sauna.** HP mit Frühst.-buffet, 4-Gang-Abendmenü im DZ pro Person ab 59,-€
- **Wanderwoche** ab 410,-€ pro Person die Woche • **Ab Mai 2020 Chalet** mit 80 m² für 2-5 Personen. HP ab 125,-€ pro Person.

Mehr Info: www.hotel-latemar.it / Tel. +39 0471 615740

Anzeigenschluss für die
am 19.5.2020 erscheinende
Panorama 3/20 ist der
9. April 2020.

REISEVERANSTALTER

Leben und Arbeiten
wo andere Urlaub machen!

**Wildnis-Lodge
im Yukon/Kanada
zu verkaufen**



Kontakt:
info@franceslake.ca

Realisiere Dir einen einmaligen Lebensstil

Aktivurlaub Schweden ...
Kanu | Rad | Trekking | Ski ...
Erwachsene | Familien | Jugendliche



aktiv. abenteuerlich.
außergewöhnlich.

www.rucksack-reisen.de

seabreeze.travel

**Azoren
Madeira
Kanaren
Kapverden
Irland**

Spezialist
seit 20 Jahren

Atlantische Inselwelten -
individuell und maßgeschneidert.

 5% Ermäßigung *
Code: DAV 2020
* auf Grundpreis einer
Original France-Bike-Reise

FRANCE BIKE
Nicht Masse, sondern Klasse
0800 664 68 36 (gratis)

Radreisen in ganz Frankreich
und in vielen Ländern Europas

www.france-bike.com | france-bike@france-bike.com | +49 2832 / 977 855

Roman Mueller Treks

► ZU FUSS ÜBER DIE ALPEN
► SEEALPEN-DURCHQUER.
► GENUSSWANDERN:
AHRNTAL UND BRENTA



bergwandern-meditation.de

Grönland Färöer Island Spitzbergen

individuell
in kleinen Gruppen

04322 - 88 900-0 www.contrastravel.com info@contrastravel.com

Patagonien

Chilenische Seenregion

www.dietrich-tours.com

Hawaii - Wandern

0351 42 450 892 | www.rawakas.de

FAMILIENURLAUB

Sommer wie Winter

elan-sportreisen.de 

Katalog 2020 anfordern!
☎ 0351 - 422 62 62
www.ELCHTOURS.de

 **aventerra**
Reisen & Lernen

**DIE ALPEN-
ÜBERQUERUNG**

Das Erlebnis für Jugendliche,
junge Erwachsene und Familien



☎ 0711 470 42 15
www.aventerra.de

**Activida
WANDERREISEN**

 **activida.de**

mit dem  **ROTHER
BERGVERLAG**

nepalwelt-trekking.com

Unserer Erfahrung -
deine Traumtour

**INDIVIDUELLE
RADREISEN**

in ganz Europa

 **Donau**

Kostenfrei KATALOG bestellen!



Donau Touristik GMBH
Tel. 0800 100 11 47
www.donaureisen.org

 **Reisch Reisen**

Geführte Individualreisen
mit verlässlichen Partnern vor Ort:
Iran, Marokko, Uganda, Kenia, Tansania,
Äthiopien, Indien, Armenien, Georgien u.v.m.
Tel. 089 8505560, www.reisch-reisen.com

**Klettern & Segeln in
Kroatien**

...und andere Segelabenteuer

 **WIND
& MORE**

www.wind-and-more.de

VERSCHIEDENES

 **ÖTZ
TAL** **Vent**



Venter Tage
IM HERZEN
DER ÖZTALER ALPEN

www.vent.at   @ventertage

Oberstdorf-Meran Bozen-Trient Trient-Verona

ZU FUSS ÜBER DIE ALPEN

**Bergschule
Ober
algäu**

www.alpenschule.de ☎ 083 21/49 53

 **BERGSCHULE
KLEINWALSERTAL**



ERLEBE DEIN
ABENTEUER
MIT UNS!

www.bergschule.at

 **Alpenschule
OBERSTDORF**



Katalog
anfordern!

**150 Touren
in den Alpen!**

Tel: 08322-940750
www.alpenschule-oberstdorf.de

KLEINANZEIGEN

IMMOBILIEN

Berghof Südfrankreich/Ardèche 650J. teilen., eig. Quelle & Maronenwald 395.000€. ferienhaus@ardeche@aol.com

Traublick Nähe L.Maggiore, gemütliches Haus, möbl., €80.000 VB, u.wilk@gmx.de

VERMIETUNGEN

Tirol, uriges Selbstversorgerhaus im Kaunertal (max. 21 P.), ideal zum Skifahren, Wandern www.sunna-huette.de

TOSKANA-MEER Naturstein-FeHs, Blick aufs Meer und die Inseln Elba+Korsika. Infinity-Pool 12m im Olivenhain. [www.toskana-urlaub.com/08662/9913](http://www.toskana-urlaub.com/)

Landgut in den Karpaten in Rumänien. Naturschutzgebiet auf 750m Höhe, Hochlandrinder, Gebirge, Nationalparks. Außergewöhnlich schöne Feriendomizile. Unser Anspruch ist Nachhaltigkeit und Respekt vor der Schöpfung. www.sesuri.com

Allgäu: 2 FeWo's (je 130qm) in ehemaliger Berghütte. www.kuckucksnest-allgaeu.de

Abruzzen: Kl. Stadthaus (7500 Ew.) mit Terrasse. Tel. 0170-7081508

Berghütte in Graubünden zur Dauermiete Suche Nachmieter für schön renoviertes Walsershaus zwischen Küblis und Klosters am Berg auf ca. 1000m Höhe und Blick ins Tal. Zum Skigebiet Klosters ca. 8 km. Küche, Bad voll eingerichtet. 3 Schlafzimmer, bis 8 Personen. Jupepa@t-online.de

Wandern im böhmischen Riesengebirge komfortabel ausgestattete Baude oberhalb von Spindelmühle (1300m), große Sonnenterrasse, regionale böhmische Küche, 2 Std. Fußweg zur Schneekoppe. www.klinovka.com

1-2 Zi. Wohnung, gerne einfach, dauerhaft zu mieten gesucht von Paar Anfang 60: GR/RA/Allgäu/GP/RO/BGL.gelu@web.de

VERSCHIEDENES

Klettern am Gardasee - Kletterkurse, Führungen, Klettern und Yoga. www.klettern-arco.com

www.fastenzentrale.de • T. 0631-47472

Climberino - die Kletter & Boulder Community App: climberino.de

**** Gipfeshirts.de **** die Geschenk-Idee von *** bergmännle.de *** bio & fair Qualität

WIR SUCHEN DICH!

_Bist du bergaffin und hast sommers wie winters Freude an der Bergwelt?

_Bist du ein medizinischer Allrounder, der sich auch vor Notfällen nicht scheut? _Kannst du dich auf die ganze Bandbreite der Medizin einlassen und freust dich darauf, viel Neues zu lernen?

Dann bist du bei uns genau richtig! Im Idealfall kommst du aus der Fachrichtung Innere Medizin/Allgemeinmedizin oder Anästhesie. Wir freuen uns über deine Kontaktaufnahme! [Bergpraxis Samnaun office@bergpraxis-samnaun.ch](mailto:bergpraxis-samnaun.office@bergpraxis-samnaun.ch)

www.vollwertig-geniessen.de

BEKANNTSCHAFTEN

E-MTB Touren. www.travel-s.de

Er, 63J, sucht Sie für Berge & Kultur, **RM 89**, Psychologe: donau5555@gmail.com

Rm A: Er, 78J, Skitour: Wer geht mit WM auf kleine Touren? 0176-53334832

Er, 41/179 sucht aus dem Raum **MB/RO/TS** Wanderer/innen, mit denen kleine bis mehrtägige Bergtouren mit griebiger Einkehr zamgehen. wanderer_78@freenet.de

Rm 7: Wer mag mit sportlicher, attraktiver Frau 69J./182cm Berge&Täler, Meer&Kultur genießen? rmr12@gmx.de

REISEPARTNER/IN

Neuseeland: Natur-, Kultur-, Erlebnisreise durch eines der schönsten Länder auf dieser Erde. Mit Neuseelandprofi Harry Dindorf in kleiner familiärer Gruppe, durch faszinierende Landschaften reisen. Tel. 07551/301166 www.harrytours.de

Kennt jemand **Ligurien**, oder den Ligurischen Höhenweg? Ich war im letzten Jahr dort und habe erfahren, es gibt einen Höhenweg. Der ist allerdings über 400 Kilometer lang. Ich will ihn laufen, aber nur gute 200 Kilometer. Wer hat Interesse und Zeit, egal wo? Ich wohne in Mainz. Bin Mitte 60, topfit, habe mehrere Höhen und Vulkane bestiegen. Sympathie und Fitness wichtig. Tel.: 01639015400; weltenreisender.jochen@gmail.com

Mustang/Nepal: fotobegeisterter Bergwanderer sucht Partner/in für Trekking plus Kultur. Privat organisiert mit lokaler Agentur. Zeitraum noch offen. fee@frenico.de

SabbatSJ20/21 sucht Austausch zwecks Tour Rad/Kajak/Berg love2bike@web.de

Sie/70+ **Portug. Pilgerweg** 089/7140655

Partner für Via Romea: vom Brenner nach Rom auf 2 mal Ende Mai gesucht h.liebl@ludwig-clemente.de

Es gibt noch Plätze. **Azoren**, 14.4.20, 18 Tg traumhafte Wanderungen auf 4 Vulkaninseln Kl. Grp, priv. orga, Tel. 08586-2905

Nepal-Lodgetrekking, 20.10.2020, 3 Pässe 2x 5000er, Everest BC, Klöster u. Kathmandu 22 Tg, kl. Grp, priv. orga, Tel. 08586-2905

La Reunion Wanderparadies im Ind. Ozean Hohe Gipfel u Vulkane, grandiose Schluchten 14.11.2020, 17 Tg, priv. organ., Tel. 08586-2905

Traumtour **Kilimanjaro** 5895 m, 03.01.2021 Akklimatis. am Mt.Meru 4566 m, Kibo auf sehr einsamer Umbwe Route, 3 Nationalparks 16 Tg, kl. Grp, priv. orga, Tel. 08586-2905

Veloroute 5 Schweiz 2.-16.7.20, ca 80 km/Tag mit Zelt. Sie 60/160/65 sucht männl. Mitradler. BmB: Velo5Schweiz@gmx.de

Trekkingtouren in der tunesischen Sahara, individuell, nachhaltig, kleine Gruppen. www.faszination-wueste.de

SIE SUCHT IHN

Rm 88/87: Alpenrose, 36, wünscht sich einen lieben Partner für Berg und Tal. BmB an: alpenblume83@gmx.de

Bergsüchtige 46 jährige Kölnerin sucht sympathischen Mann für gemeinsame Zukunft. Optimistine@web.de

Rm München: Naturverbundene, warmherzige, unternehmungsfreudige, schlanke Sie (60J, 163) sucht gleichgesinnten Lebensgefährten. mail-an-ansi@gmx.de

Zukünftig gemeinsam wandern, radeln, lieben. Fitte 63-jährige freut sich auf dich. Zukunftgemeinsam20@web.de

Rm 83: Vielseitig interessierte, sportliche Akademikerin, 51/168, sucht Pendant für Berg & Tal, Sport & Kultur. larum.loeffelstiel@freenet.de

RM KA/BAD: Sie 64 Jahre, schlank, NR sucht sportlichen und naturverbundenen Lebenspartner zwischen 60-65 Jahre. Meine sportlichen Aktivitäten sind Wandern, Paddeln, Fahrradfahren, Tennis. Mail: sicado@web.de

BGL/Chiemg:Frau41, attr., sportl., nat.verb., sucht sportl., Berg/Skitaugl. Mann zw. 39-49, suma200@gmx.de

Rm7:w/1,66/60/58 sucht männliches Pendant für bike&hike.mo.ha61@arcor.de

50/51 Neustart: Ich (52) wünsche mir einen empathischen, gebildeten Partner (gerne mit Kindern) mit ähnl. Interessen (Kletter-/Hoch-/Ski-/Bergtouren, Kultur, evtl. Segeln, Tauchen...) für Freizeit, Urlaub und Alltag. Clara.Fall.67@web.de

Spritzige, humorvolle, weitgereiste Fränkin -ja, das gibt es!- mit Kind, Haus und Huhn, freut sich dich kennenzulernen, weil du (+/-50) offen, unternehmungslustig und zukunftsorientiert bist! pasaka@mailbox.org

Abenteuerrücktes, liebenswertes Mädel vom **Bodensee**, 37, sucht Dich, bis 45. Ich liebe Klettern, Hochtouren, Skifahren, Reisen,... Wenn du mit mir die Gipfel und Länder dieser Welt entdecken möchtest, melde Dich bei mir. BmB rucksackmaedel@web.de

Gipfelglück zu ZWEIT! Sie wünschen sich eine **Zukunft** mit einer **verlässlichen, sportlichen Partnerin**? Sie suchen eine **attraktive, kluge Frau** an Ihrer Seite für **alle Lebenslagen**? Ein unverbindliches, kostenloses Gespräch mit PV Christine Stegmann kann ihr Leben positiv verändern. MUC 089/3263867 oder 0176/20371708 info@cs-partnervermittlung.com

RMG; 35j, aktiv, reise/abenteuerlustig, liebt Berge, Schnee und Eis. Der Wohnort ist dafür leider nicht perfekt, daher suche ich jemanden, der diesen Schmerz mit mir teilt. BmB an karo_le@gmx.de

OA: 31/172/NR suche Dich für Ski, MB, Klettern u.v.m. fjells@gmx.de

Rm 90/91:Fröhliche und naturverbundene Frau (55/160) mittelmäßig, aber leidenschaftlich kletternd, sucht netten, zugewandten Partner (ca. 50-60) für gemeinsame Erlebnisse oder auch mehr. kletterpflanze64@gmail.com

N, w, 42, weder Arsch noch Titten, dafür Boulderbizeps und Bergsteigerbeine, sucht m mit arschinderhose3768@gmail.com

Humorv., natürl., rockige **Thüringerin** (39) sucht Frohnatur zum Pferdeshlen. Auf unserem bunten Hof lebe ich mit meinen zwei Jungs, Hund & Pferd. Ich liebe Wanderschuhe & Heu im Haar; Naturgenuss zu Fuß, Rad und Ross; Garten; Tanzen; Konzerte; Essen; Kino od. ein Abend am Lagerfeuer mit Freunden. Wenn du das Motto: „Lebe den Tag“ mit mir teilen willst, melde dich BmB! kraeuterhexe2020@gmx.de

KLEINANZEIGEN

Rm 8: (58J., 173, 61) Lebensfrohe, natur- und bergsüchtiger Sie geht im Winter gerne Schneeschuhtouren und kleine Skitouren. Bin im Sommer gerne auf Hüttentour oder mit dem Fahrrad in Skandinavien unterwegs. Besuche gerne einmal im Jahr meine Freunde in Nepal und schätze Menschen, denen innere Werte wichtig sind. Und Du? Freue mich auf Deine Nachricht. sonnenschein.q@gmx.de

Rm DLG-DON-GZ: 33/170 Du liebst MTB, Natur, Berge und Action, hast Humor und Lebensfreude, dann lass uns zusammen durchs Leben radeln und die tollsten Trails erkunden. Mtb-Mad@web.de

RM42: Ich, 67/179/NR/schlank möchte mit Dir Radeln, Wandern und mehr. Neugierig? Dann schreibe BmB: betreee@t-online.de

PLZ 76 (LD, SÜW, KA): Ob nah oder fern, Berge oder Meer, ich (36/160/schlank) liebe es zu reisen und mit einem Lachen im Gesicht die Welt zu entdecken. Wer kommt mit? BmB: Eva.3101@web.de

Rm 60: (49), Positive, balanced & with passion for nature & life? That's much in common! eva.bergpost@gmail.com

Rm Cham: Sportliche, unkonventionelle Skorpionin „66/170/73“ mit Herz, Humor und guter Kondition sucht gleichgesinnten Partner auf Augenhöhe für Berg, Ski, Rad und alles, was zu zweit Spaß macht. Mein Lebensmotto: „wenn nicht jetzt, wann dann.“ nahosice.schloss@web.de

Rm53: Ich, w, 50 suche Dich, Wandern, Fahrrad, Natur. BmB wanderhedi@web.de

Allgäufrau sucht fitten Schatz um die 60, mit Intellekt, Eschprie ;) und viel Herz! Für Ski-, Berg-, Rad-, Welt- und KulTouren und liebevolles, anregendes Miteinander an All(en)tagen. oa_frau@gmx.de

Rm7++: Die ersten Sonnenstrahlen, beim Kaffee, in den Bergen oder am Meer! Hauptsache zu Zweit, attraktive 58 J. BmB zuzweit20@gmx.de

Rm BGL/TS: Lebensfrohe, sportliche, naturverbundene, kreative Sie (56/170) sucht Wegbegleiter für Radel-, Berg-, und Skitouren und vielleicht mehr? BmB an: enzian20@web.de

Ich (30/176) schlank, sportlich, Unternehmungslustig, aufgeschlossen, fröhlich sucht einen passenden Partner zwischen 28 - 38 aus **Ostwestfalen**. Schreib mir an: sonnen-schein89@gmx.de

Rm 7: Sportliche Schwäbin, 60/160 sucht Partner zum Wandern, Schifahren, Radeln, Tanzen und bei Sympathie auch mehr. BmB: goldenage.1960@web.de

Rm 0/8/9: Ein Leben zu zweit ist für Dich wichtiger als im Alleingang? Du bist beweglich in Körper und Geist? Natur und Kultur sind für Dich genau wie Reisen, Musik, Lesen, innige langjährige Freundschaften, inspirierende Gesellschaft, die Essenz des Lebens? Du hast Humor und kannst über Dich selbst lachen? Nähe und Selbstbestimmung sind für Dich keine Gegensätze in einer funktionierenden Beziehung? Du bist eigenständig und autark? Du magst Frauen mit Rundungen und guten Proportionen (39/163/NR)? Du hast den Wunsch mit der Richtigen, als Spätentschlossene, eine erfüllende Partnerschaft zu führen und eine Familie zu gründen? Du bist eine Mischung aus Karohemdsärmeligem Rockefeller-Mann mit Rockabilly-Schwung und Rhythmusgefühl und kannst einer starken, unabhängigen Frau gleichsam sensitiv, charmant und auf Augenhöhe begegnen? Du hast für Dich erfahren: Das Ich wächst am Du und bist an einer Dich erfüllenden Partnerschaft interessiert? Dann würde ich mich sehr freuen, Dich kennenlernen zu dürfen! spaetentschlossene@web.de

Raum87: Leben, Lachen, Lieben, Berge... Wenn das auch Dein Motto ist, dann nix wie ran an die Tastatur. Oberallgäuer Frohnatur (43) sucht Mann mit Herz, der die schönen Dinge im Leben mit mir teilen möchte. BmB: **bergeundmehr76@web.de**

Bis ans Ende der Welt und des Lebens mit DIR? 64/165, naturverbunden. Ich freu mich auf Dich, BmB, sachsenfee@web.de

Rm 82/85: Sportliche, naturverbundene, lebenslustige Sie 52/170/NR sucht Dich fürs Leben. Liebst Du Natur, Berge, Meer, Reisen, Musik? Dann melde Dich BmB unter: rosenfee67@gmx.net

Rm 87: Einfühlsame, attraktive Reise- und Sportbegeisterte (32/177/NR) sucht Dich (-39) für liebevolle Partnerschaft. BmB: gemeinsam_geniessen@gmx.net

PLZ88:sportl. modern, vielseitig interessiert (57/176) liebe die Berge+das Leben, suche abenteuerlustigen mutigen Mann. birke2020@gmx.net

Rm2: 60/1,62/64/NR sucht Dich 55-65 mit Herz, Hirn und Humor zum Radln, Wandern und mehr. BmB: EmmaHH2020@gmx.de

Widderfrau-731 Monate alt, Radeln, Wandern, Kultur, Natur, Reisen, Tanzen möchte sich nochmals verlieben. Gerne Südd. Eigenschaften nach Noten: treu(1), fit, unternehmungslustig, spontan, attraktiv, mutig, empathisch(2), ordentlich, kreativ(3), radwechseln(4), den Rest musst Du selbst herausfinden. widderfrau@yahoo.com

Raum 7/HN/S: Lebensfrohe Outdoorfrau (36) sucht Prinz mit Herz am rechten Fleck *100% authentisch, wetterfest, Kinder-/ Tierfreund/ Nichtraucher. Sonnenfreude2020@gmx.de

Rm 7: Arthrose na und! Ich 71/167/71 suche eine toleranten Partner. Ich liebe Kunst, Kultur, Reisen, Natur und vieles mehr. foxywn@gmail.com

SIE SUCHT SIE

Rm 86: (46) suche Dich für Wanderungen, Skitour, Tennis, Reisen und relaxen. Melde Dich - glueckebak2020@gmx.de

Rm 72: Sportliche, Bergbegeisterte und Lebensfrohe (54/161/59) freut sich über eine Bildzuschrift an: frauenmaentele2020@gmail.com

ER SUCHT SIE

PLZ 76, sportlich **30/184,** viel in der Natur. Suche Partnerin fürs Skitouren, Rennrad oder (Fels)Klettern. AlpenJulian@web.de

RM3: 50/184 sucht sportl. Sie für Trekking, Skitour, Radfahren, Hütte, Zelt, Kino, Theater. naturelskere42@gmail.com

ICH suche DICH Empath., attr., 180, NR, Raum 3 und Raum SW meerberge@posteo.de

Sportlicher Akademiker (53, 177) sucht **kluge und fitte Frau** (ca 40 - 55), um das Leben in Liebe und Schönheit zu tanzen. Egal wo. Wenn Dir Lowa, Madshus, Shimano, Asanas und evtl. Titleist, Louvre, Elphi was sagen, so freue ich mich auf Deine Mail to 1000xDu@web.de

Rm01: Ich 39/183 ausgeglichen, liebevoll, sportlich, christlich, mit Kinderwunsch mit Liebe zum Berg und Tal und reisen suche Dich zum gemeinsamen Leben, lieben, streiten und verzeihen getchko@posteo.de

Rm82/83: Sportlicher Er (59/175). Klettern, Berg-/Skitouren, MTB, Lesen, sucht gleichgesinnte Sie. Nette Gespräche bei gutem Essen und einem Glas Wein. bergundtal60@t-online.de

Er, Anf. 50 sucht VW-Bus taugliche Sie, mit Mountainbike und Tourenski. villamare@web.de

RM01: Wanted! Ich, 25, sportl. + spontan suche nette Sie für hike+travel und vielleicht mehr. younghiker2020@web.de

RMV 6x/97 bin 38/183/NR sportlich (MTB, Ski fahren, wandern) spontan und offen für neue Dinge. Freue mich auf tolle Unternehmungen. BmB: malefu22@gmx.de

Rm 87: Aktiver, naturverbundener Er (43, 189), der Berge, Wandern, MTB mag, sucht natürliches Mädels mit gemeinsamem Lachen und weiteren Interessen zu teilen. bergesonnesee@outlook.de

Rm 6-7: Er 26/181 sucht ruhige „Outdoorfrau“ mit christlichen Werten. Reisebegeistert, sportlich, kulturinteressiert? BmB an directflying@gmail.com

Rm 7/8 Leben, Lieben & Lachen, Kurztrips & Weltreise, Berge & Meer, Metropolen oder Blockhütte, Erlebnisse & Erfahrungen, Sport & Gesundheit, Spontaneität & gelebte Partnerschaft, ich (NR, 36, sportlich) suche die Frau, die die Freude ihrer Kindheit noch nicht verloren hat oder gewillt ist sie wieder zu finden. Bereit auf ein unglaubliches Leben? **mb-83@gmx.de**

sportlich dynamischer Er (57/1,83m/82kg/NR) mit Hund sucht Sie zum Bergsteigen, MTB, Ski, Segeln, verlieben und mehr. Ich freue mich auf Deine Antwort mit Bild an ralfstark1@gmx.de

Schw./Alb/Bodensee Kletterer (37, humorvoll, naturverbunden, ehrlich) sucht DICH für BergwieTal@posteo.de

Rm7: Im Herzen jung gebliebener Akademiker (45) sucht Partnerin, der wie ihm Vertrauen und Zuverlässigkeit wichtig sind und die auch die Berge und Musik liebt. Ich freue mich über Zuschriften BmB:bergeundmusik@web.de

Rm 39/MD; 44j. Bergfex (180/77) sucht heiteres Pendant für gemeinsames Gipfelglück u. mehr; k751@gmx.de

Du bist sportlich (Ski, Wandern) ohne Hochleistungsanspruch, kannst aber auch mal wenig/nichts tun ohne schlechtes Gewissen? Ein Glas Wein bei schönem Essen ohne Kalorien zählen? Du bist Musikbegeistert? Dann will ich (**Rm83, 51J.**) Dich kennen lernen! Bis bald! raimundts@web.de

netter, bewegungsfreudiger Mann (**Plz 7, 42J, 175**) sucht Partnerin zum Wandern, Bergsteigen, Kultur und zu tiefen Gesprächen; gobluemark@gmx.de

Rm93/94: Symp. sportl. Akad. (50/182/NR) mag Berge + Meer, sucht nette Partnerin für gem. Zukunft, BmB aemc2e@gmx.de

Suche Sport- u. Freizeitpartnerin. Sportl.-aktiver, vorzeigbarer Single, männlich, 50-jährig, 173/62 sucht Sport- und Freizeitpartnerin aus dem **Raum 70/71/73/74/89/91** Ca. 39-50 J., für gemeinsame Aktivitäten wie z.B.: MTB, Klettern, Wandern, Fitness, Wellness, Camping, Berge, Seen, Kultur, Outdoor, Kino, Essen, etc. Sollte sich mehr daraus ergeben? Zuschriften BmB jseagal@aol.com Rückantwort gibt es natürlich auch mit Bild

Allgäu: 51/179/82 sportlicher, attraktiver Unternehmer, verrückt, spontan, großzügig, treu, sucht sportliche, unkomplizierte Sie 36-46 für alles was glücklich macht. Kind kein Problem! bergler68@gmx.de

Rm 97; 45-jähriger Berg- und Frankreichliebhaber sucht Dich um gemeinsam auf die Jagd nach unvergesslichen Augenblicken zu gehen. Bin 1,63 m, NR, und gehe gerne Wandern, Bergsteigen, Klettern und Radeln. bergfex1974@gmx.de

Rm7 Suche Gefährtin/Freundin, Partnerin, ±50, NR, die gerne in der Natur zu Fuß unterwegs ist, Ruhe und Geborgenheit schätzt, für die Treue, Ehrlichkeit, Vertrauen und gegenseitige Wertschätzung wichtig sind. Über mich: 53/171/73, NR, ohne Anhang, mit grünem Daunen, ruhig/häuslich, ausgeglichen/optimistisch, vielseitig interessiert, berufstätig, sportlich, liebe die Berge, das Meer und Europas Städte, Länder und Inseln. fruehling2020@posteo.de

M: 49/170/68/NR/Akad., sportlich, sucht Sie für Berge, Meer, Kochen, Kultur und mehr berg_meer@t-online.de

Raum2: 65/175/74, NR, sportlich, Laufen, MTB, Wandern, Klettersteige, Sauna. Ich mag die Berge und das Meer - und freu mich auf deine Mail: BergeundMeer2020@t-online.de

rm75: unkomplizierter, naturverbundener handwerker, 51j/179, nicht unsportlich, mit herz, hirn u humor sucht SIE für gemeinsame, gerne anspruchsvolle berg- u motorradtouren, und den alltäglichen wahnsinn. bmb_ichkm68@gmail.com

Rm72: SportlichEr 54/171 sucht Pendant mit Herz, Verstand u. Humor für Ski-, Berg- u. Radtouren, Kultur, Nachhaltigkeit u. tiefe Gespräche fancy@vollbio.de

Rm5: (attraktiv/ 53/ 182/ Akad.) Hallo DU! Fühle mich ziemlich junggeblieben, lustig, offen, warmherzig, zuverlässig, bin Christ. Mag Ski, Klettersteige, Wasser, Garten, Musik und Tanz, gemütliches Zuhause. Neues. Suche attr-(aktive) kluge Frau, Mitte/Ende 40, die Zuneigung und Zweisamkeit nehmen und geben möchte in guten wie in schlechten Tagen. Mail: partner@my-infopost.de

87/88 Er (45/183) Naturverbunden, bodenständig u. empathisch sucht attraktive und positive Partnerin. Meine Hobby's: MTB, Ski, Wandern, Musik und Garten. Träumst Du davon ländlich im Allgäu mit viel Natur, Ruhe, Garten und evtl. Haustieren zu leben? Dann freue ich mich über Deine Zuschrift. BmB. panorama40@gmx.de

passt die Matrix? 65 j. Berggeher, 175, 78, berggehen, Skier & SS, RR, Tr, MTB, und andere sportive Aktivitäten, sowie vielfältig in Kultur u. Genuss nicht abgeneigt, pendel zwischen **Münsterland u. bayrischen Alpen**. Sucht empat. achts. Zweisamkeit. fitter_bergschuh@gmx.de

Rm IN/8 (27/174) sucht Sie für Ski, Wandern und mehr. berge20@gmx.de

Lust auf Berge Skitouren Klettern und... mit Mitt60er aus Rm 7 ? efmab@web.de

RM88: Welche Sie 60+ wagt mit mir (70/176/69) durchs Abenteuer Leben zu gehen? Suche Partnerin für Natur, Kultur, Wandern und MTB. Interessiert? blumegger@hotmail.de

Der Frühling kommt, die Berge rufen. Naturverbundener, bergsportbegeisterter Franke, **Rm 96**, 56/174 sucht gleichgesinnte Sie für gemeinsame Touren. Bei Sympathie gerne auch Beziehung. BmB karwendelgluehen@web.de

Rm 1: Berliner, 52J/176/89 sucht Sie für gemeinsame Berg-, Rad- und Kanutouren. faramir22041967@gmail.com

R87-88 34/180/NR Berg, Rad, Natur, Kultur, Essen u.v.m. a01@posteo.de

Gemeinsam das Leben genießen, auf'n Berg und im Tal. Bergbegeisterter, naturverbundener Steinbock, 59/172, schlank, sportlich, fit, bodenständig, authentisch, lebensfroh und abenteuerlustig. In der Freizeit oft mit dem VW-Bus in den Bergen unterwegs. Sucht Dich, wirklich schlank, sportlich und Bergbegeistert. +/-50! für Bergwandern Schneeschuh gehen, Ski Alpin, Reisen, Essen, Zweisamkeit und alles, was Spaß macht im Leben. Bevorzugt **Großraum München und Voralpenland**. Mein Motto: Der Weg ist das Ziel und der Genuß ist die Motivation. Adlerhorst2018@gmx.de

Rm 8/9 - Welt: Franke (43) sucht geistreiche Sie für Wintermärchen und Sommernachtstraum, für Berge, Bars und steile Wände: mountainlove491@gmail.com

Lust auf (Kletter-) Lebens-Neutour. <55? vertik65@yahoo.de

Rm83 oder ... Das Geschenk der Liebe kann man nicht geben. Es wartet darauf angenommen zu werden. Gefühlvoller Er (55/179/74/NR) mit dem Herz am rechten Fleck. Kein Engel und doch mehr als nur ein guter Freund. bf55@wolke7.net

RM09:C 57/172 Wandern, Rad, Klettern, Ski, Kultur u.v.m. BmB ZM62@gmx.de

Rm:0A/UA/OAL Fröhlicher lieber Natur Bub. Sucht ein liebes Natur verbundenes Mäd. See, Wandern, Wein, Lagerfeuer, Schwimmen, SUP, Kochen, Reisen & Alles was Spaß macht. see-berge@web.de

Rm Nbg: Er, 27/191 Kletter-/ Boulderbegeistert sucht Partnerin für gemeinsame Zukunft. Wandern, MTB, Klettern: kevin-wendt@t-online.de

Rm 76/77: Auch alleine geführstückt? Niemand da zum Pläneschmieden?... für Fels und Berg? Leidenschaftlicher Kletterer, Anfang 50/175/74/NR ist offen für Neues: schoeneberge19@gmail.com

0A und überall. Bin gerne in der Natur zum Bergwandern, Skifahren, Spazieren gehen und Gärtnern. (Programm-) Kino, Konzerte oder Essen gehen. Gemütliche Abende zu Hause zu Zweit oder auch mit Freunden mit Kochen, Spielen, DVD aber auch tiefgründigen Gesprächen. Rumlatern, a bisdl chaotisch; Herz am rechten Fleck, hinterfragend (auch sich selbst) gemeinsames Wachsen, genügend Freiraum für Beide, spirituell interessiert, offen für Neues. Wenn Dich (gerne auch mit Kind(ern)) einiges davon anspricht, dann melde Dich doch gerne mit Bild -kein Muss-, bei mir unter: **bergwandern.0a@web.de** Bin schon gespannt.

Ich 36/185/90 Dunkelblond **PLZ 7** gehe gerne Wandern, Hochtouren, Ski, Rad, Motorrad fahren und mit dem Wohnmobil in Urlaub. Wenn du dabei sein möchtest, schreib mir einfach an **gipfelheld@gmx.de** ich freue mich.

FLOHMARKT

Jahrbuch D-ÖAV 1898,99,1914,5,6,12 DAV 1979-2013. abt-doerr@gmx.de

Garmin Oregon 700 Navi, kaum gebraucht mit Rucksackhalterung. NP 299€ für VB 230€ zu verkaufen. 0170/4122052

Verkaufe 5 Klemmgeräte **Rock Empire**, BV-Tourenblätter alt. 0171-8005251

Lowa Lady II GTX navy NEU Größe 37=5,5 NP180€ für VB100€; chmoegn@web.de

Scarpa-Schuhe Zen Pro, Farbe: taupe, Gr. 38 1/2, nur 2 x getragen, wie neu. VB: 110 €, email: marinaundudo@aol.com

Meindl Vakuum Men GTX, Gr. 46,5, wie neu. €90,- mathias.nickel@t-online.de

WW Kajak Wavesport ZG48 mit variabel einstellbarer Fußstütze TOP Zustand VHB 480,- € unter: 0151 11594853

La Sportiva Spantik Hochtourenschuh, Gr. 44, VB 230€, Infos https://bit.ly/2UG6TOVZ

Expeditionsschuh Raichle „Expedition“ für kälteste Regionen, ungebraucht, krankheitshalber für 250 Euro abzugeben: gm53894@t-online.de

Lawinerucksack Jetforce Tour Pro34, 34l, 3,5 kg. Mehrfache Auslösung (4x pro Akkuladung). 4x getragen. Altersbedingt abzugeben.VB 550 €. 016096693739.

La Sportiva Spantik Gr. 44,2x getr. € 195,00 Tel. 0171-1201014

Meindl steigeisenfeste Bergschuhe, einmal gebraucht, Gr. 43-44, neuwertig. 180,- Euro. 0163/9015400

2 Ortovox S1+ LVS-Geräte, aktuelles Update V2.0, Infos/Bilder: muellest@onlinehome.de

Einfach und schnell selber buchen unter kleinanzeigen.guj.de



Sie wollen Kleinanzeigen in einem geeigneten Umfeld schalten oder Ihren Katalog bewerben?

Mit wenigen Schritten können Sie Ihre Anzeige selbstständig erfassen und für kommende Ausgaben buchen.

Registrieren Sie sich jetzt unter kleinanzeigen.guj.de

Sollten Sie Unterstützung benötigen, schicken Sie uns gerne eine E-Mail unter kleinanzeigen@guj.de oder rufen Sie an. Ihre Kleinanzeigen-Hotline erreichen Sie unter der Telefonnummer:

(040) 37 03-53 26

BESTELLCOUPON FÜR PRIVATE KLEINANZEIGEN 2020: bitte ankreuzen

Rubrik A	<input type="checkbox"/> Sie sucht Ihn	<input type="checkbox"/> Er sucht Sie	<input type="checkbox"/> Bekanntschaften	<input type="checkbox"/> Reisepartner/-in
	<input type="checkbox"/> Sie sucht Sie	<input type="checkbox"/> Er sucht Ihn		
Rubrik B	<input type="checkbox"/> Vermietungen	<input type="checkbox"/> Immobilien	<input type="checkbox"/> Verschiedenes	
Rubrik C	<input type="checkbox"/> Flohmarkt			

Bitte deutlich in Druckschrift ausfüllen. Gedruckte Textfehler bei schlecht lesbaren Manuskripten sind kein Reklamationsgrund. Pro Zeile maximal 35 Zeichen (d. h.: für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum und jedes Satzzeichen ein extra Kästchen verwenden). Ihr Anzeigentext ist beliebig erweiterbar. **Keine Rechnungsstellung! Bei Kleinanzeigen gibt es keinen Rabatt.** Alle Preise in Euro inkl. 19% MwSt.

	Rubrik A	Rubrik B	Rubrik C
	15,35	32,13	8,21
	30,70	64,26	16,42
	46,05	96,39	24,63
	61,40	128,52	32,84
	76,76	160,65	41,06

SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT

Ich/Wir ermächtige/ermächtigen die Gruner+Jahr GmbH & Co KG, Am Baumwall 11, 20459 Hamburg, Gläubiger-Identifikationsnummer DE31SAP00000031421, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich/weisen wir mein Kreditinstitut an, die von der Gruner+Jahr GmbH & Co KG, Am Baumwall 11, 20459 Hamburg auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Die Mandatsreferenz wird mir separat mitgeteilt.

HINWEIS: Ich kann/Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vor-/Zuname: _____	IBAN: _____
Straße: _____	BIC: _____
PLZ/Ort: _____	Kreditinstitut: _____
Tel.: _____	Ort, Datum: _____
E-Mail: _____	Unterschrift: _____

Bitte senden Sie den Coupon an: G+J Media Sales/G+J EMS, Direct Sales/Kleinanzeigen, Brieffach 11, 20444 Hamburg. Telefon: (040) 37 03 - 53 26, E-Mail: kleinanzeigen@guj.de, Internet: kleinanzeigen.guj.de

Anzeigenannahme-
schluss ist am
9.4.2020
PANORAMA 3/20
erscheint am
19.5.2020



Ers

Skispuren, Schneeschuhspuren, Aufstiegsspuren, Abfahrtsspuren. So viele Spuren, wie sie nur Tourengeher auf der Route zu einem beliebten, leicht erreichbaren Gipfel wie dem Weißen Knoten (2890 m) in den Schnee legen können. Doch keine Spur vom Schneehasen. Dabei soll er doch hier, im Gelände oberhalb der Schliederleralm,

Die Hohen Tauern sind Nationalparkgebiet und beliebtes Ziel von Wintersportlern. Um Wildtiere im Winter besser zu schützen, werden in einem neuen Projekt lokale Tourengeher für die nötigen Ruheräume von Gämsen, Schneehasen und Raufußhühnern sensibilisiert.

Text: [Claus Lochbihler](#)

einem Mix aus lichtem Wald, Freiflächen und kleineren Strauchgruppen unweit des Lucknerhauses, seine Rückzugsfläche haben. Erzählt Gunther Gressmann, unser Guide. Er trägt ein Fernglas um den Hals,

das er Sucher nennt, und fragt immer wieder, ob man auch mal durchschauen möchte. Zum Beispiel zu den Steinböcken, die im felsigen Steil- und Rinnengelände



Schneehendl und tspurerer

Auf Skitour
mit dem
Wildökologen



Viele Spuren führen auf den Weißen Knoten, eine beliebte Skitour. Wer Rücksicht auf Wildtiere nimmt, bewegt sich in sensiblen Bereichen auf bereits vorhandenen Spuren.

der Freiwand unterhalb des Figerhorns zu finden sind. Von den im Nationalpark lebenden Wildtieren, die er liebevoll, aber unsentimental „Viecher“ nennt, kann er erzählen, als ob er selbst schon mal ein paar Wochen als Gams, Steinbock oder Schneehuhn gelebt hätte. Seit 2002 arbeitet der gebürtige Schladminger und promovierte Wildökologe beim Nationalpark Hohe Tauern. Von Matriei aus kümmert er

sich um Bartgeierprojekte, um Naturraummanagement und Wildschutz, um wissenschaftliche Studien und um praktische Lösungen. Eines seiner neuesten Projekte: lokale Skitourengänger und Bergführer, die so genannten Erstspurer, dafür zu gewinnen, auf Skitouren stärker auf den Wildschutz zu achten. Zum Beispiel durch Aufstiegsspuren, die so angelegt sind, dass

sie Wildtiere möglichst wenig stören. Das Kalkül dabei: Einer auch unter wildökologischen Gesichtspunkten gut angelegten Spur folgen bis zum nächsten größeren Schneefall viele andere, auch auswärtige Skitourengänger. Macht einer am Anfang etwas richtig, machen es alle, die seiner Spur folgen, auch.

Hier zum Beispiel, im lichten Wald- und Wiesengelände gleich zu Beginn der Tour,



wäre es wünschenswert, wenn sich die Tourengerher im Aufstieg wie bei der Abfahrt an den Almweg hielten. Dass viele, wahrscheinlich sogar die meisten es allerdings nicht tun, davon zeugt die großflächige Verspurung des Geländes. Blieben die Tourengerher auf den untersten 200 Höhenmetern der Tour auf dem Weg, würden keine Schneehasen aufgeschreckt. Und keine Schneehühner, die Gunther „Hendl“ nennt und die hier bei Schlechtwetter Schutz suchen, wenn es ihnen am Kamm zu kalt und ungemütlich wird. Hielten sich mehr Tourengerher an den Weg, könnte sich auch das Gamsrudel, das auf dem Kamm oberhalb in der Sonne fläzt, noch entspannter vom Winter auf den Frühling umstellen. Jetzt, in der zweiten Märzhälfte, sind ihre Fettreserven für den Winter fast aufgebraucht und an den steilen Südhängen ihres Rückzugsgebietes gibt der abgerutschte Schnee Vegetation als Nahrung frei. Jetzt fahren die Gämsen ihren Stoffwechsel, ihren Herz-

schlag, ihre Körpertemperatur wieder hoch – im Winter lief alles auf Sparflamme, um Energie zu sparen. Und ihr Refugium bietet auf engem Raum alles, was Gamswild in dieser Phase benötigt: Ruhe, Sonne und Nahrung. Felsblöcke und Geländekanten. Etwas Wind, wenn es warm wird, und

Das Problem: Skiabfahrten

Schutz vor dem Wetter, wenn es unwirtlich wird. Und vor allem: Überblick. Gibt es dann einen erneuten Wintereinbruch, lassen Störungen und kraftraubende Fluchten, zum Beispiel ausgelöst durch Tourengerher, den Überlebenskampf von Neuem beginnen. Das Problem, sagt Gunther Gressmann, seien weniger die aufsteigenden Tourengerher – an die könnten sich Gamsrudel gewöhnen. Sie sind langsam und dadurch berechenbar, bewegen sich deutlich unterhalb der Tiere und folgen idealerweise einer Route, die nur wenig variiert, den Tieren also vertraut ist.

Keinen Gewöhnungseffekt gebe es dagegen bei den Tieren, wenn sie von abfahrenden Skifahrern aufgeschreckt oder sogar an ihrem Rückzugsort gestört würden. Im Winter 2017/18 sei das genau hier der

Wer im freien Gelände auf Tour geht, betritt Lebens- und Rückzugsräume von Schneehuhn, Gams und Co. und sollte sich entsprechend rücksichtsvoll verhalten.

Fall gewesen, erzählt er. Die Gämsen hätten sich erst nach eineinhalb Wochen wieder zurückgetraut. Noch empfindlicher reagieren alle Arten von Raufußhühnern auf Störungen. Weil sie anders als Gämse und Steinbock keine Fettreserven anlegen können, ist jede Störung für sie noch gefährlicher. Jedes Auffliegen kostet viel Energie und erschwert es ihnen, ihren Tagesbedarf zu decken.

Als wir den lichten Wald verlassen, steuert Gunther zielstrebig auf ein paar Büsche und Stauden zu. In relativ großer Höhe – vor ein paar Wochen lag der Schnee noch höher – entdeckt er Verbissspuren: Triebe vom letzten Jahr, die der Schneehase mit seinen Vorderzähnen schräg wie mit einem Messer abgebissen hat, während Schneehühner in einer Schlechtwetterphase an den Knospen gezupft haben. Was man nicht sieht, ist also trotzdem da: der



Fotos: Nationalpark Hohe Tauern/Andreas Angermann (2), Claus Lochbihler

TOUREN IM NATIONALPARK: TIPPS VOM WILDTIER-ÖKOLOGEN DR. GUNTHER GRESSMANN

- › Im lichten Bergwald und an der Waldgrenze (Krummholzzone) nach Möglichkeit direkt aufsteigen und flächendeckendes Abfahren vermeiden, falls möglich auf Wegen bleiben.
 - › Einzelbäume, Baum- und Strauchgruppen möglichst großräumig umgehen/umfahren.
 - › Fütterungen, Rückzugsräume und Balzplätze unbedingt meiden.
- Grundsätzlich beachten:**
- › Sich vor und während der Tour über Lenkungsconzepte informieren und Beschränkungen respektieren.
 - › Die erste Spur wildtierfreundlich anlegen und in sensiblen Bereichen möglichst flächenschonend aufsteigen und abfahren. Jede weitere Spur vergrößert die von der Störquelle beeinflusste Fläche.
 - › Bei Schlechtwetter auch einmal auf die eine oder andere Tour verzichten; schlechtes Wetter setzt auch Wildtieren zu.
 - › Am letzten oder ersten Schönwettertag bei Neuschnee auch einmal auf eine Tour verzichten – genau dann suchen Wildtiere nach Nahrung.

Nationalpark Hohe Tauern

Der Nationalpark Hohe Tauern ist der größte Nationalpark im gesamten Alpenraum. Er teilt sich in eine 1213 Quadratkilometer große, von wirtschaftlicher Nutzung ausgeschlossene Kern- und eine 643 Quadratkilometer große Außenzone und erstreckt sich über die drei Bundesländer Kärnten, Salzburg und Tirol. Zu den drei Kernaufgaben eines jeden international anerkannten Nationalparks zählt neben Naturraummanagement, Wissenschaft und Forschung auch die Umweltbildung.



BAYERISCHE ALPEN: DAV-KAMPAGNE „NATÜRLICH AUF TOUR“

Alle Infos über naturverträgliche Skitouren, Tourenvorschläge und aktuelle Hinweise zu Touren in den Bayerischen Alpen: alpenverein.de/Natuerlich-auf-Tour

nachtaktive Schneehase. Und würde man ihn sehen, hätte man ihn aufgeschreckt, also etwas falsch gemacht. Je weiter wir nach oben kommen und uns dem Gipfel des Weißen Knoten nähern, desto mehr weitet sich das Gelände. Und desto weniger



Foto: M. Kost



GOODGRIP Kletterbürste „DAV-Edition“

Artikel-Nr: 490092

9,50 €

Mitglieder
8,50 €

DAV Chalkbag „Ugly Face“

Artikel-Nr: 450340

25,00 €

Mitglieder
22,50 €



LACD

Sicherungsbrille „DAV-Edition“

Artikel-Nr: 490780

65,00 €

Mitglieder
59,00 €



DAV Emaille-Becher „Indoor & Outdoor“

Artikel-Nr: 450102

12,00 €

Mitglieder
10,00 €



CAMP Storm „DAV-Edition“ Kletterhelm

Artikel-Nr: 490701 (grey)
Artikel-Nr: 490702 (white)

79,95 €

Mitglieder
75,95 €



EDELRID Eagle Lite 9.5 „DAV-Team Germany“ Sportkletterseil

Artikel-Nr: 490096

145,00 €

Mitglieder
135,00 €



... und vieles mehr unter dav-shop.de





kann man – beruhigende Erkenntnis! – wildökologisch falsch machen. Gunther deutet auf schon grasige, abgewehrte Grate, die man nicht betreten sollte, weil dort die „Hendl“ ihren fragilen Lebensraum haben. Immer wärmer wird es, so warm, dass man an den Hitzestress denkt, von dem Gunther am Vorabend erzählt hat. Hitzestress, der Gämssen und Steinböcke plagt, wenn sie schon Winterhaar tragen, es aber noch oder schon wieder warm ist. Hitzestress, der mit dem Klimawandel weiter zunehmen wird.

Bei der Abfahrt gibt es oben schönen Firn, der allerdings schon bald in fürchterlich bremsenden Sulz übergeht. Der Bergführer Sigi Hatzer, der ein paar Monate später seine 1000. Besteigung des Großvenediger feiern wird, spricht von „Rentnerfirn“: „Weil selbst der beste Skifahrer in einem solchen Schnee wie ein Rentner fährt. Da lachen die Steinböcke, wenn sie uns sehen.“ Weiter unten, im

Ruhegebiet des Schneehasen, bleiben wir brav auf dem Weg. Dem Schneehasen zuliebe. Aber auch, weil sich der „Rentnerfirn“ auf dem ausgefahrenen Weg sehr viel besser fährt als im freien, verspurten Gelände. Wo wir wohl das nächste Mal fahren werden, wenn uns Sulz und Gunther nicht auf den rechten Pfad führen, sondern schöner Pulver lockt?

Im Lucknerhaus erzählt Gunther Gressmann von seinem Ansatz, im Nationalpark den Wildschutz unter die Tourenger zu bringen. Ein – im Vergleich zur Schweiz und anderen Gebieten – erstaunlich weicher, aktuell noch wenig restriktiver Ansatz. Der Wildtierökologe setzt auf die Selbstverantwortung der Tou-

renger und mehr Wissen, zum Beispiel durch Vorträge, die er bei der Ausbildung der Bergführer in Osttirol hält. „Wenn wir uns das Recht herausnehmen, so zahlreich und flächendeckend im Gelände unterwegs zu sein, wie das heute der Fall ist, dann haben wir auch eine Verantwortung gegen-

Wo fahren, wenn Pulver lockt?





Fotos: Nationalpark Hohe Tauern (Sigi Hatzler, Heinz Suttner)

Sonne, feiner Pulver und Ausblicke, wie hier auf den Großvenediger, lassen die Herzen von Wintersportlern höher schlagen. Schrecken sie dabei Wildtiere auf, schlagen auch deren Herzen höher – doch aus Stress statt aus Freude.



über den Lebensräumen und den Tieren, die dort leben. Als Allererstes die, dass wir uns schlaumachen.“ Eine verantwortungsvolle Tourenplanung, zum Beispiel über aktuelle Tourenkarten und Informationen aus dem Netz, aber auch das Beachten von Infotafeln an den Tourengänger-Parkplätzen, sollte daher immer auch den Aspekt des Wildschutzes berücksichtigen.

Unter den Tourengängern macht er zwei große Gruppen aus. Den einen sei klar und auch wichtig, dass sie sich durch Lebensräume von Tieren bewegen und sich dementsprechend verhalten müssen. In dieser Gruppe wächst nach Gunther Gressmanns Beobachtung sogar das Verständnis für Natur- und Wildschutz. Die andere Gruppe sieht den Berg weniger als belebte Natur, sondern als Sportplatz, und ist für Wildschutz wenig bis gar nicht empfänglich.

Er selbst kennt den Konflikt, in den der leidenschaftliche Tourengänger Gressmann den Wildökologen Gressmann bringen kann: „Es spricht auch nichts dagegen, mal zu sagen: Das Pulverhangeln gönne ich mir heute. Aber ich sollte genauso drei, vier Mal pro Saison dem Wild zuliebe einen Rückzieher machen.“ Etwa bei Schlechtwetter oder an einem Tag vor oder nach starken Schneefällen, wenn Wildtiere besonders sensibel auf Störungen reagieren. „Wenn jeder von uns drei, vier Mal in der Saison bereit wäre zu sagen: Das mache ich aus Gründen des Wildschutzes heute nicht, wäre angesichts der Masse an Tourengängern schon viel erreicht.“

Mehr Wildschutzzonen und Betretungsverbote könnten allerdings unvermeidlich werden, wenn bestimmte Populationen – etwa Schneehühner oder Birkhühner – weiter stark zurückgehen. Ein Allheilmittel sei das trotzdem nicht: „Da entsteht bei vielen der Eindruck: Hier dürft ihr nicht rein, aber drumherum ist alles erlaubt. Das ist natür-

lich falsch.“ Auch die an sich gut gemeinte Beschilderung von Rückzugsräumen oder Balzplätzen – zum Beispiel von Birkhühnern – kann unerwünschte Effekte erzeugen: „So schnell kannst du gar nicht schauen, bis die ersten Fotografen da sind.“ Fotografen, die Tiere bei der Balz nicht nur ablichten, sondern massiv stören. Aktuell, glaubt Gunther Gressmann, werde noch viel zu viel mit dem Finger auf den jeweils anderen gezeigt: „Die einen sagen: Die Jäger schießen zu viel. Die Jäger sagen: Die Tourengänger sind schuld. Und die Tourengänger sagen: Da fliegen doch andauernd die Paraglider.“ Und so passiere vielerorts nichts oder nicht das, was erreicht werden könnte. Dabei sei es doch wie beim Klimaschutz: „Jeder weiß, wir müssen was tun, aber niemand ist bereit, bei sich damit anzufangen.“

Trotzdem ist er vorsichtig optimistisch. Bergführer berichteten ihm, dass geführte Gäste den Verzicht auf bestimmte Touren oder Hänge sehr wohl akzeptieren, wenn ihnen die Gründe dafür erklärt werden. Die Wintersaison 2019/20 sieht er als eine Nagelprobe für seine Bemühungen um den Wildschutz bei Tourengängern an. Zum einen, weil dies der erste Winter ist, in dem sich zeigen wird, wie viel die einheimische, von Gunther Gressmann wildökologisch geschulte Zielgruppe der Erstspurer seine Empfehlungen umsetzt und berücksichtigt. Und wie weit andere ihnen folgen. Zum anderen, weil die Wildtiere in Osttirol diesen Winter besonders gefordert sind. Seit Mitte November liegt dort eine geschlossene Schneedecke. Der Winter wird lang und hart. Zumindest für Gams, Steinbock – und die „Schneehendl“.



Der Berg- und Kulturjournalist **Claus Lochbihler** ist am liebsten auf Tourenski unterwegs. Der Sohn eines Försters lernte auf der Tour mit dem Wildökologen einiges in Sachen Wildschutz dazu.

Meisterwerk auf der Kippe

Die Almwirtschaft hat das Landschaftsbild der Alpen massiv geprägt. Ihre Zukunft steht jedoch auf einem anderen Blatt.

Text und Fotos: Alfred Ringler

Beschränkt man sich auf archivarische Quellen, dann dürfte es die alpine Land- und Weidewirtschaft erst seit dem Mittelalter geben. Doch geochemische, Holzkohlen- und Pollen-Untersuchungen belegen, dass sie Teile der Nord- und Zentralalpen bereits erobert hatte, als Ötzi am Tisenjoch um 3200 v. Chr. sein 46-jähriges Leben aushauchte. Die Anfänge frühgeschichtlicher Hochweidenutzung sind oft mit Rohstoffbeschaffung (Silex, Radiolarit, Bergkristall, Erze, Salz) und Verhüttung verknüpft. Irgendwann zwischen 5000 und 2000 v. Chr. streifte der mittel- und jungsteinzeitliche Mensch seine Jäger- und Sammlerrolle ab und beschloss, das Produzieren nicht mehr allein der Natur zu überlassen. Er fand Gefallen an seiner neuen Rolle als Bergbauer und Viehzüchter; den Ackerbau trieb er im Süden der Alpen bis 2000 Meter, im Norden immerhin bis über 1000 Meter hinauf. Die Alpen wurden zunächst „von oben“ durch transhumante Schafhaltung – also durch Wanderweidewirtschaft – und „von unten“ durch bäuerliche Gruppen erschlossen, die Ackerbau und Viehzucht betrieben.

Aufwendig und wenig rentabel

Das spannende Auf und Ab der Berglandwirtschaft im ständigen Klimawandel seit der Römerzeit kann hier aus Platzmangel leider nicht geschildert werden. Jedenfalls war das Endergebnis grandios. Eine prächtige Blumenvielfalt auf den Hochweiden, Mähdern und nur einmal im Herbst gemähten Buckelwiesen. Und uralte Berghöfe wie Adlerhorste auf Marktschellenberg und Berchtesgaden, ins Sill-, Gader-, Ulten-, Virgen-, Isel-, Salzach-, Deferegggen- und Rhonetal herunter. Ein solcher Anblick raubt alpenfremden Besuchern den Atem und macht die Alpen so unverwechselbar.

Das ist die eine Seite. Aber leider gibt es auch eine andere. Die „Geschäftsgrundlage“ der Berglandwirtschaft hat sich fundamental geändert. Entstanden ist sie und über den Alpenraum verbreitet hat sie sich unter völlig anderen, heute unvorstellbaren Voraussetzungen und Umständen: strikte Eigenversorgung, extrem knappe Bodenressourcen, Leibeigenschaft und Zwangsansiedlung durch Klöster und Grundherrschaften. Was den



Steilhangmahd bei Farst im Unteren Ötztal: Was für die Natur ein wichtiger Beitrag zur Artenvielfalt ist, bedeutet für die Bauern Schwerstarbeit; Berghöfe wie rechts im oberen Schnalstal prägen die Kulturlandschaft in den Alpen.



fast unlösbares Dilemma zwischen Skylla (Untergang) und Charybdis (hochsubventionierte Museumslandschaft). Wird sie wenigstens noch so lange überleben, bis der klimawandelgetriebene Rückzug des Skibetriebes den Sommertourismus wieder pusht und damit die attraktive Bergwiesen- und Almenlandschaft neu in Wert setzt? Oder ist ohnehin alles egal, weil Funparks, Event-Höllern und Wellness-Resorts die kulturellen Vorleistungen der Bergbauern zum irrelevanten Beiwerk degradieren?

Städter und Gast an der Berglandwirtschaft am meisten fasziniert – das Steile, Bucklige, Riskante und Verwitterte (Gebäude!), das Blumenbunte, die Steinmauern und Terrassen – ist unfassbar arbeitsaufwendig, mit zeitgemäßer Agrarproduktion nicht vereinbar und mit dem gemeinsamen Agrarmarkt schon gar nicht. Wo sich das niemand mehr antut, wo ganze Landstriche in den Südost- und Südwestalpen bereits aufgegeben oder alle Steillagen bereits vom Wald zurückerobert sind (z. B. Friaul, ostösterreichische, teilweise auch französische Südalpen), dort liegt meistens auch der Tourismus darnieder. Und dorthin, wo sich Alpen-Landwirtschaft noch „rechnet“, etwa in die intensiv genutzte Talebene bei Innsbruck, zieht es keine Urlauber.

Neue Chancen durch neue Initiativen?

Die Schweizer Gemeinde Andermatt zeigt die fatale Konfliktsituation wie unterm Brennglas: Um das neue, so genial den Konturen der Bergkulisse angepasste 1000-Betten-Resort (600 Fränkli pro Nacht) des ägyptischen Investors Samih Sawiris herum fristen noch einige der einst 120 Bergbauern des Urseren-Tales ihr Dasein. Sawiris wünscht Kühe hinter seinem Golfplatz, und die letzten Mohikaner unter den Landwirten bewirtschaften eine ehemalige Militärfäche, sömmern ihr Vieh auf der Alp und schlagen sich im Winter als Skilehrer oder Seilbahnangestellte durch. Aber dem Schweizer Fremdenverkehr geht es nicht gut, und keiner der Bauern protestierte gegen das gigantische flächenfressende Vorhaben, wollte seine Arbeitgeber bei den Bergbahnen nicht verschrecken.

Die Zukunft der Berglandwirtschaft in den Alpen, wie wir sie lieben, steht also auf der Kippe. Sie steckt im

sorts die kulturellen Vorleistungen der Bergbauern zum irrelevanten Beiwerk degradieren?

Doch gibt es auch einige Silberstreifen am Horizont. In den Südwestalpen glaubte man noch vor 15 Jahren, die Absiedlung unzähliger Bergdörfer wäre unabwendbar und im Jahr 2020 gäbe es nur mehr überwucherte Ruinen. Doch inzwischen ist der Trend gestoppt, „Freaks“ aus der Stadt haben sich im alten Gemäuer eingenistet, renovierten halbverfallene Häuser, begannen als alternative Kleinlandwirte und Tierhalter, gründeten sogar neue (Vermarktungs-)Genossenschaften. Die Entsiedelung ist damit aber noch nicht besiegt – sie verzog sich in die östlichen Ostalpen. In Bayern wurde seit 1980 keine Alm aufgegeben. Die DAV-Kampagne „So schmecken die Berge“ hat als Taktgeber für die Entstehung alpiner Nahrungsketten viele Nachahmer gefunden (manchmal waren es auch Vorläufer). Und das Label „Bergsteigerdorf“ wie in Schleching-Sachrang weckt neues Selbstbewusstsein und neuartige Zukunftschancen unter den verbliebenen Bergbauernfamilien. Im Werdenfelser Land und im Ammertal bewerben sich Bergbauern um den UNESCO-Welterbetitel für die Bergwiesenlandschaft, das von ihren Vorvätern geschaffene Meisterwerk. Dass dabei auch der Wolf und die umstrittene Anbindehaltung eine unerwartet große Rolle spielen, zeigt, dass hier aus Platzmangel viele heiße Themen ausgeklammert werden mussten.



Der Landschaftsökologe **Alfred Ringler** ist seit Jahrzehnten als Mittler zwischen Nutzung und Naturschutz aktiv. 2019 erhielt er die Bayerische Naturschutzmedaille des Bund Naturschutz in Bayern.

FREISTAAT FÖRdert MIT 800.000 EURO

Nachdem bereits der Bund und die Stadt München die Bezuschussung des geplanten Umbaus zugesagt haben, kommt weitere Unterstützung vom Freistaat Bayern dazu. Übergeben wurde die gute Botschaft von Landtagspräsidentin Ilse Aigner, dem umweltpolitischen Sprecher der CSU-Fraktion Eric Beißwenger, der stellvertretenden CSU-Fraktionsvorsitzenden Tanja Schorer-Dremel, dem tourismuspolitischen Sprecher und Initiator des Antrags Klaus Stöttner sowie dem Haushaltsausschussvorsitzenden Josef Zellmeier. Sie hatten sich in der CSU-Fraktion dafür eingesetzt, dass das Alpine Museum eine außerordentliche Förderung erhält. Nachdem Mittel aus regulären Fördertöpfen wie dem Denkmalschutz und dem Kulturfonds Bayern auschieden, wird der Museumsumbau jetzt durch Mittel aus der Fraktionsreserve finanziert und in den Nachtragshaushalt des Freistaates eingestellt.

Mit der Unterstützung des Freistaates Bayern wird nun der Umbau und die Modernisierung des Museums möglich. Das Alpine Museum soll größere und offenere Ausstellungsflächen erhalten, die Bibliothek einen prominenten Platz im Gebäude, die Aufenthaltsqualität der Besucherinnen und Besucher insgesamt wird verbessert und behindertengerechte Zugänge werden geschaffen. Voraussichtlich im Mai 2020 sollen die Planungen in einer Ausstellung der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Die Landtagspräsidentin Ilse Aigner (M.), die CSU-Fraktion, Vertreterinnen und Vertreter von DAV und Förderverein Alpines Museum und der Vorstandsvorsitzende des DAV-Partners Versicherungskammer Bayern, Dr. Frank Walthes (r.) im Alpinen Museum.



Fotos: DAV (2), Sergej Vlasenco

red

Ehrenamt im Deutschen Alpenverein 2020

Der Deutsche Alpenverein ist als größter Bergsportverband der Welt zugleich einer der großen Naturschutzverbände Deutschlands. Im Rahmen seines umfangreichen ehrenamtlichen Engagements leistet er auch qualifizierte Kultur- und Jugendarbeit.

Der DAV wurde 1869 gegründet und hat mittlerweile über 1,3 Millionen Mitglieder in 358 Sektionen in ganz Deutschland. Diesen Sektionen gehören über 200 Kletteranlagen und über 300 öffentlich zugängliche Alpenvereinshütten.

EHRENAMTLICHE 29.233	STUNDEN EHRENAMT 2.023.316 h
WERTSCHÖPFUNG € 30.349.747,- 	
1 GEMEINSAM AKTIV <i>Kinder, Jugend, Familie, Senioren</i>	1.305.550 h
2 HÜTTEN & WEGE	85.628 h
3 VEREINSFÜHRUNG	454.160 h
4 KLETTERANLAGEN	136.032 h
5 NATURSCHUTZ	41.946 h

Zeitpunkt der Datenerhebung: 31. Dezember 2019; Gesamtmitglieder im Deutschen Alpenverein zum Zeitpunkt der Datenerhebung: 1.351.247

Illustration: Gschwendner & Partner

„Skigebietszusammenschluss Pitztal – Ötztal“

Abberaumung einer Strategie

Nach fast vier Jahren an Abstimmungen und Revisionen im Verfahren „Skigebietszusammenschluss Pitztal – Ötztal“ kam es im Januar zu einer harten Kehrtwende: Die Seilbahnbetreiber haben die Vertagung der bereits feststehenden Verhandlung zur Umweltverträglichkeit auf unbekannte Zeit veranlasst. Es scheint, dass der Strategie des unbegrenzten Wachstums des Skitourismus etwas Entscheidendes in die Quere kommt: der Klimawandel. So präsent war er noch nie, die wissenschaftlichen Prognosen sind unumstritten und eindeutig: In 20 bis 30 Jahren wird vom Mittelbergferner im geplanten Skigebiet kaum mehr Eis da sein. Gletscherskigebiet? Fehlzanzeige.

Die Betreiber gestehen ein, dass es bessere Datengrundlagen bräuchte, um die Pisten auf dem schmelzenden Untergrund zu planen. Und parallel konnte eine Online-Petition über 150.000 Unterschriften sammeln, die sich für die Bewahrung des natürlichen Zustands des Gebiets rund um den Linken Fernerkogel starkmachen. Selbst im Pitz- und Ötztal wurden die Stimmen lauter, die den Mehrwert des Gebiets ohne Lifts und Pisten erkennen. Und auch andere Instanzen scheinen die Zunahme an Umwelt- und Klimasensitivität zu bestätigen. Den Anfang machte das Riedberger Horn, wo



Im Visier der Seilbahnbetreiber: das Gebiet um den Linken Fernerkogel.

eine umweltfreundliche Modernisierung den Ausbau ablösen soll. Und das Bundesverwaltungsgericht in Wien sah Ende 2019 zum zweiten Mal kein ausreichendes öffentliches Interesse, um die massiven Eingriffe in die Natur für Skigebietserweiterungen zu rechtfertigen, dieses Mal im Skigebiet Schmittenhöhe. th

Aktionstag „Natürlich auf Tour“

2500 Gespräche zum Naturschutz

Beim bayernweiten Aktionstag der Kampagne „Natürlich auf Tour“, der Mitte Februar zum sechsten Mal stattfand, erreichten etwa 120 Helferinnen und Helfer rund 2500 Tourengerinnen und Tourenger – so



Viele Helferinnen und Helfer informierten Tourenger über umweltfreundliches Verhalten im Gelände.

viele wie noch nie. Informiert wurde zeitgleich an elf Standorten: Gunzesrieder Tal, Grasgehren, Balderschwang, Hochhäderich und Schönkahler im Allgäu, Scheinberg und Hörnle in den Ammergauer Alpen, Hirschberg und Spitzingseegebiet im Mangfallgebirge sowie Großer Arber und Dreisesselberg im Bayerischen Wald. Am Hochhäderich im Naturpark Nagelfluhkette fand der Aktionstag erstmals in Österreich, am Dreisesselberg grenzüberschreitend auch in Österreich und Tschechien statt. Es beteiligten sich Engagierte von DAV, Naturparks, Bergwacht, Bund Naturschutz und vielen weiteren Fachverbänden, und auch Bergführer, Seilbahnbetreiber, private Grundeigentümer und Hüttenwirte halfen mit. Ziel des Aktionstages war, mehr Verständnis und Sensibilität für die nötigen Maßnahmen zur Besucherlenkung zu schaffen, die der DAV zusammen mit dem Bayerischen Umweltministerium und vielen Beteiligten im Rahmen des Konzeptes „Ski Bergsteigen umweltfreundlich“ in den Bayerischen Alpen und in Teilen des Bayerischen Waldes erarbeitet und umgesetzt hat. ms

menschen



Dr. Carl-Hermann Bellinger engagierte sich von 1973 bis 1984 als Erster Vorsitzender der Sektion Düsseldorf und von 1984 bis 1996 als Dritter Vorsitzender des Deutschen Alpenvereins. Von 2001 bis

2004 war er Erster Vorsitzender des Landesverbandes NRW, von 2004 bis 2008 brachte der Jurist seine Expertise im Fachbeirat Recht ein. Am 28. Februar wurde er 85 Jahre alt.

Am 6. März wurde **Dr. Peter Brill** 80 Jahre alt.

Der promovierte Physiker ist seit 1988 Vorsitzender der Akademischen Sektion München, war von 2003 bis 2019 im Bundes-, dann Präsidialausschuss Natur und Umweltschutz und von 2006 bis 2014 Mitglied im Verbandsrat. Als passionierter Bergsteiger hat er fünf 7000er und vier 8000er bestiegen.



Dieter Porsche hat sechs 6000er, drei 7000er und acht 8000er bestiegen, im DAV engagierte sich der Fachübungsleiter Hochtouren in verschiedenen Vorstandsposten seiner Sektion Tübingen und



im Landesverband Baden-Württemberg, den er bis 2018 im DAV-Verbandsrat vertrat. Am 6. März wurde er 65 Jahre alt.

Der Architekt **Hans Feldhusen** hat jahrzehntelang die Modernisierung der Alpenvereinshütten entscheidend mitgeprägt. Sein Anliegen war dabei stets ein auf die Bedürfnisse des Bergsteigers abgestimmtes Hüttenkonzept unter strenger Berücksichtigung des Naturschut-

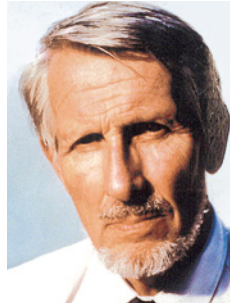
zes; über fünfzig Hütten wurden nach seinen Plänen erneuert. Von 1969 bis 2010 engagierte sich Feldhusen im Hütten- und Wegeausschuss, von 1994 bis 2003 als Vorsitzender und Mitglied

des DAV-Verwaltungsausschusses. Am 31. Januar wurde Hans Feldhusen 90 Jahre alt.

Am 24. Januar starb **Otto Hannes Ther** im 91. Lebensjahr. Als Erster Vorsitzender der Sektion München (1988-1997), Sprecher des Münchner Ortsausschusses (1995-2003) und im Hauptausschuss des DAV (1996-2003) inspirierte er den Alpenverein mit Leidenschaft und Kompetenz als Freund kombinierter Touren. Als Pionier der Erlebnispädagogik entwickelte der Mathematik- und Physiklehrer Konzepte für die Outward-Bound-Schulen in Baad (Kleinwalsertal) und Berchtesgaden, die noch heute aktuell sind.



Am 9. Februar starb **Manfred Berger** mit 79 Jahren. Mehr als 60 Jahre im DAV aktiv, setzte er sich ab 2000 als Naturschutzreferent im Hauptausschuss, ab 2002 bis 2014 als Vorsitzender im Bundesausschuss für Natur- und Umweltschutz ein. Die Anerkennung des DAV als bundesweiter anerkannter Naturschutzverband war nur einer der sichtbaren Erfolge seines Engagements, ein besonderes Anliegen war es ihm auch, das „Grundsatzprogramm zum Schutz und zur nachhaltigen Entwicklung des Alpenraumes sowie zum umweltgerechten Bergsport“ zu überarbeiten. red



+ hütteninfos +

Anhalter Hütte (Lechtaler Alpen):

Die Hütte samt Winterraum bleibt bis auf Weiteres wegen Generalsanierung geschlossen.

Siegerlandhütte (Ötztaler Alpen):

Wegen Sektionsveranstaltung von 7. bis 10. August eingeschränkte Übernachtungsmöglichkeiten.

Seit diesem Winter ist die **Dortmunder Hütte** (1950 m) im Kühtai in den Stubaier Alpen nach umfangreicher Modernisierung wieder geöffnet. Neben renovierten Zimmern – darunter auch ein behindertengerechter Raum – können sich Tourer über eine computergesteuerte Anlage für LVS-Trainings freuen. Hüttengäste können hier kostenlos den Gebrauch ihrer eigenen LVS-Geräte unter realen Bedingungen und in verschiedenen Unfallsituationen trainieren. Das Sellrain bietet viele Möglichkeiten für Ski- und Schneeschuhtouren, die Hütte ist unter anderem Ausgangspunkt der fünftägigen Sellrainer Skitourenrunde. Im Sommer 2020 wird der Seminarraum modernisiert und ein neuer Multifunktionsraum für Gruppen fertiggestellt. Außerdem sollen die Bergsteigerlager erneuert werden.



stützte Anlage für LVS-Trainings freuen. Hüttengäste können hier kostenlos den Gebrauch ihrer eigenen LVS-Geräte unter realen Bedingungen und in verschiedenen Unfallsituationen trainieren. Das Sellrain bietet viele Möglichkeiten für Ski- und Schneeschuhtouren, die Hütte ist unter anderem Ausgangspunkt der fünftägigen Sellrainer Skitourenrunde. Im Sommer 2020 wird der Seminarraum modernisiert und ein neuer Multifunktionsraum für Gruppen fertiggestellt. Außerdem sollen die Bergsteigerlager erneuert werden.

JDAV – Außerordentlicher Bundesjugendleitertag:

2020 gibt es einen außerordentlichen Bundesjugendleitertag. Dieser findet am 20. und 21. Juni 2020 in Heidelberg statt. Schwerpunkt ist die Beratung über ein offenes Delegiertensystem. jdav.de/bundesjugendleitertag

Wir sind DAV!

1 Verein mit 358 Sektionen /// 36 weibliche Erste Vorsitzende /// 42,8 % weibliche DAV-Mitglieder

Fotos: privat



Die Vorsteigerin Annatina Müller

Sektion Kulmbach

Annatina Müller ist die jüngste Erste Vorsitzende. Engagiert hat sich die Ingenieurin im Bereich Energieversorgung in einer Brauerei schon als Jugendleiterin für den DAV. Sie hat den Verein früh als Möglichkeit erlebt, wertvolle Bindungen zu gleichgesinnten Menschen aufzubauen. Deshalb sieht sie auch ihr Amt nicht nur als Arbeit, sondern hat in dem Team, das sich 2018 neu gefunden hat, auch viel Spaß. Vor Leuten stehen und reden passt zu der umtriebigen Fränkin, die neben einer guten Portion Selbstbewusstsein und Gelassenheit einen Partner an der Seite hat, der in den heißen Phasen das Kochen übernimmt und sagt, wenn es genug ist ... und wann Zeit, wieder mal in die Fränkische zum Klettern zu fahren. Warum sie den Sektionsvorsitz übernommen hat? Das weiß sie gar nicht so genau: „Es hat mir immer etwas zurückgegeben, sich einzubringen, ich bin damit aufgewachsen.“

„Beim Klettern betreiben wir Gleichberechtigung schon länger, das nennt sich Wechselführung. Also Frauen: ab in den Vorstieg!“



Die Radlerin Claudia Knoll

Sektion Bad Waldsee

Claudia Knolls Steckpferd ist das Rad: Unterwegs ist sie von der Forststraße über Passstraßen bis zum Bikebergsteigen. Als Fachübungsleiterin MTB und Jugendkurs-Teamerin gibt sie ihr Know-how und ihre Begeisterung auf zwei Rädern an interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer weiter. Den Spaß am Sport mit der Möglichkeit zu verbinden, Menschen kennenzulernen und immer etwas Neues zu lernen, hat Claudia Knoll, die auch gern klettern, auf Hochtour oder auf Skitour geht, inzwischen auch beruflich in die Tat umgesetzt. Die Ingenieurin ist seit 2019 als Outdoorveranstalterin selbstständig. Was sie sich für „ihren“ Sport MTB wünscht, der nach wie vor als Bergsport kritisch betrachtet wird: von allen Seiten mehr Toleranz, Respekt und Verständnis.

„Lebe deine Leidenschaft – aber immer mit Respekt vor Natur, Mensch und deinen Grenzen!“

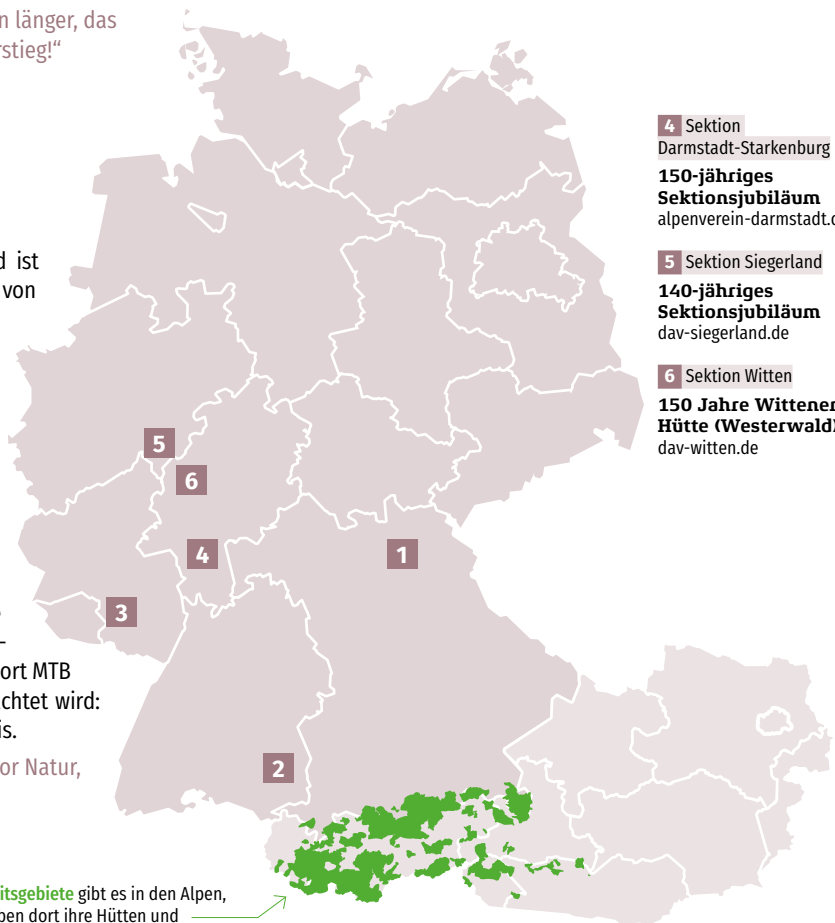


Die Prüferin Rita Endres-Grimm

Sektion Pirmasens

Seit 1964 ist die gelernte Industriemeisterin Druck in ihrer Sektion Mitglied, seit 1999 deren Erste Vorsitzende. Sie ehrenamtlich zu engagieren, war für sie auch außerhalb des Alpenvereins selbstverständlich, im DAV füllte sie viele Ehrenämter aus, seit der letzten Hauptversammlung ist sie Rechnungsprüferin – als erste Frau überhaupt in diesem klassischen „Männeramt“. Seit 2017 ist sie außerdem ausgebildete Wanderleiterin, um nach dem Tod ihres Mannes, den sie in seiner Funktion als Fachübungsleiter Bergsteigen viele Jahre lang am Berg begleitet hatte, Touren in seinem Sinne weiterzuführen.

„Frauen, traut euch ein Amt zu: Ihr könnt es! Wir DAV-Frauen geben gerne Unterstützung.“



4 Sektion
Darmstadt-Starkenburg
150-jähriges
Sektionsjubiläum
alpenverein-darmstadt.de

5 Sektion Siegerland
140-jähriges
Sektionsjubiläum
dav-siegerland.de

6 Sektion Witten
150 Jahre Wittener
Hütte (Westertal)
dav-witten.de

189 DAV-Arbeitsgebiete gibt es in den Alpen, Sektionen haben dort ihre Hütten und kümmern sich um Bergwege und alpine Steige.

Im nächsten DAV Panorama ab 19. Mai:



Overtourism

Stau auf den Autobahnen, Parkplatznot in Talorten, überfüllte Bahnen und Busse, Ansturm auf die Hütten: Der Druck auf die Alpen wächst – was bedeutet das für die Arbeit des Alpenvereins?

Vorschau & Impressum



Dolomiten Bike & Hike

Rund um Sexten und in der Fanesgruppe lassen sich die Dolomiten-Zacken mit dem Rad wie zu Fuß bestens umrunden und bestaunen – geschickt ist die Kombination aus beidem.

Weitere Themen:

Ehrenamt am Limit: Arbeitseinsatz in den Hohen Tauern

Luchs Trail: Naturschutz in Etappen

Menschen: Kletterprofi Angy Eiter

Knotenpunkt: JDAV und Olympia

Fotos: Thorsten Brönnler, Jürgen Winkler

DAV **Panorama**

Magazin des Deutschen Alpenvereins
72. Jahrgang, Nr. 2, April/Mai 2020
ISSN 1437-5923

Inhaber und Verleger

Deutscher Alpenverein e.V.
Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München
Tel.: 089/140 03-0
Fax: 089/140 03-98
dav-panorama@alpenverein.de
alpenverein.de/panorama

Redaktion

Georg Hohenester (verantwortlich, Adresse siehe oben) –
gh (Reportage, Knotenpunkt, Menschen)
Andi Dick – ad (Unterwegs, Berg & Tal, Bergsport heute,
Sicherheitsforschung, Wie funktioniert das, So geht das,
Knotenpunkt, Reportage)
Christine Frühholz – cf (Unterwegs, Reportage, Alpenverein
aktuell, Fitness & Gesundheit, Leserpost)
Jonas Kassner – jk (Panorama online auf alpenverein.de)
Franz Güntner – fg (Wettkampfklettern)
Jakob Neumann – jn (Reportage)

Die Redaktion des DAV redigiert und produziert DAV
Panorama. Inhalt, Layout und Themenauswahl von
„Knotenpunkt.“ obliegen dem JDAV-Redaktionsteam
in Zusammenarbeit mit der Redaktion des DAV
(s. Impressum „Knotenpunkt.“).

Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht des
Deutschen Alpenvereins wieder. Die Zeitschrift und alle in
ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind geschützt.

Verwertung ohne Einwilligung des Verlags ist strafbar. Die
Redaktion behält sich die Kürzung und Bearbeitung von
Beiträgen und Leserbriefen vor. Für unverlangt eingesand-
te Manuskripte, Fotos und Datenträger oder Unterlagen
jeglicher Art wird keine Haftung übernommen. Rücksendung
erfolgt nur gegen Beilage eines frankierten Rückkuverts.

Alle in DAV Panorama vorgestellten Touren sind nach bes-
tem Wissen recherchiert, es wird jedoch keinerlei Haftung
für die Richtigkeit der Angaben übernommen. Die Beiträge
ersetzen nicht eine korrekte Tourenplanung mit Karte,
Führer und aktuellen Informationsquellen.

Autorinnen und Autoren dieser Ausgabe

Uli Berkmann (ub), Jochen Bettzieche (jb), Max Bolland,
Bernd Eberle, Gaby Funk, Stephanie Geiger, Burkhard Gocht
(bg), Stefan Herbke, Tobias Hipp (th), Iris Kürschner, Claus
Lochbihler, Martin Prechtel, Michael Pröttel, Nadine Regel
(nr), Alfred Ringler, Malte Roeper, Manfred Scheuermann
(ms), Astrid Süßmuth, Lutz Zybelle (lz)

Gestaltung und Produktion von DAV Panorama

Sensit Communication GmbH, 81543 München, sensit.de
Gestaltung und Layout des JDAV-Magazins „Knotenpunkt.“
sind eine Eigenentwicklung der JDAV; es wird getrennt von
DAV Panorama produziert (s. Impressum „Knotenpunkt.“).

Verantwortlich für Anzeigen

Director Brand Solutions:
Daniela Porrmann
G+J e|MS, Direct Sales
Brieffach 11, 20444 Hamburg
Tel.: 040/37 03-55 17
Executive Director Brand Solutions und
Direct Sales: Heiko Hager
Key Account Manager:
Silvia Vieregg, Tel.: 040/37 03-64 48
Anzeigentarif Nr. 54 (ab 1.1.2020)

Es gilt die jeweils gültige Anzeigenpreisliste unter
gujmedia.de

Gesamtherstellung

Stark Druck GmbH + Co. KG, Pforzheim
Verbreitete Auflage, IVW Quartal 4/19: 702.838
Erscheinungsweise: Sechsmal jährlich
Gedruckt auf 100-Prozent-Recycling-Papier
Steinbeis Charisma Silk

Der Bezugspreis ist für A-Mitglieder, Kinder/Jugendliche mit
Einzelmitgliedschaft, Junioren und bestimmte B-Mitglieder
durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.



**Bitte geben Sie Änderungen der Anschrift oder Austritt
möglichst umgehend Ihrer Sektion bekannt.**



JETZT ABER SCHNELL!



Foto: W. Ehn



**MALOJA Damen Langarmshirt
„AspiringD“ – cream**

Artikel-Nr: 411875

~~35,00 €~~ **19,95 €**

Mitglieder

~~32,00 €~~ **17,95 €**



**MALOJA Männer
Short Sleeve
Bike Jersey
– Werfener**

Artikel-Nr: 411771

~~55,00 €~~ **19,95 €**

Mitglieder

~~50,00 €~~ **17,95 €**



**MALOJA Männer
Short Sleeve
Multisport Jersey
– Guffert**

Artikel-Nr: 411772

~~39,00 €~~ **19,95 €**

Mitglieder

~~37,00 €~~ **17,95 €**



**MALOJA Herren
Short Sleeve
Multisport T-Shirt
TierserD.**

Artikel-Nr: 411773

~~59,00 €~~ **19,95 €**

Mitglieder

~~55,00 €~~ **17,95 €**



**MALOJA Damen Kurzarm
Multisport T-Shirt
LischanaD.**

Artikel-Nr: 411873

~~49,00 €~~ **19,95 €**

Mitglieder

~~45,00 €~~ **17,95 €**



**MALOJA Frauen
Short Sleeve
Multisport Jersey
– Sillianert**

Artikel-Nr: 411872

~~39,00 €~~ **19,95 €**

Mitglieder

~~36,00 €~~ **17,95 €**



**MALOJA Frauen
Short Sleeve
Bike Jersey
– Lomasti**

Artikel-Nr: 411871

~~49,00 €~~ **19,95 €**

Mitglieder

~~45,00 €~~ **17,95 €**



**Merino Shirt
Frauen
– Racer Orange**

Artikel-Nr: 411667

~~35,00 €~~ **19,95 €**

Mitglieder

~~30,00 €~~ **17,95 €**

alle T-Shirts stark reduziert
... nur solange der Vorrat reicht unter **dav-shop.de**



Jetzt nur 20%
anzahlen und den
Rest einfach 30
Tage vor Abreise
bezahlen!

Statt 849€¹⁾
649€*
pro Person / 7 Nächte

Nur
189
Plätze

+
DAV-Vorteilspaket
für Sie geschenkt!
199€
pro Person

7 Nächte Entdeckungsurlaub mit Wellness

Malta

Entdecken Sie mit uns die wunderschöne Insel Malta. Bereits für Sie inklusive: Ausflüge, Wellnessanwendungen und Valletta – Weltkulturerbe der UNESCO und das absolut klimaneutral.

Ihr Entdeckungsurlaub:

1. Tag: Ankunft in Malta. Empfang durch Ihre deutsch-sprechende Reiseleitung und Transfer in Ihr 4-Sterne-Hotel LABRANDA Riviera Hotel & Spa.

2. Tag: Heute entdecken Sie bei einem **Ganztagesausflug die Insel Gozo** (inkl. Fährfahrten). Mit Ihrer Reiseleitung besichtigen Sie den Tempel von Ggantija der zum UNESCO Weltkulturerbe erklärt wurde. Auch werden Sie die Zitadelle in Victoria besuchen, die umfassend restauriert wurde. Das Mittagessen ist bei Ihrem Ausflug natürlich inklusive.

3. – 4. Tag: Entspannen Sie sich und lassen das Erlebte Revue passieren. An diesen beiden Tagen genießen Sie Ihre **Wellnessanwendungen**.

5. Tag: Halbtagesausflug mit Weinprobe
Nach dem Frühstück werden Sie vom Hotel abgeholt und fahren zum Palazzo Parisio, dem „Versailles in Miniatur“. Hier können Sie die Pracht der maltesischen Kunst betrachten und verkosten bei kleinen Snacks erlesene Weine in einer der führenden Weinkellereien.

6. Tag: Heute bringen wir Sie nach **Valletta** ins 5-Sterne Grand Hotel Excelsior. Die Inselhauptstadt wurde von der UNESCO zum Weltkulturerbe ernannt. Nur knapp 6.000 Menschen leben hier. Jedes einzelne Haus der Altstadt steht unter Denkmalschutz. Hier gibt es neben beeindruckenden Festungsanlagen, prächtigen Kuppeln und bunten Gassen auch unzählige Restaurants und Bars, die es zu entdecken gilt.

7. Tag: Heute erleben Sie eine **Hafenrundfahrt** um Valletta. Die Fahrt führt Sie in die zwei Naturhäfen Maltas – den **Marsamxett** und den **Großen Hafen**.

8. Tag: Transfer zum Flughafen und Rückflug.

nachdenken • klimabewusst reisen

atmosfair

Wir kompensieren den CO₂-Ausstoß Ihres kompletten Entdeckungsurlaubs zu 100%.

Ihre Hotels:

1. – 5. Tag: Ihr 4-Sterne-Hotel LABRANDA Riviera Hotel & Spa



Ihr Hotel befindet sich in traumhafter Lage auf der Halbinsel Marfa, direkt am Meer mit Panoramablick auf die Inseln Gozo und Comino. Es bietet Buffetrestaurant, 3 À-la-carte Restaurants (italienische, libanesische und asiatische Küche; Reservierung erforderlich) und 3 Bars. Der hoteleigene Wellnessbereich verfügt über ein Meerwasserhallenbad, Fitnessraum, Sauna, Dampfbad und Jacuzzi. Die Doppelzimmer (ca. 24 qm) verfügen über **kostenloses WLAN**, Dusche/WC, Föhn, Safe, Sat-TV, Minibar (gegen Gebühr), Kaffee- und Teezubereitungs-möglichkeit, Klimaanlage/Heizung und Balkon.

6. – 8. Tag: Ihr 5-Sterne-Hotel Grand Hotel EXCELSIOR Valletta



Ihr Luxushotel ist zentral gelegen und nur ca. 10 Gehminuten von der Altstadt Valletta, mit ihren zahlreichen Sehenswürdigkeiten entfernt. Vom Hotel aus haben Sie einen traumhaften Ausblick über den Hafen von Marsamxett und die Manoel-Insel. Es bietet **kostenloses WLAN** (in allen öffentlichen Bereichen), ein Buffetrestaurant, ein A-la-carte-Restaurant sowie 2 Bars. Die Doppelzimmer Deluxe (ca. 33 qm) verfügen über Bad oder Dusche/WC, Föhn, Bademäntel und Slipper, **kostenloses WLAN**, Safe, Sat-TV, Minibar (gegen Gebühr), Kaffee-/Teezubereiter und Balkon.

Ihre Flugtermine und Saisonzuschläge 2020 & 2021:

Reisemonate	November '20		Dezember '20		Januar '21		Februar '21		März '21
	01., 08., 15., 22.	29.	06.	13.	10.	17., 24., 31.	07., 14., 21.	28.	07., 14., 21.
Saisonzuschlag p.P.	90 €	60 €	60 €	0 €	0 €	60 €	60 €	90 €	90 €

Ihre Abflughäfen und -zuschläge: Düsseldorf (0 €), Berlin-Tegel, Frankfurt, München, Wien, Zürich (je 19 €)



Ganztagesausflug Gozo



Wellnessbereich LABRANDA Riviera Hotel & Spa



Halbtagesausflug mit Weinprobe

Für Sie inklusive:

- Kostenlose An- und Abreise** zum Flughafen mit ÖPNV und der Deutschen Bahn
- Direktflug** mit AirMalta nach Malta und zurück
- Deutschsprachige Reiseleitung**
- Transfers** Flughafen – Hotels – Flughafen
- 5 Nächte** im 4-Sterne-Hotel LABRANDA Riviera Hotel & Spa im Doppelzimmer mit Halbpension Plus
- DAV-Vorteilspaket im Wert von 199 € p.P. geschenkt:**
 - Ganztagesausflug auf die Insel Gozo
 - 4 Wellnessanwendungen je 15 Min. im Hotel LABRANDA Riviera Resort & Spa
 - Nacken- und Schultermassage
 - Aromatherapie Massage
 - Gesichtsmassage
 - Body Peeling
 - Halbtagesausflug mit Weinprobe
- 2 Nächte in Valletta** im 5-Sterne-Hotel Grand Hotel Excelsior im Doppelzimmer Deluxe mit Frühstücksbuffet
- Hafenrundfahrt um Valletta** (ca. 90 Minuten)

Einzelzimmerzuschlag: ab 180 €/Woche

Jetzt Ihren ersten klimaneutralen Urlaub buchen:

Täglich von 08:00 bis 22:00 Uhr

089 - 710 459 858 www.bigxtra.de/av

Ihr
Buchungscode:
B216213



E. Hoffmann

Eva Hoffmann
(Leitung Kundenservice, BigXtra Touristik GmbH)